General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 B. Girokonto. Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Ratzenaustraße 50. Fernsprecher Marien 7000—7007.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher 714 und 4997.

Nr. 77 — 44. Jahrgang. **Dienstag den 1. April 1930** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Cosima Wagner †.



Cosima Wagner ist heute früh gestorben. Unser Bild zeigt sie als Neunzigjährige auf einem Spaziergang mit ihrem Sohne Siegfried. Ein Artikel über Cosima Wagner befindet sich auf der zweiten Seite.

Die Reichsmaisstelle gegründet.

Berlin, 1. April. (Funkspr.) Die Gründung der Reichsmaisstelle, die als Trägerin des Maismonopols dienen soll, ist in der Form einer G. m. b. H., wie es die Ausführungsbestimmungen zum Maisgesetz vorsahen, vollzogen worden. Der Handel hat von dem Gesellschaftskapital 65 000 RM. erworben. Die genossenschaftlichen Warenzentralen sind mit 35 000 RM. an der Gründung beteiligt.

Hermann Müller und Dr. Curtius Ehrenmitglieder des Pariser Instituts für Soziologie.

Paris, 31. März. Das Pariser Institut für Soziologie hat den britischen Ministerpräsidenten MacDonald, den britischen Außenminister Henderson, den früheren deutschen Reichskanzler Hermann Müller und den deutschen Außenminister Dr. Curtius zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Blutiger Zusammenstoß in Kalkutta.

Kalkutta, 1. April. (Funkspruch.) Bei einer Kundgebung für den passiven Widerstand kam es zu blutigen Zusammenstößen. Nach einem vergeblichen Versuch, die Demonstranten zu zerstreuen, gab die Polizei mehrere Schüsse in die Menge ab. Nach den bisherigen Feststellungen wurden ein Inder erschossen und vier europäische Unteroffiziere verletzt.

Parlamentarische Schlappe MacDonalds.

London, 31. März. (Drahtb.) Im Unterhaus erlitt heute die Regierung bei der Abstimmung über einen von MacDonald eingebrachten Antrag, heute abend die Geschäftsordnung außer Kraft zu setzen, auf Grund deren die Debatte über die Kredite für die Regierungsämter um 23 Uhr beendet sein muß, eine Niederlage. Es wurden 179 Stimmen für diesen Antrag abgegeben und 183 Stimmen dagegen. Die Ablehnung dieses Regierungsantrages wird politische Folgen nicht nach sich ziehen. Der von der Opposition gestellte Antrag auf Vertagung wurde mit 185 gegen 175 Stimmen abgelehnt. Das Haus ging sodann zur Tagesordnung über.

Das Regierungs-Programm

„Es wird mit allen Mitteln durchgesetzt"

Eigener Drahtbericht.

LG. Berlin, 1. April. Die Regierungserklärung, die heute nachmittag vom Reichskanzler Dr. Brüning abgegeben wird, ist verhältnismäßig kurz. Sie umfaßt acht Schreibmaschinenseiten.

Zu Beginn wird dem bisherigen Reichskanzler Müller der Dank ausgesprochen für seine sachliche Regierungsführung.

Zur allgemeinen Politik wird festgestellt, daß sie eine organische Weiterentwicklung der bisherigen sein werde und daß — außenpolitisch — das Kabinett für die loyale Durchführung der internationalen Vereinbarungen eintrete.

Das Agrarprogramm ist nun doch nach den letzten Beschlüssen allgemeiner gehalten, als ursprünglich beabsichtigt war. Es sind keine Zahlenangaben gemacht. Die beabsichtigten Maßnahmen werden nur dem Namen nach genannt, insbesondere die Notwendigkeit der Umschuldungsaktion betont, im übrigen aber Bezug genommen auf die Beschlüsse des letzten Kabinetts. Zu diesem Agrarprogramm wird aber hinzugefügt, daß die Regierung sich vorbehalte, es auch notfalls unter Zuhilfenahme anderer als der parlamentarischen Mittel durchzusetzen.

Das Finanzprogramm deckt sich mit dem ursprünglichen Regierungsprogramm unter Einfügung „des Vergleichs zwischen den Regierungsparteien", den zum Schluß die Sozialdemokraten nicht akzeptiert haben. Der Vergleich bezog sich auf die Arbeitslosenversicherung, bei der auch Reformen in Aussicht gestellt werden, für den Fall, daß die Zuschüsse des Reiches nicht ausreichen, um die Anstalt zu sanieren. Auch die Steuersenkungen werden erwähnt, die von Moldenhauer bereits vorgesehen waren, und außerdem hinzugefügt, daß es notwendig sei, für die Kapitalbildung in Deutschland zu sorgen derart, daß das Kapital auch im Deutschen Reiche bleibt.

Zum Schluß wird gesagt, daß das Kabinett dieses Programm mit allen Mitteln durchsetzen werde „und sich dazu in der Lage befinde". In diesem letzten Satz liegt eine deutliche und nicht zu übersehende Drohung an das Parlament. Die letzte Formulierung für diese Feststellung ist übrigens noch nicht gefunden. Man erwägt, ob man sie nicht noch energischer fassen soll, als sie bisher vorgesehen war.

Das Agrarprogramm, das in der Regierungserklärung nicht ausführlich genug behandelt worden ist, wird vermutlich schon morgen, also vor Beginn der Debatte, veröffentlicht werden, so daß es nicht nur den Auseinandersetzungen im Reichstage, sondern auch der Erörterung in den Fraktionen, insbesondere in der der Deutschnationalen, zugrunde liegen kann.

Schiele legt auch sein Vorstandsamt nieder.

WG. Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Der neuernannte Reichsernährungsminister Schiele hat gleichzeitig mit seinem Mandat als Reichstagsabgeordneter auch sein Amt als Vorstandsmitglied der Deutschnationalen Volkspartei niedergelegt.

* * *

Das neue Reichskabinett



Unser Bild zeigt das Kabinett Brüning nach seiner ersten Sitzung, an der bis auf Reichswehrminister Groener sämtliche Regierungsmitglieder teilgenommen haben. — Von links nach rechts sitzend: Wirth (Inneres), Dietrich (Wirtschaft), Brüning (Reichskanzler), Curtius (Aeußeres), Schätzel (Post), stehend: Treviranus (besetzte Gebiete), Schiele (Landwirtschaft), Bredt (Justiz), Stegerwald (Arbeit), Moldenhauer (Finanz), v. Guérard (Verkehr).

Vor der Entscheidung

Wieder einmal hat in kritischer Stunde der Reichspräsident sich als Führer bewährt. Er erkennt die Zeichen der Zeit und handelt danach, soweit ihm die staatsrechtlichen Bindungen seiner Stellung politische Bewegungsfreiheit lassen. Er hat in einem Aufruf, der zu den besten Dokumenten schöner Menschlichkeit gehört, die Verantwortung für die schweren Entscheidungen übernommen, die im Grunde nur die Parteien und ihre Minister belasten. Er hat der Politik der inneren Ruhe die Richtlinien gegeben, und schließlich einem neuen Kabinette den Weg frei gemacht, der zur politischen Gesundung der Nation führen soll. Dr. Brüning, der neue Kanzler, ist vom Reichspräsidenten verständigt worden, daß er sich nicht an Koalitionswünsche bei der Bildung seiner Regierung zu halten brauche. Man hat dieser deshalb vielfach schon den Namen „Hindenburg-Kabinett" beigelegt. Der Führer der Zentrumsfraktion hatte völlig freie Hand, nach der Verfassung, die keine Parteiminister kennt, seine Kabinettsmitglieder auszuwählen und ernennen zu lassen, um dann mit ihnen vor den Reichstag hinzutreten und die Abstimmung darüber herbeizuführen, ob das Parlament mit der neuen Regierung arbeiten will oder nicht. Dann war er frei und nicht der Knecht der Parteien. Er konnte die Auflösungsorder aus der roten Mappe nehmen und an den Willen der Wähler, an das Urteil des Volkes appellieren.

Der Reichskanzler Dr. Brüning bildete aber sein Kabinett mit den Parteien; er arbeitete nach der alten Methode, die den Handel um die Ministersitze unter den Parteien im gleichen Maße begünstigte wie vorher. Es war das alte Spiel. Oder war es vielleicht erhebend, daß man am Samstagabend im Reichstag die Ministeranwärter vor der Türe des Beratungszimmers, in dem sich Dr. Brüning mit den Parteivertretern besprach, nervös und aufgeregt hin- und hertrippeln sah, um nur ja den Augenblick nicht zu verpassen, in dem sie gerufen werden könnten? Und so zwischen der Hoffnung schwankten, vielleicht doch noch „dranzukommen", und der Furcht, den Zug zu versäumen, der sie am Wochenende zu Haus und Heimat bringen sollte. So ist schließlich eine Regierung zustandegebracht worden, deren Leiter sich doch erst der Zustimmung der Parteien und Fraktionen versicherte, aus deren Reihen er seine Mitarbeiter entnehmen mußte. Es mag sein, daß Doktor Brüning, dessen reservierte Persönlichkeit sehr wohltuend von der Interessenpolitik so mancher anderer Minister absticht, die für jeden Posten zu haben sind, sich die Bildung der jetzt nach ihm benannten Regierung ganz anders vorgestellt hat. Vielleicht auch der Reichspräsident selbst, der ja ausdrücklich ein Kabinett ohne Parteibindung, eine Regierung unabhängiger Männer gewünscht hat, die nicht reden und verhandeln, sondern handeln sollen. Aber, wie so oft, sind auch hier offenbar die parlamentarischen Hemmungen wieder stärker gewesen als die Kräfte, die sich noch nicht auswirken konnten.

Immerhin: es wird auf den Versuch ankommen, ob und wie die neuen Männer, die den Frontgeist im guten Sinne in dem Parlament der alten Schule verkörpern, sich durchzusetzen verstehen. Die öffentliche Meinung hält sich bis jetzt noch sehr zurück, denn im Volk hat man die sonst immer überreich gespendeten Vorschußlorbeeren satt und will Taten sehen. Die Führerqualitäten, die wir dringend notwendig haben, bedürfen erst eines vollgültigen Beweises, ehe man in die Stabilität einer Regierung Vertrauen setzen kann, die vorläufig allein dem Prestige des Namens Hindenburg und seiner besonderen Anteilnahme ihr Entstehen verdankt. Die schnelle Bildung der Regierung, während sonst wochenlange Krisen mit all dem unschönen Drum und Dran der Parteiansprüche üblich waren, mag man als ein Aktivum und vielleicht auch als ein gutes Vorzeichen bewerten; aber das allein genügt noch nicht, die Aussichten für besonders günstig zu halten. Am heutigen Nachmittag stellen sich die neuen und die wiederernannten Minister dem Reichstag vor, und dann wird vielleicht schon in den nächsten 24 Stunden das Schicksal entscheiden, wer stärker ist, die Regierung oder die Opposition, die jetzt nach dem Hinzutreten der Sozialdemokratie eine zahlenmäßig beträchtliche Überlegenheit besitzt. Alles hängt davon ab, ob die Hugenberg-Partei bei der ersten Abstimmung die Regierung stützt oder fallen läßt, dies in der bewußten Absicht, die Auflösung des Reichstages zu beschleunigen.

Berlin, 1. April. (Drahtbericht.) In Regierungskreisen rechnet man damit, daß die Aussprache über die Kanzlererklärung bereits am morgigen Mittwoch zu Ende geführt werden kann, so daß morgen bereits auch über die zu erwartenden Mißtrauensvoten abgestimmt werden kann. Der Ausgang dieser Abstimmung wird jetzt für die Regierung günstiger beurteilt. Es fehlen ihr zwar rechnerisch 26 Stimmen an der Mehrheit. Man glaubt aber, daß der landwirtschaftlich eingestellte Teil der deutschnationalen Fraktion nicht dazu beitragen wird, die dringend notwendige Hilfe für die Landwirtschaft zu erschweren. Außerdem hat nach dieser Auffassung die absolute Gewißheit, daß der Reichstag aufgelöst werden wird, wenn ein Mißtrauensvotum zur Annahme gelangt, die Stellung des Kabinetts erheblich verstärkt. Jede Partei, mit Ausnahme der extremsten Flügelgruppen, scheut aber die Neuwahlen!

Zwei Mißtrauensanträge sind zu erwarten, von den Sozialdemokraten und den Kommunisten. Nach Mitteilung der „Roten Fahne" soll das Mißtrauensvotum der kommunistischen Reichstagsfraktion so gehalten sein, daß die SPD. keine Möglichkeit habe, sich der Stimme zu enthalten. Außerdem werde die kommunistische Fraktion namentliche Abstimmung beantragen, um eventuelle Abkommandierungen von Abgeordneten durch die scheinoppositionellen Parteien festzunageln. Gleichzeitig ruft das kommunistische Zentralorgan für morgen nach Arbeitsschluß zu einer Protestkundgebung im Lustgarten auf.

Reichskanzler Dr. Brüning hat am Montag eine Besprechung mit dem deutschnationalen Fraktionsvorsitzenden Dr. Oberfohren über die Haltung der Deutschnationalen zum Kabinett gehabt. Am Nachmittag hatten Besprechungen zwischen den Mitgliedern des deutschnationalen Parteivorstandes stattgefunden.

Die neue Eidesformel

Bei der Vereidigung des neuen Kabinetts vor dem Reichspräsidenten mußten sämtliche Minister, auch die, die bisher schon ein Ministeramt bekleidet haben, den Eid leisten, weil nach dem Gesetz über die Rechtsverhältnisse des Reichskanzlers und der Reichsminister vom 27. März 1930 die Eidesformel etwas geändert worden ist. Bisher lautete der Eid: „Ich schwöre Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen, gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten." Die jetzige Formel heißt:

„Ich schwöre, ich werde meine Kraft für das Wohl des deutschen Volkes einsetzen, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, die mir obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllen und meine Geschäfte unparteiisch und gerecht gegen jedermann führen."

Die Beifügung einer religiösen Formel ist zulässig. Bei denjenigen, die keinen Eid leisten wollen, genügt die Beteuerungsformel (§ 3 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Reichskanzlers und der Reichsminister vom 27. März 1930).

Die Flottenkonferenz.

Druck auf Italien.

London, 31. März. (Drahtbericht.) Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, ist im Verlauf der Sonntagsbesprechung zwischen Grandi und MacDonald ein außerordentlich bedeutsamer Plan aufgetaucht. Von englischer Seite wurde der bereits früher erwogene Gedanke wieder zur Sprache gebracht, daß bei weiterem Beharren der Italiener auf ihrer Forderung der Flottengleichheit mit Frankreich der Abschluß eines Viermächtevertrages ohne Italien wieder geprüft werden könne. Grandi lehnte es ab, von dem bisherigen Standpunkt abzugehen. Er wies darauf hin, daß es Herren in London bereits auseinandergeredet haben. Daß Grandi mit der Gegendrohung geantwortet hat, sich von dem Locarnopakt zurückzuziehen, gibt ebenfalls einen Begriff von der überaus gereizten Stimmung, die auf der Flottenkonferenz herrscht.

mit der politischen Moral kaum vereinbar sei, wenn die vier Mächte jetzt einen Vertrag abschlössen, der auf eine Garantie der französischen Sicherheit gegen Italien hinauslaufen würde. Italien müsse in einem solchen Falle ernstlich in Erwägung ziehen, ob es noch länger die in den Locarnoverträgen eingegangene Garantieverpflichtung gegen einen etwaigen deutschen Angriff aufrechterhalten könne.

*

Allzu tragisch wird Italien die Drohung, man werde einen Viermächtepakt gegen Rom abschließen, wahrscheinlich nicht nehmen, denn infolge des starken englisch-französischen Gegensatzes besteht wenig Aussicht, daß diese Drohung verwirklicht werden kann. Sie ist aber deshalb interessant, weil sie zeigt, wie weit sich die

Aufgegebene Hoffnung.

London, 1. April. Der Vorsitzende des Flottenausschusses des Repräsentantenhauses, Britten, führte in einer Erklärung aus, die Hoffnungen auf einen Fünfmächtevertrag seien so gut wie aufgegeben. Statt dessen solle ein Dreimächtevertrag abgeschlossen werden. — Die japanische Antwort auf den amerikanischen Kompromißvorschlag wird voraussichtlich am Dienstag nach London gehen.

Die Mailänder Elektrizitätszentrale niedergebrannt.

Rom, 1. April. (Drahtb.) „Popolo di Roma" berichtet aus Mailand, daß die dortige Elektrizitätszentrale für die Eisenbahn durch eine Feuersbrunst zerstört worden sei.

Das Programm des neuen Kultusministers Dr. Grimme

Pflicht des Staates zur Toleranz. – Das Berechtigungswesen Individualismus und Kollektivismus.

WB. Berlin, 31. März. Im Preußischen Landtag wurde heute die zweite Beratung des Kultusetats für 1930 mit einer allgemeinen Aussprache und einer programmatischen Rede des Kultusministers begonnen.

Kultusminister Dr. Grimme

nimmt das Wort zu einer längeren Rede. Man muß leider dem Sprecher der Kommunisten diesmal recht geben, der meinte, die Rede des Ministers habe nur abstrakte, in die Luft gebaute philosophische Ueberlegungen ausgesprochen. In der Tat scheint der neue Kultusminister, was schon bei seiner ersten Rede auffiel, zu einem unfruchtbaren, trockenen, in sich selbst verliebten Theoretisieren zu neigen. Er liebt es, Widersprüche und Unmöglichkeiten durch gesuchte und hochtrabende Formulierungen zu verdecken. Viele seiner Sätze erwecken zunächst den Eindruck einer überlegenen Objektivität, sind aber so vieldeutig, daß sie, wenn man sich ihre Anwendung auf die Praxis überlegt, nur um so bedenklicher erscheinen. Der Minister führte u. a. aus:

Auch ein Kultusminister muß versuchen, aus der ihm eigenen Weltanschauung zu wirken. Wer einer Idee wirklich verbunden ist, dient ihr, wo er auch steht. Nur darf er nie vergessen, daß er für und mit Menschen zu arbeiten hat, die das letzte, absolute Ziel anders sehen als er, er darf nicht eine bestimmte Kulturanschauung zu der absolut endgültigen machen wollen, d. h. der Staat hat den verschiedenen geistigen Richtungen gegenüber die Pflicht zur Toleranz. Keine der kulturpolitischen Richtungen kann von Staats wegen bevorzugt, keine Verfolgung untätig mitangesehen werden. Wenn Nachrichten über solche Verfolgungen zutreffen sollten, so kann ich diese Methode, einen unliebsamen Gegner zum Verstummen zu bringen, nur verurteilen. Es ist nicht Sache des Staates, zwischen den religiösen und weltanschaulichen Strömungen zu werten. Wir haben keine Staatsreligion und keine staatliche Lehrmeinung. Nicht Schwäche und Unentschiedenheit, sondern gläubige Bejahung des geistigen Kampfes als das beste Mittel der Meinungserklärung führt zu dieser staatlichen Toleranz.

Diese Toleranz findet ihre natürliche Grenze in einer Intoleranz, die den demokratischen Staat als das Fundament der Toleranz unterhöhlt in einem politischen Rowdytum. Frontmachen muß ein verantwortungsbewußter Erziehungsminister gegen den Mißbrauch der Jugend, gegen Großzüchtung anmaßender Ueberheblichkeit. Wir brauchen eine Jugend, der es zwar selbstverständlich ist, daß sie auch in staatlichen Fragen in ernstem Ringen zur Klarheit des Urteils kommt, der aber ernste sachliche Arbeit wichtiger erscheint als Jonglieren mit parteipolitischen Schlagworten. Alle Parteien sollten die Jugend zu der Erkenntnis erziehen, daß politische Erziehung nicht parteipolitische Festlegung bedeutet. Wir Erwachsenen sollten den Idealismus der Jugend mobil machen zum Kreuzzug gegen den Ungeist der politischen Verleumdung. Wir brauchen eine Jugend, die weiß, daß, wer am Staate mitarbeiten will, kein Neutrum sein darf, aber immer tolerant sein muß.

Dieselbe Toleranz wird meine Haltung gegenüber der religiösen und weltanschaulichen Seite unseres Schulkampfes bestimmen gegenüber den Konfessionen, ebenso aber auch den nichtkonfessionellen Kreisen. Die Frage des Berechtigungswesens schnellstens praktisch in Angriff zu nehmen, ist notwendig. Anderseits muß mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß einmal der berechtigte Ansturm gegen das übersteigerte Berechtigungswesen nicht verwechselt werden darf mit unberechtigtem Anstürmen gegen ein sinnvolles Berechtigungswesen. Es darf nicht vergessen werden, daß Berechtigungen die natürlichen Sicherungsvorkehrungen der Gesellschaft dafür sind, daß bestimmte Tätigkeiten nur von den dazu geeigneten Menschen ausgeübt werden. Die Ausstellung von Zeugnissen bedeutet nichts weiter als die Quittung über den erfolgreichen Besuch bestimmter Klassen, und erst dadurch, daß Verwaltungsstellen und Wirtschaftsbetriebe diese Zeugnisse zum Maßstab gemacht haben, ist eine Verkrampfung des Berechtigungswesens entstanden. Auch eine Abschaffung der Reifeprüfung etwa, über die sehr wohl diskutiert werden könne, vermöchte das nicht zu ändern. Wer den Wert der Persönlichkeit betont, wird die heutige Entwertung der Volksschule nicht mitmachen. Wir haben doch wirklich sehr eindringlich gesehen, wie gerade in diesen schweren Zeiten Männer mit bloßer Volksschulbildung imstande waren, an entscheidender Stelle zu stehen, wo andere mit ihrem Latein am Ende waren.

Bekämpfung des Bildungs-Privilegs.

Der Minister fügt an diese Ausführungen einen eindringlichen Appell zur allgemeinen Bekämpfung des Bildungsprivilegs. Niemand, der den Wert der Persönlichkeit bejaht, darf die Forderung erheben, daß das Erlangen von Berechtigungen praktisch auf bestimmte Schichten beschränkt bleibt. Man hat in Weimar den Grundsatz in der Reichsverfassung feierlich verbrieft, daß jeder der die erforderlichen Fähigkeiten hat, ohne Rücksicht auf die Wirtschaftslage, emporsteigen können soll. Demokratie heißt zwar ganz und gar nicht die Gleichberechtigung aller für alles. Aber ohne gleiche Möglichkeiten für alle zu Bildungsgütern und damit zu Berechtigungen zu gelangen, verdient ein Staat nicht den Namen einer Demokratie. Es bedeute einen Verrat an den nicht besitzenden Volksschichten, ihnen jetzt das vorzuenthalten, was man ihnen zu einer Zeit, wo man ihre Hilfe brauchte, in der Verfassung in Aussicht gestellt hat. Alle, nicht nur Parteien und Gruppen, die die Arbeiterschaft vertreten, müssen zusammenwirken, um praktisch und nicht nur redend dem sehr ernsten Problem der Beseitigung des Bildungsprivilegs zuleibe zu gehen. So schwierig hier praktisch Fortschritte sein mögen, so kann ich wenigstens soviel versprechen, daß ich es als wichtigste Arbeit erkenne, verantwortungsbewußt und unbeirrt an der Aufdeckung aller Mittel und Wege zu diesem Ziele zu arbeiten.

In diesem Zusammenhang vergißt Grimme ganz, daß mit der Möglichkeit, sich die schulmäßige Vorbildung für das „Emporsteigen" anzueignen, doch noch gar nichts gewonnen ist, wenn nicht auch der einzelne die meist ungleich höheren Kosten eines sogenannten höheren Berufs aufbringen und vor allem überhaupt einen Platz in diesen Berufen erringen kann.

Zum Schluß kam Grimme wieder auf sein Steckenpferd, die Gegenüberstellung von Individualismus und Kollektivismus zurück und behauptete, früher habe der Persönlichkeitsbegriff nur in einem bestimmten Abstandsgefühl zur Masse sich ausgeprägt, während heute gerade der, der die Persönlichkeit wolle, zur Masse stehen müsse, mit dem Bestreben, sie aus der Verstricktheit in die Materie zum Träger geistiger Werte zu erlösen. Grimme scheint also insofern die Quadratur des Kreises lösen zu wollen, indem er alle Menschen zu „Persönlichkeiten" umzuschaffen hofft, was ein Paradoxon in sich ist und den Begriff der Persönlichkeit überhaupt hinfällig machen würde.

Abg. Oelze (DN.) wendet sich gegen eine Änderung der Lage des Schuljahres. Man solle einfach den 1. April als Zeitpunkt des Schuljahres bestimmen. Auch wird sind der Ansicht, daß der Klassenkampf in den Schulen nicht geduldet werden soll. Du möge sich der Minister aber besonders an seine Parteifreunde wenden. (Sehr wahr! rechts.) Der Minister möge dafür sorgen, daß Freiheit der Meinung gesichert wird.

Abg. König-Potsdam (Soz.) erklärt, die vornehmste Aufgabe des Staates sei die positive Erziehung der Jugend zum Staatsgedanken. Zu diesem Zweck wäre die Besprechung des Aufrufs des Reichspräsidenten im Schulunterricht das beste Mittel.

Abg. Dr. Lauscher (Ztr.): Die Besetzung des Postens des Kultusministers mit einem Sozialis-

Cosima Wagner †

WB. Bayreuth, 1. April. Die Witwe Richard Wagners, Frau Cosima Wagner, ist heute vormittag hier im Alter von 93 Jahren gestorben. Der Tod bedeutete für die Entschlafene eine Erlösung, da sie seit Jahren fast völlig erblindet und infolge der Altersschwäche bettlägerig und in allem auf die Hilfe ihrer Umgebung angewiesen war.

Die Frau, deren Hinscheiden der Draht meldet, war uns nicht nur eine große Persönlichkeit. Wir sahen in ihr die edle Verkörperung eines künstlerischen Prinzips, einer Periode glanzvollster deutscher Kunstentwicklung. Weit über den engen Bezirk des musikalischen Lebens hinaus erstrahlte die Macht der einzigartigen Frau, rief laue Gemüter zum Kampf auf, erweckte hier lodernde Begeisterung und Gefolgschaft, dort fanatischen Widerspruch und heftige Gegnerschaft. Eine Persönlichkeit, der nur ganz wenige zur Seite zu setzen sind, die spätere Geschichtsschreibung neben eine Paalwida v. Meysenburg, Madame de Staël oder George Sand reihen wird.

Phantastisch wie das Leben ihres zweiten Gatten, Richard Wagner, mutet die Folge ihrer Schicksale an. Als Kind eines Franz Liszt und einer Gräfin d'Agoult trat Cosima frühzeitig in Lebenskreise, die vom Tage ihrer Geburt, dem 26. Dezember 1837, an bis in ihr Mädchenalter hinein eine Fülle seltsamer Erlebnisse über sie ausschütteten. Unberührt ging sie hindurch, schon zu jener Zeit diese seltsame männliche Logik des Geistes verratend, die sie späterhin fast nur mit Männern umgehen ließ. Ihr fernstes Lebensschicksal: ihre Ehe mit Hans v. Bülow, die vom Jahre 1857 bis zu jenem unglücklichen Tage währte, da der Freund den Freund verraten mußte; ihr zweiter Bund mit Richard Wagner, den Glück begleitete vom Jahre 1869 bis zu dem Tode des Meisters — eine Fülle bedeutender Taten und Begebnisse, bis die verzweifelte Gattin am 13. Februar 1883 am Sarge in der Villa Wahnfried stand. Aber ihre Energie blieb sich gleich, ja, trat jetzt erst recht in die Erscheinung, da sie das größte künstlerische Vermächtnis zu verwalten hatte, das je einer Frau auf dem Gebiete der Kunst zufiel. Der Begriff und Name Bayreuth war es, dem sie ihr Leben nunmehr weihte, über dessen Förderung und Kräftigung sie Tag und Nacht sann, zu dessen Segen und Erhöhung sie die ganze Kunstwelt in Bewegung setzte, zu dessen Ehre und Glanz sie jene feierlichen pompösen Empfänge zu Wahnfried ins Werk setzte, die niemand vergessen wird, der einmal an ihnen teilnahm, bei denen Fürsten und Mächtige ebenso hoheitsvoll und herzlich begrüßt wurden wie der arme Musikbeflissene, dem die Stipendienstiftung eine kostenlose Erfüllung seiner heißesten musikdramatischen Wünsche ermöglicht hatte. Hier war die ehrgeizige Frau ganz in ihrem Element und spendete reichlich und unnachahmlich aus der Fülle ihrer großen Erfahrung und Lebensklugheit.

Sie ist dahin, und wir fragen uns nach dem Vermächtnis, das sie uns hinterlassen hat! Als Folgen des Weltkrieges und des Versailler Friedens ballten sich, wie um so viele deutsche Kulturstätten, auch um Bayreuth finstere Wolken und acht Jahre lang lag die Stätte, die sonst von den Sprachen der halben Welt widerklang, verlassen und leer. Der schlichte Brettertempel da oben auf dem grünen Hügel: Dies sollte eigentlich unser Erbe sein, und wir fragten uns bang: Was wird aus dem Erbe werden? Werden wir es nützen und vermehren oder wird es vergessen als Tat zweier Großen, die allein die Kraft hatten, das gewaltige Unternehmen zu halten und in lebendige Wirklichkeit umzusetzen? Die Festspiele sind wieder erstanden. Siegfried hat das Erbe, als der Mutter die Hand sank, kraftvoll weiter entwickelt.

Werden diese vorbildlichen Kulturtaten sich weiterhin durchsetzen? Wir glauben an die Seele der Deutschen! Und sind nicht einseitig im Urteil über Bayreuth. Eine Schwäche trug auch die hohe Verblichene in sich, die jetzt offen auszusprechen ist, ohne daß wir ihr Bild dadurch trüben oder verschleiern möchten: Es war ihr Eifer, alles nach dem Meister von Bayreuth auszurichten, alles seinem Namen, seinen Ideen unterzuordnen, ohne dabei nach der Berechtigung, ja Notwendigkeit anderer Meinung zu fragen. So konnte es kommen, daß sich ein mystischer Dunstkreis um das musikdramatische Walhall wob, daß einseitige Beeinflussung Platz griff und sich eine Trennung zwischen dem, was der Komponist Wagner wollte, und dem, was der beste Wille seiner Erben tat, herausbildete. So konnte es fernerhin geschehen, daß zur aufrichtigen Betrübnis aller Wagnerfreunde die großen Veröffentlichungen aus dem Archiv Wahnfrieds nicht ohne eigenmächtige Redaktion in die Welt hinaus gesandt wurden, daß z. B. in der großen Autobiographie ganze Stücke fehlen, die jener Auffassung nicht genehm waren, daß die Briefe Bülows an Wagner nur ein einseitiges Bild der beiden Freunde ergeben, daß das Organ der Richtung, die Bayreuther Blätter, fast gar keine Rücksicht auf moderne Zeit und moderne Entwicklung nahm, daß der wandelbare Feuergeist des großen Richard in enge, orthodoxe Fesseln gelegt wurde, die ihn an eigentlichem Auswirken hinderten und hemmten. Wir sagen, dies ist eine Schwäche, die man ruhig zugeben soll, die aber vielleicht aus dem Seelenleben und dem Schicksal der Frau heraus verständlich und verzeihlich ist. Ihr Tod dürfte hier viele Rätsel lösen und endlich die letzten Rücksichten fallen lassen, die auf so manchen Kapiteln der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts noch lasteten, ihnen etwas Vorläufiges, etwas Unbehagliches zuschob. Vor allem wird man mit Spannung dem dritten Bande der Autobiographie Wagners entgegensehen, in der bekanntlich viele noch Lebende sich gezeichnet finden werden. Dann wird auch die Scheidewand fallen, dann werden sich hoffentlich alle Kräfte in dem einen großen Bayreuther Gedanken wiederfinden, welcher nimmermehr untergehen darf, solange Deutschland noch Anspruch darauf macht, als selbständige und ihrer großen Vorfahren würdige Nation zu gelten!

Der seltsamen Frau aber, die uns jetzt verließ, um nach einem langen, erschöpfend reichen Leben das Land aufzusuchen, nach dem sich ihr Weggenosse bereits in „Tristan und Isolde" als nach dem Gestade der Erlösung sehnte, schulden wir ewigen starken Dank für den Mut und die Kraft und den Stolz, mit denen sie durch dieses Leben schritt. Wer ihr jemals von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand, dem wird sich unauslöschlich der forschende, tiefgründige Blick des versonnenen Auges eingeprägt haben, der wird sich der kühn gebauten Lisztschen Nase, der hohen muskulinen Stirn als einzigartigen Erlebnisses entsinnen, der wird jetzt ahnend empfinden, daß wieder ein ganz großer Geist sich mit dem Kosmos vereinte, aus dem er einst hervorgegangen ist, leuchtende Bahn und schimmernde Verheißung an Unendliches über der endlichen Erde der armen Menschenkinder zu entzünden! —er.

Verstreute Blätter aus dem Tagebuch eines Märchendichters.

Zum 125. Geburtstag. H. C. Andersens.

Diese kleinen Aussprüche stammen aus einem noch unbekannten Tagebuch des Dichters. Er hat diese Zeilen nur für sich geschrieben. Es sind verstreute Gedanken, die in Tagen der Sonne und in Tagen der Trübnis kommen können, Bagatellen, die aber doch reichen Aufschluß über das innere Leben dieses großen Poeten geben.

Ein kleines Märchen — aber wahr.

Es war einmal ein Mann, der siebenundsiebzig Jahre lang über einen guten Witz nachgedacht hatte. Er lebte nur mehr, um einen guten Witz zu erdenken, und endlich fand er ihn; aber dabei starb er, starb vor Freude darüber, daß er ihn fand, und nun hatte keiner Nutzen davon. Keiner hörte mehr den guten Witz und er selbst hatte deswegen keine Ruhe im Grabe. Es war ein Witz, der zum Lunch paßt. Jetzt kam der Mann durch den Tod in eine Gespensterwelt zusammen mit Gespenstern. Und nur um Mitternacht, wenn der Wächter schlief, hatte er Gelegenheit, seinen Witz zu erzählen. Und das tat er auch; aber die Gespenster lachten nicht. Er paßte nicht in die Zeit, und so stieg der Mann denn wieder ins Grab hinab mit seinem guten Witz, den niemand kennt, wir auch nicht, und deshalb ist es ein trauriges kleines Märchen.

Man wirft mir meine Reiselust vor. Man sagt, ich wäre nicht dänisch genug, weil ich nicht in der Heimat bleibe. — Wie wenig versteht man mich doch! Mein Singen und Streben wird zeigen, wie dänisch mein Herz ist. Und mein Ausfliegen ist doch gerade ein Zeichen für mein echtes, altes Dänentum. Der Geist der Nordländer ist in mir! Sie zogen in alle Welt.

Ueberall in der Welt waren Skandinavier, sie haben auch Amerika entdeckt. Ich fliege aus wie meine Vorväter, diese um Raub und Beute, ich um das Gold des Geistes und die Frische neuer Eindrücke heimzuholen. In der Lombardei errangen sie Siege, bis nach Konstantinopel gingen die Wikinger, stolz und geehrt. In der Normandie klingen die Namen der Väter und in England herrschten Dänemarks Könige, wehte Dänemarks

den hat den unüberbrückbaren Gegensatz zwischen Christentum und Sozialismus wieder besonders zum Bewußtsein gebracht. Der neue Minister ist ein ehrlicher, entschiedener Charakter. Ob das aber ausreichen wird, auf die Dauer mit ihm zusammenzuarbeiten, wird die Zukunft lehren. Wir sind nicht in der Lage, so betont der Redner, jemals der Forderung der Einstellung dissidentischer Lehrer an christlichen Volksschulen zuzustimmen. (Zuruf bei den Kommunisten zu den Sozialdemokraten: Was sagt Ihr denn nun dazu, Ihr Dissidenten auf dem Papier?) Helfen Sie ein Reichsschulgesetz schaffen! Wir stehen an sich grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß die weltliche Schule mit dem § 174 der Reichsverfassung in Widerspruch steht. Von einem Widerstand und Zwangsmaßnahmen gegen die weltlichen Schulen haben wir nur deshalb abgesehen, weil wir auf das baldige Zustandekommen des Reichsschulgesetzes rechneten und aus eigener Erfahrung den Kampf mit den Polizeiknüppeln gegen Ideen für zwecklos und unzulässig halten. Wir wenden uns auch gegen die rechtliche Gleichstellung der weltlichen Schule mit den Konfessions- und Simultanschulen, solange hier die gesetzliche Grundlage fehlt.

Nach 17 Uhr wird die Weiterberatung auf Dienstag 12 Uhr vertagt.

Berlin, 1. April. (Funkspr.) Der preußische Landtag setzte heute die allgemeine Aussprache zum 1. Abschnitt des Kultushaushaltes fort.

Abg. **Schwarzhaupt** (DVp.): Der Kultusminister hat gestern einige Gedanken vorgetragen, in denen auch wir ihm durchaus zustimmen, so in der Bekämpfung des Bildungsprivilegs. Aber der Minister hat nicht einen Weg zur Einschränkung dieses Privilegs weisen können, und er müßte uns sagen, ob er sich vor seinen Ausführungen mit dem Finanzminister über die Auswirkung solcher Gedanken verständigt hat. Bedenklich sei das Wort des Ministers „Besitz ist Schuld“ (Hört, hört, rechts). Das ist herausgesprochen aus dem Weltbild des religiösen Sozialisten.

Kommunistische Ausschreitungen in Sachsen.

Grandis bei Leipzig, 1. April. (Drahtber.) Bei einer Versammlung der Nationalsozialisten kam es zu schweren Ausschreitungen von Kommunisten. Es mußte das Ueberfallkommando eingesetzt werden, das von den Kommunisten mit einem Steinhagel empfangen wurde. Das Kommando erwies sich als zu schwach, so daß neue Polizeikräfte herangezogen werden mußten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Mehrere Polizeibeamte und Nationalsozialisten trugen Verletzungen davon. Die Kommunisten zertrümmerten bei den Ausschreitungen einen Transformator, wodurch die elektrische Stromleitung zerstört und die ganze Stadt in Dunkel gehüllt wurde. Bei den Zusammenstößen sah sich ein Polizeibeamter gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Es wurde jedoch niemand verletzt.

„Graf Zeppelin“ wieder fahrklar.

Friedrichshafen, 31. März. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird zurzeit mit Gas gefüllt. Der Luftschiffbau beabsichtigt, am 3. April die erste Werkstättenfahrt auszuführen, die sich hauptsächlich über den Bodensee erstrecken wird. Passagiere werden an dieser Fahrt nicht teilnehmen. In der Hauptsache sollen bei der Werkstättenfahrt die am Luftschiff vorgenommenen Neuerungen, wie die Elektrogondel und das vergrößerte Horizontalruder, ausprobiert werden.

Neuer Eisenbahntarif für Transporte nach Holland.

WB. **Amsterdam**, 31. März. (Eigener Drahtb.) Vom 1. April ab tritt für Kohle- und Kokstransporte aus dem westdeutschen Steinkohlengebiet sowie aus dem linksrheinischen Braunkohlengebiet ein neuer Eisenbahntarif für die Transporte nach Holland in Kraft. Der neue Tarif ist sehr stark spezialisiert und bietet für die Versendung insofern einen großen Vorteil gegenüber den bisherigen Gütertarifsätzen, da zwischen dem Versender und Empfänger immer nur der kürzeste Eisenbahnweg berechnet wird, und zwar auch in Fällen, in denen die Eisenbahnverwaltung sich im Interesse einer guten und reibungslosen Verkehrsregelung genötigt sieht, die betreffenden Koks- und Kohlensendungen auch über längere Strecken zu leiten. Aehnliche Tarifermäßigungen werden auch für holländische Gemüsesendungen nach Deutschland und für deutsche Eisen- und Stahltransporte nach Holland vorbereitet.

Sühnegottesdienste in Tirol.

Unerhörte Kirchenschändungen in Innsbruck.

Innsbruck, 31. März. (Drahtb.) Am Sonntag fanden im ganzen Lande Tirol Sühnegottesdienste wegen der Religionsverfolgungen in Rußland statt. In der Innsbrucker Pfarrkirche zelebrierte Bischof Dr. Waitz ein Pontifikalamt, an dem Vertreter der Landesregierung und der Stadt Innsbruck teilnahmen. Während der Nacht zum Sonntag wurden in der Nähe sämtlicher Innsbrucker Kirchen Plakate mit religionsfeindlichen Texten angeklebt. Außerdem waren auf den Gehsteigen und an den Häusermauern mit roter Oelfarbe an zahlreichen Stellen der Stadt religionsfeindliche Sprüche angemalt worden. Man las u. a.: „Stürzt Pius XI.!“, „Verwandelt die Kirchen in Obdachlosenheime!“, „Jagt die Pfaffen aus dem Lande!“ usw. Nachmittags wurden auf den Stufen der Stadtpfarrkirche Ausgaben der Hl. Schrift und anderer religiöser Bücher in Fetzen gerissen und teilweise verbrannt. Auf den Marmorfliesen am Kircheneingang wurden mit roter Farbe die Worte geschrieben: „Religion ist Opium fürs Volk!“ Auch in anderen Stadtteilen wurden derartige Kirchenschändungen festgestellt.

Hauszinssteuerverordnung und Grundvermögenssteuer verlängert.

Berlin, 31. März. Der Landtag hat am 28. März die Verlängerung des Grundvermögenssteuergesetzes und der Hauszinssteuerverordnung beschlossen. Der Staatsrat hat am gleichen Tage unter Verzicht auf sein Einspruchsrecht dem Landtagsbeschluß zugestimmt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, bleiben die bisherigen, für die Zahlung der Grundvermögens- und Hauszinssteuer maßgeblichen Vorschriften, insbesondere die Steuertermine, also unverändert über den 1. April hinaus in Kraft. Mit der Veröffentlichung der Gesetze in der preußischen Gesetzessammlung ist in den nächsten Tagen zu rechnen.

Kurze Nachrichten.

Das am 31. März abgelaufene englische Finanzjahr schließt mit einem Fehlbetrag von 14½ Millionen Pfund Sterling ab.

*

Zwischen Schansi-Truppen und Truppen der Nankingregierung ist es in der Provinz Schantung zum ersten größeren Zusammenstoß gekommen.

Narrenwerk ....

Ein schlechter Aprilscherz

Höllenmaschine mit Blumenerde statt Pulver.

Berlin, 1. April. (Drahtb.) In der vergangenen Nacht gegen 12½ Uhr fand ein Pförtner des Berliner Rathauses in der noch offenstehenden Tür des Haupteinganges an der Königstraße ein in hellgraues Packpapier gehülltes Paket und nahm es mit in seine Pförtnerloge. Als er das Packpapier entfernt hatte, vernahm er ein verdächtiges Ticken, das ihn auf den Gedanken brachte, es könnte sich um eine Höllenmaschine handeln. Er alarmierte die Polizei und die Feuerwehr. Die Straße wurde abgesperrt, da sich auf das Gerücht von der Auffindung einer Höllenmaschine sehr schnell eine Menschenmenge angesammelt hatte. Die Feuerwehr öffnete den Karton und fand darin zwei große Granitsteine sowie zwei Konservenbüchsen. In einer der Büchsen befand sich eine Steckuhr oder vielleicht auch eine elektrische Zähleruhr, deren Zeiger auf 0,4 und 6 gestellt war und die sich in Tätigkeit befand, so daß man annehmen mußte, daß eine Explosion um 4.06 Uhr vorgesehen war. Diese Uhr war durch Kabeldrähte mit zwei gewöhnlichen Taschenlampen und mit der anderen Konservenbüchse verbunden. Da es sich nach der ganzen Aufmachung um eine Höllenmaschine handelte, wurde auch die politische Polizei unterrichtet, von der mehrere Beamte erschienen und eine genaue Durchsuchung des vorgefundenen Materials vornahm. Dabei entdeckten sie, daß die zweite Büchse nicht mit Pulver, sondern mit gewöhnlicher Blumenerde gefüllt war. Auf dem Kartondeckel befindet sich ein Adressenzettel, der mit schwarzem Eisenlack überstrichen ist, so daß man die Adresse nicht erkennen kann. Es wird auf chemischem Wege versucht werden, den Lack zu entfernen, um so die Adresse freizulegen. Das Paket scheint von einem Mann an die genannte Stelle gelegt worden zu sein, der sich an den Pförtner mit der Frage gewandt hatte, wo er übernachten könne. Der Mann machte einen verwahrlosten Eindruck. Eine der Taschenlampen trägt die Firma Neu-Deutschland und die Nr. 0519, die andere Taschenlampe hat keine Firmenbezeichnung.

23 Teilnehmer des Bauernkongresses wegen Paßvergehens verhaftet.

Berlin, 31. März. Der Schnellrichter beim Amtsgericht Berlin-Mitte verurteilte heute die 23 verhafteten Teilnehmer des europäischen Bauernkongresses (17 Polen, 4 Tschechoslowaken, einen Italiener, einen Südslawen) wegen Paßvergehens, und zwar drei Mitglieder des polnischen Sejms zu einer Geldstrafe von je 35 Mark und die übrigen Angeklagten zu drei Tagen Gefängnis unter Anrechnung der zweitägigen Polizeihaft. Sie wurden für schuldig befunden, unbefugt die Reichsgrenze überschritten zu haben und ohne Paß nach Berlin gekommen zu sein.

Die Fahrt der Sträflinge.

Paris, 1. April. (Funkspruch.) Wie dem „Matin“ aus La Rochelle gemeldet wird, sollen nach Angaben von privater Seite von den im November v. Js. nach der Strafkolonie Guayana beförderten 673 Sträflingen 200 unterwegs gestorben sein. Im Kolonialministerium erklärt man jedoch, daß nach einem Kabeltelegramm vom 13. Februar der Tod von nur drei Sträflingen dieses Transportes gemeldet werde.

Die Oelquelle fließt weiter.

Ganz Oklahoma in Gefahr!

Die Ueberschwemmung dehnt sich aus.

Oklahoma, 1. April. (Drahtb.) Infolge Aenderung der Windrichtung hat der von der Oelquelle ausgehende Sprühregen nunmehr die äußeren Stadtteile erreicht. Alle Fenster mußten geschlossen werden. Ebenso mußten alle Feuer im Umkreise von drei Kilometer um die Oelquelle gelöscht werden. Eine Anzahl entfernter gelegener Fabriken wurde benachrichtigt, daß sie ihre Kesselfeuer im Notfalle sofort löschen müßten, da befürchtet wird, daß in der meilenweit mit Petroleum besprengten Umgebung der Oelquelle ein Brand von unübersehbaren Ausmaßen entstehen könnte.

Auf „alt“ frisierte Alibiquittungen.

Schwer belastende Aussagen im Eidgenossen-Prozeß in Münster.

WB. **Münster**, 31. März. Im Kollerichprozeß brachten die letzten Tage eingehende Vernehmungen der die Voruntersuchung und die Ermittlungen führenden Beamten in Münster und Bergedorf. Dann kam das Gericht zum Fall Stehmann. Der Name Stehmann tauchte zuerst unter Schutzbehauptungen zugunsten Kollerichs in den Akten auf. Zur ersten eidesstattlichen Vernehmung besuchte der Kriminalsekretär Stiemen Stehmann im August 1929 im Gefängnis. Dabei fiel Stehmann um und erzählte, daß Kollerich sich eines Tages von der Freistunde im Hof des Zentralgefängnisses Bochum drückte und heimlich in Stehmanns Zelle kam. Das erste, was Kollerich verlangte, war, daß Stehmann eine Quittung schrieb, die den Anschein hatte, als ob Stehmann 1050 RM. aus der Versicherungssumme der Käthe Pützfeld erhalten habe. Dann sei Kollerich eines Tages mit zwei Quittungen gekommen, deren Tintenschrift ausgelaufen war. Stehmann riet zu neuer Anfertigung und lieh seinen Tintenstift. Die mit Tintenstift neu angefertigten Quittungen wurden ins Wasser getaucht, um ihnen eine vierjährige Patina zu geben. Stehmann habe zwei ihm vorgelegte Quittungen als die berühmten Alibiquittungen wiedererkannt. Seiner Ansicht nach habe Kollerich die Quittungen aus dem Gefängnis herausgeschmuggelt.

Die großen Hoffnungen, die die Verteidigung auf die Zeugin Käthe Pützfeld, die ehemalige Geliebte Kollerichs, gesetzt hatte, wurden ebenfalls völlig zunichte. Sie sollte ihr Geständnis in der Brandsache zurückgenommen haben, — so wurde wenigstens von Kollerich behauptet. Tatsächlich hat sie es nicht getan. Denn in Wirklichkeit schilderte sie heute unter Eid, wie Kollerich durch ein Inserat Arbeiterinnen warb, wie sie zu ihm kam, und wie Kollerichs Vertrauen zu ihr so groß gewesen sei, daß er sie in alle seine Geheimnisse einweihte. Sie schilderte die Brandgeschichte, die Geschichte der Probe, wie lange eine Kerze brennt, bevor sie anderes Brennmaterial entzündet, usw.

Kollerich springt, wütend über die Abtrünnige, auf und schreit: „Laß sie bei der Wahrheit bleiben. Sie leistet einen Meineid.“ — Käthe erzählte jedoch ruhig weiter: „Als der Zahlungsbefehl von der Versicherung kam, sagte Kollerich: „Jetzt muß es brennen, damit wir Geld für deine Kur bekommen!“ (Käthes Krankheit, für die sie eine Salvansankur benötigte, stammte von Kollerich.) Am Abend des Brandes kam Kollerich von Hamm, wohin er nach Errichtung des Brandherdes gereist war: „Es hat alles geklappt, nun kann ich einen ausgeben.“ Käthe schilderte dann weiter, wie Kollerich ihr keine Ruhe gelassen habe, obwohl das Verlöbnis gelöst war, und selbst, als Kollerich auf Grund der belastenden Aussagen der Käthe im Januar 1928 zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt war, habe er ihr noch ein Briefchen zugesteckt, in dem er ihr die Ehe versprochen habe, wenn sie ihre Aussagen ändere. Aber Käthe reagierte nicht mehr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Fr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knath.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Für die Garage nur
Minimax-Schaumlöscher
Telef. 36784 Elberfeld, Südstr 32

Anzüge nach Maß
aus reinwollenen Kammgarnen
Mk. 95.-, 105.-, 115.-, 125.-
und höher empfehlen bei
Garantie für tadellosen Sitz und gutes Tragen
SCHELLER & CO. ELBERFELD Kölnerstr. 69.

Banner; gerade durch meinen Flug in die Welt und die Rückkehr bin ich tief nordisch.

*

Du heilige Kunst, die alle verurteilen und über die alle sprechen wie über Wind und Wetter und in Wind und Wetter und heiliger Einfalt! — „Ich habe auch das Recht, eine Meinung zu haben“, sagten der Höcker und seine Frau, die geistige Höckerin. Und ist er ein respektabler Beamter, was der Holzhacker auch sein kann, besonders geeignet und geachtet zum Einhauen, so muß man ja auch Achtung haben vor dem Urteil dieses achtbaren Mannes.

Publikum — !
Dumm — Dumm — Dumm —
Sagt meine Mandolin'!

*

Bei Glorup liegt in einem Winkel ein kleines verfallenes Bauernhaus, niemand wohnt darinnen; denn es ist zu schlecht, aber die alte Exzellenz will es doch nicht niederreißen lassen; denn auf dem Dach ist ein Storchennest und die Störche kommen noch alljährlich. Ihretwegen steht das Haus bis es fällt. Im Herbst, als die Störche schon fort waren, sah ich im Nest eine große gelbe Blume emporwachsen. Sie reckte sich stolz in die Luft, als ob das Nest nur ihretwegen da wäre. Dieses Bild kommt mir immer wieder in den Sinn; die stolze, schlanke Blume im Storchennest.

*

Das Dampfschiff da draußen ist eine kleine Welt für sich, wo jeder seinen Schmerz, seine Freude, sein Etwas, das ihn ganz erfüllt, hat. Frei geht jeder da herum und ist doch der Gefangene seiner Welt, nur innerhalb jener Bretter ist seine menschliche Freiheit. Und das Schiff kommt und verschwindet. Das Kielwasser schließt sich und endlich verschwindet auch der Rauch.

*

Mit den Büchern, die man in jüngeren Jahren gelesen hat und jetzt im Alter wieder hernimmt, geht es einem wie mit den Menschen, mit denen man früher einmal zusammen war und die man nun wiedertrifft. Da sind einzelne Züge und Eigenheiten, die man jetzt besser versteht und schätzt; aber da ist auch vieles, das einen nicht mehr interessiert. Bei den Büchern liegt das nur an uns selbst, bei den Menschen beruht es auf Gegenseitigkeit.

Ein Mann hat eine herrliche Buche. Das romantische Fräulein am Hofe sagte öfters: „Sie müssen den Baum malen lassen, das ist charmant. Er verdient es, gemalt zu werden.“ Zum Geburtstag des Fräuleins ließ der Mann die ganze Rinde abkratzen und den Baum malen — Rot mit goldenen Sternen. Der Baum ging ein.

*

Es ist merkwürdig, daß wir, die wir so gutmütig sind, einen Spottnamen für alle haben. „Das ist ein Holländer“, sagen wir Dänen und denken dabei an einen verschlafenen, faulen, dummen Kerl — und wie schlecht paßt dieser Name für dieses kräftige Windmühlenvolk. Kein Volk, glaube ich, ist voreingenommener als das dänische. „Deutscher Wirrkopf“ heißt es bei uns. Der Schwede ist „falsch“ — „Liederlicher Franzose“ — „Verrückter Engländer“. Wir haben einen herabsetzenden Namen für jeden, aber wir selbst, wir kleines Inselvolk mit dem Zipfel Jütland, wir benehmen uns wie Pharisäer. Wir schlagen uns an die Brust und sagen: „Ich danke dir Gott, daß ich nicht so bin wie die andern!“ Wir gucken uns so bescheiden und gemütlich und spotten und lächeln doch. Das ist unsere schlechte Natur. Wir haben unser Auge offen für die Fehler des Nächsten, und daß ich es habe und sage, zeigt — daß ich dänisch bin.

*

Auch vor Gott gibt es Unmöglichkeiten. Er kann das Verflossene nicht auslöschen, das Geschehene nicht ungeschehen machen.

*

Die Wellen des Meeres können nach Norden schlagen, die Sturmmöwen wenden zur gleichen Zeit nach Süden. Das ist die Bewegung der Zeit, der Augenblick wälzt die Wogen in der umgekehrten Richtung, wie der Entwicklungsstrom geht. Dieser aber bleibt bei seiner Richtung.

*

Wer so recht das menschliche Herz studieren will, muß in einen Postsack kriechen und da lesen.

*

Wenn der Kanarienvogel des Herzens schreit, dann steckt gewöhnlich die Vernunft ihre Finger ins Ohr.

*

Sprichwörter aus Egroßzeit.

Er hat Schwanengesang im Mund; aber Eulengalle im Herzen.

Die größte Kraft ist Geduld.

Was nützt ein starker Panzer auf einer bebenden Brust und ein guter Pfeil in einer furchtsamen Hand.

Eine Geschichte, die ich als Kind hörte.

Eine einfältige Frau hatte für ihren Mann ein Stück Braten aufgehoben, legte es auf einen Zinnteller und setzte diesen aufs offene Feuer, und als der Teller weggeschmolzen war, sagte die Frau: „Was haben wir doch für eine vernünftige Katze, sie frißt den Teller und läßt den Braten liegen.“ Deutsch von Fred J. Domes.

Copyright 1930 by Nordische Gesellschaft, Lübeck. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Sturmfahrt der „Europa“.

Ungünstiges Wetter auf der Rückreise.

Neuyork, 31. März. Der Rekorddampfer „Europa“ hat auf seiner ersten Ostreise bisher sehr ungünstiges Wetter gehabt. In den 25 Stunden Schiffszeit zwischen Samstag mittag und Sonntag mittag hat sie bei stürmischem Wetter nur 618 Seemeilen zurückgelegt, was einem Stundendurchschnitt von 24,7 Meilen entspricht.

Der Verbrecher ruft an!

Erpresserfrechheit.

WB. **Hamburg**, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Untersuchung der Sprengstoffrückstände, die bei dem Anschlag im Hause des Juweliers Wempe gefunden worden sind, im Chemischen Staatslaboratorium und die polizeilichen Nachforschungen haben bisher noch kein Ergebnis gehabt. Am Samstag haben die Erpresser im Hauptgeschäft Wempe in der Steinstraße wieder telephonisch angerufen und zum zweiten Male unter Androhung weiterer Attentate die Hinterlegung einer Geldsumme gefordert. Sämtliche Geschäfte der Firma Wempe werden unter starker Bewachung gehalten, so daß die Erpresser bisher die Drohung nicht ausführen konnten. Die geforderte Geldsumme sollte diesmal in einem abgelegenen Gelände an der Peripherie der Stadt niedergelegt werden. Selbstverständlich wurde die Gegend stark beobachtet, leider ohne Erfolg. Festgestellt ist, daß es sich bei den verwandten Bomben um ganz anderes Material handelt als das bei den politischen Bombenattentaten verwandte. Wahrscheinlich wurde die Ladung, die sich in einer Flasche befand, mit einer Lunte zur Explosion gebracht.

Ab 5. April kaufen Sie

IN

Barmen WERTHERSTR. 13

DEN WELTBEKANNTEN

Bata Schuh

Selbst der schönste Damenschuh

IN ALLEN MODEFARBEN

HÖCHSTPREIS 12.50



Dieser eleg. Trotteurschuh aus weichem Boxcalf ergänzt vorteilhaft die Straßentoilette.

Der richtige Promenadenschuh, zart verziert, in allen Modefarben.

Eine reizende Kombination — Nubuk, Boxcalf.

Ein prächtiges Modell in Lack und farbig, das Allerneueste.

Pumps, die Mode 1930, in allen Modefarben.

und der eleganteste Herrenhalbschuh

HÖCHSTPREIS 14.90

Original-Goodyear-Rahmenarbeit. Boxcalf, Chevreau und Lack.

Der Schuh des elegant. Herrn, aus weichem Boxcalf, in Schwarz, Braun und Mahagoni.

Bata die größte Schuhfabrik Europas

TAGESLEISTUNG 75000 PAAR

73b



HENSCHEL

der ERFOLGREICHSTE

so daß für

1930

Erzeugung, Vertrieb und Kundendienst

WIEDERUM ERWEITERT

werden mußten.

LASTWAGEN: 3, 4 u. 5-Tonner
OMNIBUSSE: Bis zu 50 Personen

HENSCHEL & SOHN A.G. KASSEL

GENERAL-VERTRETUNG
im Reg.-Bez. Arnsberg, sowie für Essen, Mülheim u. Umgegend:

E. H. VON LIENEN
FAHRZEUG-FABRIK
BOCHUM
FERNRUF 64651 - POSTFACH 209

u64

Allerfeinste Tafelbutter, b6780
Ia Markenware, liefert an Private zum Preise v. 1,80 RM. p. Pfund frei Haus in jeder Packung v. 6 bis 9 Pfd., ungesalzen od. gesalzen. (Viele Anerkennungs-Schr. langj. Kund.) Molkerei-Genossenschaft Bevensen (Lüneburger Heide).

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
L. H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik
Elberfeld
Poststr. 10
2391

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Hochmoderne Kragen
in Perlen, Spachtel u. Crepe de Chine, ebenso die neuesten Perlborden, Klöppel-Spitzen (ca. 7 cm) von 9 Pfg. an!, Handklöppel-Spitzen bis zur feinsten Ausführung ganz besonders preiswert! Voiles, Batiste, sämtliche Besatz- u. Kurzwaren in größt. Auswahl b. billigsten Preisen. Futterstoffe, Crepe de Chine etc. Bestes!
Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 98 1941

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge. Preislisten — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen.
W. Girardet, Essen.

Kauft Wein, Spirituosen
direkt aus dem Keller!
Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der **Weinkellerei Parlament, Elberf.,** Hofkamp-Harmoniestr. b448

Bananen
sind jetzt besonders
schön und billig
Verlangen Sie jedoch
nur die **echten** j145
FYFFES

Auf Gemüse- und Früchte-Konserven
erhalten Sie nicht nur
5% Rückvergütung
sondern außerdem bis auf weiteres auch noch
Schürmanns Gutscheine

	2-℔-D.	1-℔-D.		2-℔-D.	1-℔-D.
Gemüse-Erbsen	60 Pf.	40 Pf.	Mirabellen	1.—	60 Pf.
Junge Erbsen	72 Pf.	45 Pf.	Reineclauden	1.—	60 Pf.
Junge Erbsen, mittelf.	95 Pf.		Pflaumen	65 Pf.	
Karotten, geschn.	42 Pf.		Stachelbeeren	1.—	60 Pf.
Jg. Schnittbohnen	60 Pf.	40 Pf.	Apfelmus	50 Pf.	
Jg. Brechbohnen	60 Pf.	40 Pf.	Preißelbeeren	1.20	
Jg. Erbs. m. Karott.	70 Pf.	45 Pf.	Kirschen	75 Pf.	45 Pf.

Preißelbeeren eine ganz vorzügl. Qualität, lose ausgewogen Pfd. **58** ₰

Adolph Schürmann

Verkaufsstellen in Elberfeld: Ostersbaum 74; Barmen: Berlinerstr. 95, Steinweg 20, Heckinghauserstr.-Ecke Albertstr., Klingelholl 51, Wichlinghauserstraße 47, Bartholomäusstr. 31.

Wir suchen nicht höhere Preise den Ruf der Qualität zu erwecken



mit Topfbank
120.– M.
Größtes Spezialhaus Westdeutschlands
Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42/44 — Elberfeld Turmhof
gegründet 1870



Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen.

Billiger:

Ia Kabliau im Schnitt . . Pfd. **25** ₰ j259
ff. Schellfisch i. Schnitt . . . . Pfund **30** ₰
Ia Island-Schellfisch i. Schnitt . . . . Pfund **40** ₰
echte Monikendamer Voll-Bratbücklinge 10 Stck. **50** ₰
10 Stück wiegen über 1½ Pfund
feinste gewässerte Tittlinge Pfund **35** ₰
Eier prachtvolle holländ. vollfr. Trinkeier 10 Stück **97** ₰

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 77 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 1. April

Der erste Schultag

6000 Kinder wurden heute in Wuppertal eingeschult.

6000 „Schulrekruten" traten heute morgen im Wuppertal ihren ersten Gang zur Schule an.

*

„. . . und schön still sitzen und schön aufpassen, wenn der Lehrer etwas sagt und dich nicht zanken mit den anderen Kindern und nicht schwätzen beim Unterricht . . ." und dies und jenes und was sonst noch alles: wohl hundertmal hat Hänschen und Hannelieschen und Ruthchen die gutgemeinten mütterlichen Ermahnungen in der letzten Zeit über sich ergehen lassen, wenn die Rede auf den ersten Schultag kam. Genau so oft ist der Tornister gepackt, geleert und wieder gepackt worden.

Nur mit halbem Ohr hört der Schulneuling zu. Sein kleines Herzchen ist ja so voll Erwartung und Ungeduld, so voll verhaltener Freude, als wenn es zu irgendeinem Fest ginge. Was weiß er heute auch schon von schmerzhaften Diktaten, von raffinierten Bruchrechnungen, von Zeugnissen und Versetzungen! Für ihn war das kleine Leben bisher ein einziger Ferientag voll unbekümmerter Daseinsfreude. Und die Mutter hatte ja für alles so viel Nachsicht und Verständnis bereit!

Was soll man den Kleinen auch das Herz schwer machen mit der Ankündigung, daß nun langsam, aber stetig ein Leben voll Pflicht und Arbeit beginnt — kleine Dinge für die Erwachsenen — für die Kleinen aber Wichtigkeiten, die manchen Schatten werfen werden. Aber das kommt ja mit der Zeit noch alles früh genug.



Der „versüßte" Schulgang.

Jetzt, wo es Ernst wird, verspüren auch die Eltern etwas von der Bedeutung dieses ersten Schultages. Besonders die Mütter, denen die Kleinen bisher „an der Schürze hingen". Erst müssen sie sich einmal an den Gedanken der Trennung gewöhnen. Bisher war der kleine „Stropp" ihr unbestrittenes Eigentum. Vom ersten Lächeln, vom ersten Lallen, vom ersten Schritt ab hat sie ihn behütet und betreut — mit tausend kleinen Nöten und Wünschen fand er den Weg zur Mutter. Und nun kommt plötzlich eine fremde Macht und reklamiert den kleinen Strampelmann für sich. Lange hat sie sich mit dem Gedanken vertraut gemacht, aber jetzt, wo die erste Trennungsstunde herangekommen ist, wird ihr das Herz doch ein wenig schwer.

Und auch so ein bißchen Eifersucht mischt sich ein — das Leben des Kleinen bekommt einen neuen Mittelpunkt: die Schule. Neue Eindrücke, neue Kameraden und Kameradinnen — all das wird das bisher so vertraute Wesen des Kindes umformen. Ein Fremdes, Unbekanntes schiebt sich langsam zwischen Mutter und Kind . . . .

Und während sie so mit einem „dicken Herzen" den kleinen Zögling fertig macht und ihm aus lauter Besorgtheit eine Frühstücksration — gut für eine Zwei-Tage-Verpflegung — in den Tornister packt, wippt der kleine Schulkandidat mit wachsender Ungeduld an der Tür, die Klinke in der Hand: „Gehn wir denn immer noch nicht . .?"

Dann nimmt der Vater die kleine Ungeduld an die Hand — ein letzter Abschied — und das Schlimmste ist überstanden. Lange noch winkt die Mutter ihrem Liebling nach, der schon so sicher und keck in einen neuen Lebensabschnitt hineingeht. Und ganz verstohlen wischt sie sich über das Gesicht.

Hundertmal wandern die Gedanken an dem langen, ersten Morgen in das Schulhaus. „Was macht er jetzt?"

Bis dann am Mittag ein aufgeregter kleiner Schüler heimgestürmt kommt: „Fein ist das in der Schule! Und der Lehrer ist soooo lieb! Und ein kleines „i" können wir auch schon . . .!" — „Und morgen lernen wir noch mehr . . .!" Dann weiß sie, daß das Kind schon ein kleines Rädchen in dem großen Getriebe ist, das man das „ernste Leben" nennt. . . .

*

Alles Gute für euch, ihr kleinen Schulneulinge!

H.

Hundert Jahre evang.-lutherische Gemeinde Langerfeld

Von ihrer Selbständigkeitserklärung im Jahre 1830 bis heute Ein Jahrhundert ständiger Entwicklung.

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Langerfeld kann in diesem Jahre auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Der Beginn ihres Eigenlebens geht zwar in das Jahr 1766 zurück, in welchem vom preußischen Könige die Genehmigung zur Gründung einer Gemeinde erteilt wurde. Die Pfarrverbindung mit Schwelm blieb jedoch bis zum Jahre 1830 bestehen. In diesem Jahre erlangte die ev.-luth. Gemeinde Langerfeld ihre volle Selbständigkeit, so daß damit ihre eigentliche Geschichte anhebt.

Die Lehre Luthers faßte in den Jahren 1560 bis 1580 in der hiesigen Gemeinde Fuß. In den Zeiten vor der Reformation gehörte die Bauerschaft Langerfeld ebenso wie Oberbarmen, Wichlinghausen und Wupperfeld, zur kath. Gemeinde Schwelm. Als in den genannten Jahren in Schwelm eine lutherische Gemeinde gegründet wurde, schlossen die Langerfelder sich an.

Im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts entstanden in der Langerfelder Bauerschaft mehrere Anfänge von Schulen, und damals fing man auch in Langerfeld schon an, des Sonntagnachmittags eine Predigt zu halten oder eine solche vorzulesen. Im Jahre 1713 wurde die erste gemeinsame Schule eröffnet. Das hierfür errichtete Gebäude diente dreierlei Zwecken. Außer der Schule beherbergte es im oberen Stock eine „Schulkirche", ferner galt es als „Sammelplatz der Bauerschaft", unter dem wohl eine Art von Gemeindehaus zu verstehen ist. Präzeptor und Kandidat war Johann Anton Baak aus Brackel bei Dortmund. Die Erteilung des Unterrichts wurde aber bald einem besonderen Lehrer übertragen. Baak starb 1721 und wurde in der Kirche zu Schwelm begraben. Als im Jahre 1765 der Rektor in Schwelm, Karl Ludwig Braun, zum Prediger in Langerfeld gewählt wurde, wollten die Schwelmer Prediger das Recht ausüben, denselben zu prüfen und zu bestätigen. Dies war die Veranlassung dazu, daß die Eingesessenen der Bauerschaft Langerfeld die Freiheit zur förmlichen Stiftung einer Gemeinde nachsuchten. Diese wurde durch einen Erlaß des Königs vom 9. Februar 1766 erteilt und Braun wurde als Pfarrer der Gemeinde angeordnet. Mit der Verleihung dieser Freiheit war jedoch die Bedingung verknüpft, daß die eigentliche Pfarrverbindung mit Schwelm bestehen bleiben sollte. Der geschaffene Rechtszustand führte zu Jahrzehnte währenden Differenzen mit Schwelm. Am 4. Februar 1830 wurde eine Einigung erzielt derart, daß die Gemeinde Langerfeld an die Schwelmer Kirche 510 Taler zahlen mußte, wogegen sie von allen weiteren aus dem Pfarrverbande herrührenden Verpflichtungen frei wurde. Damit war die Gemeinde endlich selbständig geworden. In der Folgezeit blühte sie mehr und mehr auf.

Zwei Jahre nach der Stiftung der Gemeinde, 1768, hatte man mit dem Bau einer Kirche, der alten Kirche im Dorf, begonnen. 1770 wurden die Arbeiten wegen Geldmangels eingestellt. 1773 wurde das Dach aufgesetzt und dem schon begonnenen Verfall der Kirche Einhalt getan. Bis daß die Kirche fertig wurde, vergingen aber noch weitere dreizehn Jahre. Der erste Gottesdienst konnte am 24. September 1786 in derselben abgehalten werden. 1821 erhielt der Turm eine Spitze.

Pfarrer war in dieser Zeit Johann Bohnstedt. 30 Jahre lang bekleidete er das Pfarramt in Langerfeld. Sein Nachfolger, Pfarrer Heinrich, wirkte zehn Jahre sehr segensreich in der Gemeinde. Der Kirchenbesuch nahm so zu, daß eine Galerie gebaut werden mußte. Pfarrer Heinrich verließ 1856 die Gemeinde.

Der alte Friedhof, damals am östlichen Ende des Dorfes gelegen, war 1795 von dem vormaligen Besitzer Heilenbeck in Barmen erworben, in seinem ältesten Teil nur 89 Ruten groß. Er wurde 1849 durch Kauf eines anschließenden Gartens erweitert, wozu in späteren Jahren noch weitere Parzellen durch Kauf oder Schenkung kamen.

Am 25. Januar 1857 trat Pfarrer Bornscheuer, vordem Pfarrer zu Vorweiden bei Aachen, die Pfarrstelle in Langerfeld an. In seine Amtszeit fällt der Bau des ersten Pfarrhauses. Bis zum Jahre 1847 hat die Gemeinde kein Pfarrhaus besessen. 1847 wurde ein Haus nebst Garten der Kirche schräg gegenüber gelegen, angekauft. 1868 entstand auf einem von Ewald Caren geschenkten Platz an der Schwelmerstraße ein Pastoratsneubau, der am 1. Oktober 1869 von Pfarrer Bornscheuer bezogen wurde. — Inzwischen war am 13. Mai 1866 durch den Beschluß, eine Hilfspredigerstelle einzurichten, der Grund zur zweiten Pfarrstelle gelegt worden. Der erste Hilfsprediger, Alexander Seseke, übernahm 1867 sein Amt.

Im Jahre 1885 sah die Gemeinde sich genötigt, einen neuen Friedhof anzulegen. Die Hilfspredigerstelle wurde 1894 zur zweiten Pfarrstelle erhoben. Hilfsprediger Hackemann von Hagen wurde als der erste zweite Pfarrer gewählt und unter großer Beteiligung der Gemeinde am 10. August mit mehreren Wagen aus seiner Heimat Herzkamp abgeholt und feierlich in sein Amt eingeführt. Pfarrer Bornscheuer war es vergönnt, am 25. Januar sein 25jähriges Ortsjubiläum und am 20. August 1894 sein 50jähriges Ortsjubiläum unter großer Teilnahme der Gemeinde zu feiern. Im Herbst legte er nach 52jährigem treuen Wirken, davon 40 Jahre in Langerfeld, sein Amt nieder.

In die durch Emeritierung des Pastors Bornscheuer erledigte erste Pfarrerstelle wurde 1897 der bisherige zweite Pfarrer der Gemeinde, Pastor Hackemann, gewählt. In großer Treue hat er nahezu 16 Jahre in der Gemeinde Langerfeld gewirkt. Die Spuren seiner Tätigkeit sind in der ganzen Gemeinde zu merken. Bei der Wahl des Pfarrers Hackemann zum ersten Pfarrer und des Vikars Andreae aus Stiepohrst zu seinem Nachfolger als zweiter Pfarrer beschloß die Kirchenvertretung die Teilung der Gemeinde in zwei Pfarrbezirke. Im Winter 1896-97 und im Frühjahr 1897 wurde eine Renovierung der Kirche vorgenommen. Am 31. Januar 1898 beschloß die größere Gemeindevertretung den Bau eines Gemeindehauses auf dem Beckacker; es wurde am vierten Adventssonntag feierlich seinem Zwecke übergeben. Der zweite Pfarrer erhielt Ende April 1899 ein Pfarrhaus an der Leibuschstraße. Kirchmeister Kiel hatte es für den zweiten Pfarrer erbaut und an denselben vermietet. Am 31. Februar 1901 ging es käuflich in den Besitz der Gemeinde über. Das alte Vereinshaus an der Berg- (jetzt Eugen-Richter-)straße wurde mit der angebauten alten Kleinkinderschule am 1. Mai desselben Jahres angekauft. Als Pfarrer Andreae nach Amerika ging, wurde die zweite Pfarrstelle mit Pastor Conrad aus Haiger besetzt. Sein Nachfolger wurde Pastor Möller aus Sachsenhausen in Waldeck.

Mit Rücksicht auf das starke Anwachsen der Gemeinde wurde am 12. Dezember 1901 die Gründung einer Hilfspredigerstelle beschlossen. Die Gemeinde ward nunmehr in drei Seelsorgerbezirke eingeteilt. Der Hilfsprediger verwaltete Beckacker und Dahl, der erste Pfarrer pastorierte einen Teil von Langerfeld, Beyeröhde, Wulfeshohl und Ehrenberg, der zweite Pfarrer den anderen Teil von Langerfeld, Leibusch, Rauental, Oehde und Schmittenborn. Erster Hilfsprediger war der Kandidat Adolf Schulz aus Spielwigge bei Lüdenscheid, er wurde 1902 in sein Amt eingeführt. Auf ihn folgte 1903 der Hilfsprediger Johannes Sy zu Lüttringhausen, gebürtig von Osnabrück. Am 1. April 1908 wurde die Hilfspredigerstelle zur dritten Pfarrstelle mit dem Amtssitz auf dem Beckacker erhoben. Der bisherige Hilfsprediger Sy wurde einstimmig zum dritten Pfarrer gewählt und am 5. April desselben Jahres in sein Amt eingeführt.

Viele Jahre beschäftigten die Gemeinde die Pläne zum Bau einer neuen Kirche, mit dem Ergebnis, daß beschlossen wurde, die Kirche im Westbezirk zu errichten. Am 21. August 1910 erfolgte die Grundsteinlegung, am 3. Oktober 1911 wurde die vom Architekten Fritzsche-Elberfeld erbaute Kirche eingeweiht.

Pastor Hackemann nahm, einem Rufe nach Herdorf-Struthütten folgend, im Jahre 1910 Abschied von Langerfeld. Als sein Nachfolger wurde Pastor Thilo von Enger in W. gewählt. Nach segensreicher achtjähriger Tätigkeit folgte er einem Rufe der Gemeinde Eitorf. — In seine Stelle wurde 1919 der bisherige zweite Pfarrer der reformierten Gemeinde Schwelm, Pfarrer Altenpohl, gewählt.

Die Gemeinde hatte bei der Grenzregulierung mit Schwelm die Verpflichtung übernommen, für den zu bildenden Ostbezirk Pülsöhde einen selbständigen Hilfsprediger, mit dem Amtssitz auf Pülsöhde, anzustellen. Die Hilfsprediger Hans Ducius, Johannes Hoffmann, Hermann Bahle und Georg Lohmann verwalteten nacheinander diese Stelle, bis zum 1. Januar 1913 die vierte Pfarrstelle errichtet wurde, in die Pfarrer Lohmann gewählt wurde.

Anläßlich des Baues der Kreuzkirche war dem Ostbezirk gegenüber die Verpflichtung übernommen worden, innerhalb eines Jahrzehntes eine Kirche für denselben zu errichten. Der Ausbruch des Krieges und die nachfolgenden wirtschaftlichen Notjahre ließen dieses Versprechen nicht zur Ausführung kommen. Man mußte sich mit dem Bau eines Gemeindehauses an der Kantstraße genügen lassen, das einem einzurichtenden Kindergarten und den Vereinen des Bezirks ein Heim gewährte



Oberhemd „Record"
schöne Popeline-Qualität, moderne Muster, mit Kragen 3.90
Binder in neuen Farben, aparte Streifen . . . . . 95 ₰

Oberhemd „Tempo"
Ia Oxford, mit Kragen und Krawatte, neue Farbtöne 4.90
Binder moderne fesche Muster 1.45

Oberhemd „Bremen"
Ia Trikotine, neue Farben, besonders fesche Muster, mit Kragen 5.90
Binder moderne breite Form, besond. elegant. Artikel, 1.95

MICHEL
AKT.-GES. 454 ELBERFELD
KREDITGEMEINSCHAFT

und zugleich Gelegenheit bot, sonntägliche Gottesdienste in demselben abzuhalten. Am 15. Mai 1927 wurde dasselbe eingeweiht und seinem Zwecke übergeben.

Am 1. April 1929 legte Pastor Müller nach [illegible]jähriger Tätigkeit sein Amt nieder und trat in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Pfarrer Paul Engels aus Denklingen gewählt und am 15. Juli 1929 in sein Amt eingeführt.

Die Januar 1914 geplante Umänderung der alten Kirche, die einem dringenden Bedürfnis entsprang, wurde endlich 1928 in Angriff genommen. Am 7. April 1929 konnte die erneuerte alte Kirche wieder in Benutzung genommen werden. Dem Architekten Fritsche-Elberfeld, der den Umbau leitete, ist es gelungen, die alte Kirche zu einem wahren Schmuckkästchen umzugestalten. — Mit der Errichtung des Kindergartens Dahl, der zu gleicher Zeit als Gemeindehaus des Bezirks Dahl gilt, hat die Gemeinde einem dringenden Bedürfnis abgeholfen. Am 26. Mai 1929 konnte das Haus seiner Bestimmung übergeben werden.

So hat sich die ev.-luth. Gemeinde Langerfeld aus kleinen Anfängen mit den größten finanziellen Opfern, die freudigen Herzens getragen wurden, im Laufe des vergangenen Jahrhunderts zu einer beachtenswerten Gemeinde mit vier Pfarrbezirken, vier Predigtstätten und sechs Vereins- und Gemeindehäusern entwickelt.

Ende September gedenkt die Gemeinde Langerfeld ihre hundertjährige Selbständigkeit durch eine große Gemeindefeier festlich zu begehen.

Ein Ehepaar aus Barmen in Lüttringhausen verunglückt.

Beide schwer verletzt.

Gestern abend gegen 6.30 Uhr ereignete sich an der Ecke der Barmer- und Beyenburgerstraße ein folgenschweres Verkehrsunglück. Dort prallte ein von Lennep kommendes und mit dem Ehepaar Helmuth Brauns aus Barmen, Albertstraße Nr. 26, besetztes Motorrad gegen einen Lieferkraftwagen aus Lüttringhausen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Motorrad vollständig zertrümmert und Frau Brauns hoch im Bogen auf den Kühler des Autos geschleudert wurde. Die Frau trug u. a. schwere innere Verletzungen davon. Auch ihr Mann wurde erheblich verletzt. Der Führer des Kraftwagens blieb unverletzt. An seinem Fahrzeug wurden der Kühler und die Vorderachse eingedrückt.

Ueber die Ursache des schweren Unglücks teilt uns unser Berichterstatter mit, daß der Lieferkraftwagen in mäßigem Tempo scharf die Kurve nahm, um in die Barmerstraße einzubiegen und daß in diesem Augenblick das schnell fahrende Motorrad gegen den Wagen rannte.

Oeffnungszeiten der Stadtbüchereien in den Ortsteilen Barmen u. Elberfeld

a. Auf vielfachen Wunsch aus Benutzerkreisen, die Büchereien auch in den Vormittagsstunden wieder regelmäßig zu öffnen und in Wuppertal-Barmen mit Rücksicht auf die kaufmännischen Angestellten auch nach 7 Uhr abends Bücher erhalten zu können, sollen vom 1. April ab die Oeffnungszeiten der Ausleihe in Wuppertal-Barmen und Wuppertal-Elberfeld erweitert bezw. geändert werden, und zwar ist in beiden Büchereien die Ausleihe werktäglich von 12—1 Uhr und 5—7½ Uhr abends geöffnet. Nur Mittwoch nachmittags ist geschlossen. Der Lesesaal im Ortsteil Barmen ist von 10—1 und 4—8 Uhr geöffnet, im Ortsteil Elberfeld von 11—1 und 4—8 Uhr.

Sperrzeit für Tauben.

a. Die städtische Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß zum Schutze der Saaten alle Tauben, auch Brieftauben, in der Zeit vom 1. bis 30. April so eingesperrt werden müssen, daß ein Ausfliegen auf die Felder nicht möglich ist. Zuwiderhandlungen werden nach der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 18. Januar 1926 bestraft.

Es wird wieder geimpft.

a. In Wuppertal-Elberfeld beginnen jetzt wieder die diesjährigen unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen. In dieser Woche findet ein Impftermin statt, und zwar am 4. April, nachmittags 3 Uhr, in Elberfeld im evangel. Jugendhause, Bergstr. 30, für die 1929 geborenen Kinder Buchstaben A bis einschl. T. Schwächliche oder kranke Kinder werden in den Impfterminen von dem amtlichen Kinderarzt kostenlos zeitweise von der Impfung befreit. Die genaue Beachtung der Aufforderung der städtischen Polizeiverwaltung an die Eltern ist dringend zu empfehlen, damit Bestrafungen wegen Impfübertretung vermieden wird. Eltern und Pflegepersonen, denen eine Impfaufforderung nicht zugestellt werden konnte, können den Impftermin im Impfbüro, Wuppertal-Elberfeld, Brückenstr. 6, Zimmer 1, erfahren. Die Impfaufforderungen sind im Impftermin vorzulegen.

Elberfelder Bilder aus der Kriegszeit.

In den Schaukästen der Stadtbücherei (Kastnogartenstraße) ist zurzeit eine Sammlung von Elberfelder Bildern aus der Kriegszeit ausgestellt. Es sind Photographien, die u. a. erkennen lassen, wie sich die städtische Kriegswirtschaft gestaltete, wie Frauen Männerdienste taten und wie sich das Hamsterleben abspielte. Einen verhältnismäßig breiten Raum nehmen die Erscheinungen des öffentlichen Lebens im November und Dezember 1918 ein, so die Ausrufung der Republik, die Tätigkeit des A.- u. S.-Rates, die Truppenrückzüge und Einquartierungen. Den Abschluß bilden Aufnahmen, die mit den Wahlen zur Nationalversammlung zusammenhängen. Die ganze Sammlung, die manche ernste, dazwischen aber auch manche heitere Erinnerung wieder aufleben läßt, ist seit einiger Zeit im Besitz des Stadtarchivs.

Zusammenschluß der Ortsgruppen der Deutschen Volkspartei.

e. Die Elberfelder Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Aug. Herm. Tillmanns ihre diesjährige Hauptversammlung im gutbesetzten großen Saale des Handelshofs ab. Nach Erstattung des Kassenberichtes, der von bescheidenen, aber geordneten Verhältnissen zu berichten wußte, wurde dem Vorstande einstimmig Entlastung erteilt. Zugleich sprach der Vorsitzende dem mit Rücksicht auf geschäftliche Inanspruchnahme zurücktretenden Schatzmeister Otto Glanz den Dank der Ortsgruppe aus. Der vom Geschäftsführer Dr Lochmüller erstattete Jahresbericht rief die Ereignisse des vergangenen Jahres, die Gründung der Stresemannrunde, die Städtevereinigung, den Tod Stresemanns und die Kommunalwahlen in das Gedächtnis der Versammlung zurück. Im Anschluß daran kam er auf die mit der Zusammenlegung der Städte zusammenhängenden Fragen der Umorganisation und die gegenwärtigen Schwierigkeiten der Reichspolitik zu sprechen. Danach ist die Vereinigung aller im Wuppertal bisher bestehenden Ortsgruppen der DVP. zu einer einzigen mit Wirkung vom 1. April ab beschlossene Sache. Der Vortragende schloß mit den besten Wünschen für die Zukunft der neuen großen Ortsgruppe und leitete dann zum Bericht über den Mannheimer Parteitag über, der vom Polizeipräsidenten Dr. Suermondt und von Dr. Lochmüller gemeinschaftlich erstattet wurde. Die Berichte konnten naturgemäß weit mehr bringen, als es die Presseberichte vermochten, denn sie konnten sich auf viele persönliche Unterhaltungen und Eindrücke stützen. In der anschließenden, teilweise mit Humor gemischten Debatte wurde der Genugtuung darüber Ausdruck gegeben, daß der neue Parteiführer im Sturme das Vertrauen der Partei gewonnen habe und daß die Partei bei der Krise die wünschenswerte Festigkeit gezeigt habe. — Zu vorgerückter Stunde gab der Vorsitzende noch einen Bericht über die Arbeit der Stadtverordnetenfraktion, insbesondere über die Theaterfrage.

Die Versammlung zeigte ein geschlossenes Bild der nunmehrigen Bezirksgruppe und ließ nichts von dem Pessimismus merken, der heute vielfach zu finden ist.

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Eine unzuverlässige Stütze.

Eine üble Vergangenheit hat die jetzt 44 Jahre alte Ehefrau Adolf B. aus Barmen. Ausweislich ihres Strafregisters ist sie schon mehrfach wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung bestraft worden, darunter einmal mit 13 Monaten, einmal mit zwei Jahren Zuchthaus. Jetzt stand sie wieder wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrugs vor Gericht. Von April bis Juni 1929 war sie als Haushälterin bei dem Heizer und Maschinisten S. in Barmen tätig. Gehalt bekam sie nicht, ihre Leistungen sollten als abgegolten angesehen werden durch freie Wohnung und Kost sowie Kleidung, soweit diese nötig wurde. Taschengeld verschaffte sie sich durch Diebstahl und Betrug. Schon bald nach Antritt ihrer Stellung entwendete sie ihrem Arbeitgeber einen Ueberzieher im Werte von 70 RM. und versetzte ihn. Einige Wochen danach wurde sie weggeschickt, eine Rechnung über 76 RM. zu bezahlen, und bekam zu diesem Zwecke einen Hundertmarkschein. Sie führte den Auftrag aber nicht aus, sondern behielt die 76 RM. für sich und fälschte die Quittung, die sie vorlegen mußte. Den Rest von 24 RM. behielt sie für den Haushalt. Als ihr Arbeitgeber nach längerer Zeit wegen der 76 RM. gemahnt wurde, kam die Fälschung der Quittung heraus, worauf sie sofort entlassen wurde. Inzwischen hatte sie sich in einem Abzahlungsgeschäft als Ehefrau ihres Arbeitgebers S. ausgegeben und einen Mantel für sich im Werte von 68 RM. gekauft. 15 RM. angezahlt und den Kaufvertrag mit „Frau S." unterschrieben, also mit einem falschen Namen. Nach diesem letzten Streich entfernte sie sich, unbekannt wohin, und wurde erst vor kurzem ermittelt und festgenommen. Auf ihren Antrag wurde im beschleunigten Verfahren vor dem Schöffengericht gegen sie verhandelt. Trotz ihrer erheblichen Vorstrafen wurden ihr mit Rücksicht auf ihr Geständnis noch einmal mildernde Umstände zugebilligt, es wurde aber auf eine Gefängnisstrafe von der Dauer eines Jahres und auf fünf Jahre Ehrverlust gegen sie erkannt. Sie war mit dem Urteil zufrieden und erkannte es an.

In der Berufungsverhandlung freigesprochen.

Der im Mai 1928 wegen Urkundenfälschung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilte Barmer Schlossermeister Rose wurde in der Berufungsverhandlung auf Grund eines neuen Sachverständigen-Gutachtens freigesprochen. Das erstinstanzliche Urteil kam zustande auf Grund eines Gutachtens eines Elberfelder Sachverständigen und eines anderen, die feststellten, daß die Unterschrift unter einer Quittung in Höhe von 200 Mk gefälscht sei. Da der verurteilte Schlossermeister aber unschuldig war, veranlaßte er die Wiederaufrollung des Prozesses und erreichte durch das neue Sachverständigen-Gutachten des von Frankfurt-Main zugezogenen Gerichtschemikers Dr. Popp seine Freisprechung.

Schwindeleien mit Schildern.

a. In den letzten Tagen ist es verschiedentlich vorgekommen, daß Ladengeschäftsinhabern von einem Mann Schilder zum Kauf angeboten wurden, auf denen darauf hingewiesen wird, daß das Betasten von Waren und das Mitbringen von Hunden polizeilich verboten ist, ferner, daß der Ladenschluß pünktlich um 7 Uhr abends erfolgen müsse und daß auch der Käufer sich strafbar mache, wenn er den Ladeninhaber zu späterem Ladenschluß veranlasse. Der Verkäufer, der für die Schilder 1 RM verlangt, erklärt, daß die Ladeninhaber zum Aushang dieser Schilder polizeilich verpflichtet seien. Wie die Polizeiverwaltung mitteilt, trifft dieses jedoch nicht zu. Es wird deshalb davor gewarnt, derartige Schilder zu kaufen, umsomehr, als sie mit einer Mark auch zu teuer bezahlt sein dürften.

Wupperfelder Kirchenchor.

Nachdem Gottfried Grote im Bachverein J. S. Bach (Jesu, meine Freude) und Kammtisch dem Verständnis der zahlreichen Freunde seiner chorischen Kunst noch näher zu bringen versucht hat, legte er im Wupperfelder Kirchenchor wieder mit Heinrich Schütz ein. Zu seiner Zeit haben sich des großen sächsischen Kapellmeisters Werke einen solch nachhaltigen Erfolg rühmen können wie heute. Man entsinnt sich, wie vor dem Kriege im Tal der Versuch gemacht wurde, Schütz' „Weihnachtshistorie" aufzuführen. Viel mehr als ein nachsichtiges Lächeln seitens des Publikums kam nicht dabei heraus. Bach galt als Maßstab und einziges Vorbild zugleich. Neben seinen Passionen als „Bekenntnissen einer gläubigen Seele" kam vor allem seine eigentümlich persönlich oder [illegible] musikalisch aufgebaute Leidensgeschichte in Musik gefaßt, auf.

Noch heute besteht noch eine Richtung, die uns den endlich als ursprünglich Musikgenie erster Größe erkannten Schütz in bescheidener Nachfärbung vorläufig besser nahe zu bringen versucht. Arnold Mendelssohn hat u. a. die Matthäuspassion des Meisters mit einer in flüssigem Barockstil verfertigten Instrumentalbegleitung versehen. Das unmittelbar packende Werk nimmt sich in dieser gefälligen Verkleidung aus wie ein Christus von Guido Reni neben dem einzig realistisch erfaßten Matthias Grünewald.

Zweifellos gehört Mut dazu, die „Historie des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes nach Matthäus" a-cappella für Chor und Einzelstimmen, ohne jede Instrumentalstütze aufführen zu lassen. Gestehen wir ruhig ein, daß unsere landläufigen Kirchenchöre von vor dem Kriege weder stimmlich — Blattsingen, Erfassen des polyphonen Satzes, Intervallgehör — noch gar verständnismäßig solcher Aufgabe sich gewachsen zeigen konnten. Es ist eine helle Freude, allerorten auf dem so reich bebauten Gebiet der Musica sacra Neuland urbar machen zu sehen! Und schließlich sind, wie auch Gottfried Grote in einer Vorbemerkung betont, die Schützschen Passionsmusiken erfreulicherweise im Gottesdienst zum Vortrag gekommen unter Zuhilfenahme von Stimmkräften, die sicherlich zeitgemäß bescheidener anmuteten als unsere Chöre und Solisten von heute.

Zugrunde lag der gestrigen Aufführung die Spittasche Bearbeitung in der Schütz-Ausgabe von Breitkopf und Härtel. Die Choräle, in deren Mitgesang sich die persönliche Anteilnahme der Gemeindeglieder bekunden soll, sind eingeschoben. Die Gliederung der Leidensgeschichte und einige unwesentliche Kürzungen rühren von Grote her. Besonders auffällig war in der Wiedergabe des Wupperfelder Chores die nahezu mustergültige Beherrschung der schlicht realistischen vierstimmigen Chorsprache. Nicht das feinberechnete An- und Abschwellen des Tones und der Phrase zum Zwecke eines gemütbewegenden Nacherlebens der Passion stand im Blickpunkt der Sänger, sondern der in einem unnachahmlichen Fugato gehaltene Bericht des Evangelisten, realistisch mitunter bis zur Grausamkeit — wie jener Grünewald — und wie jener uns die ganze Tiefe und Höhe des Christussterbens vor Augen stellend. Dabei sondert sich sehr wohl die Realistik der Darstellung in Haß und Erregung auf seiten der Feinde und einmütiges Zusammenstehen auf seiten der Jünger. Der Wupperfelder Chor zeigte sich seiner Aufgabe gewachsen, die Gewandtheit in der Erfassung von Augenblickseingebungen, der komplizierten Tempi und Nachschläge im Einsatz war oft überraschend. Was an malerischen Details die Partitur reichlich enthält, blieb auch dem einfältigen Ohr nicht verborgen; die Erschütterung bei der Schilderung des Todes Christi gab den ungenannten Höhepunkt der Darstellung.

Mit dem Dirigenten und dem Chor teilten sich intelligente Solisten in den unverkennbaren Erfolg der Aufführung: Egbert Tobi, der in dieser Aufgabe maßgebende Evangelist, Kurt Arndt (Christus), Gustav Bredt (Petrus, Pilatus) und der heimische Sänger Walter Heinzer (Judas, Kaiphas) hatten sich mit voller Hingabe in Sinn und Stil der Passion eingelebt. Der Versuch der a cappella-Schütz-Passion ist gelungen! P.

Barmer Sängerchor.

Wenn jeder der großen Vereine im Tal sein besonderes Gesicht hat, ein Sängergesicht sozusagen und ein Publikumsgesicht, so sind es im Sängerchor, dem stimmgewaltigen und gleichermaßen stimmgeschulten, die ehrwürdigen Häupter seiner Senioren und Ehrenmitglieder, an denen das Auge nicht eindruckslos vorbeigleiten kann. Männer, die Generationen von jugendfrischen Sangesbrüdern kommen, reif werden und von der Bildfläche abtreten sahen. Die goldene Sängernadel ziert diese Treusten der Treuen, die gottlob in der rheinischen Sängerschaft keine Ausnahme bilden.

Was der „Sängerchor" kann und was sein in allen Sätteln der Chorschulung gerechter Leiter Max Beschle aus ihm zu machen weiß, ergeben, wenn man einmal die nicht ganz zu Unrecht mehr nach äußeren Werten eingeschätzten Hegarchöre „Totenvolk" und „Die beiden Särge" um eine Stufe zurückstellt, die übersichtlich und sauber gesetzten, in bestem Sinne volkstümlichen Chöre „Heimat" (Johannes Peltzer) und „Feldeinsamkeit" (G. Krimmel, Mitglied des Sängerchors). Sind es bei Peltzer die monodisch herausgestellten Ober- und Mittelstimmen, die das darstellerische Gerüst des Werkes tragen, ein bißchen romantisch weich, aber weise gedämmt in der Farbe von der Hand des Dirigenten, so imponiert der mit gewandter Feder geschriebene Allmers-Chor durch die sichere Durchführung der Stimmen, denen Beschle in seiner Manier ganze Reihen von Lichtern aufzusetzen weiß. Kultur und Geschmack die Parole der Tongebung!

Derselbe Beschle läßt doppelt-dreistimmige Lendvai-Lieder, Volksliedbearbeitungen in Moldenhauer verwandter Stimmüber- und -untersetzung, recht frisch und unbekümmert dahinsetzen, landsknechtmäßig grob, wenn's nottut und ein wenig zart nachdenklich in den nebenherlaufenden Brummstimmen. Die Komposition als solche („Schön ist die Welt") wirkt vielleicht in der Stimmung reichlich beschwert. Aber ein Schneid steckt dahinter (wenn man's erst kann), und die Abwesenheit jeglichen Zuckersaftes tut ja auch das ihre, den „verteidigten Husar" dem Herzen der bergischen Zuhörer, mindestens der weiblichen, näher zu bringen. Ein achtzig, hundert Mann gehören versteht sich dazu, diese immerhin vertrackte Singkunst in das Gewand gefällig eingängigen Volkslied-Vortrags zu kleiden. Dem Sängerchor mangelte es weder an Feinheit noch an Derbheit, und sein Singen — sei es noch so überlegt (Peltzer, Krimmel) — bleibt natürlicher Atmung unterworfen.

Das Wuppertaler Streichquartett als Gast — Nachahmung erwünscht! — gab zu Dank Haydn, Dvorak und Sinigaglia; von Haydn das liebliche F-Dur-Quartett mit der allbekannten, filigran gedämpft und gezupft dahertanzenden Serenade. Fritz Schröder-Köln, ein voll intonierender Bariton mit tenoralem Beiklang, sorgsam phrasierend und aufbauend wie sein Begleiter F. J. Meister-Solingen, hatte mit Wolf, Strauß und Rossinis Figaro-Arie verdient überdurchschnittlichen Erfolg. Letzte Freiheit im Sichgeben würde weder dem Eindruck des Sängers noch seines „Flügel"-Mannes abträglich sein. ?.

Gemischter Chor, Barmen.

Der „Gemischte Chor, Barmen" erfreute in der Aula des Barmer Realgymnasiums eine große Zuhörerschaft mit einem Frühjahrskonzert. Ein bunter Kranz unserer schönsten Lenzlieder kam zu Gehör, gesungen aus übervoller Brust vor Freude darüber, daß nach langem Winter endlich Frühling ward. Der ganze Reichtum deutscher Volksmusik enthüllte sich, leicht dahinfließende Weisen Mendelssohns erklangen, der sonst so ernste Brahms spendete eine Reihe munterer Frühlingssänge, nur Sträßer ließ in diesen Jubel einen leisen Wehmutston einfließen.

Der Chor sang die Frühlingslieder mit hinreißender Begeisterung. „Wenn mir je ein Lied gelang, sollt' es heut' nicht glücken?" — — dieser Mendelssohnsche Vers klang wie ein Bekenntnis von dem, was die Sänger und Sängerinnen persönlich empfanden. Am lautesten ertönte aber der Jubel in dem Frauenchor von Bargiel: „Frühling, ich grüße dich!" Mächtig steigerten sich die Melodien dieses Liedes, Sopran und Baß, Tenor und Alt suchten immer neue Klänge zur Verherrlichung des Lenzes. Dann ertönten im Klavier rauschende Harfenklänge, die den Jubel der Stimmen noch übertreffen wollten. Der Beifall war nach diesem Lied so groß, daß die Sänger sich zu einer Wiederholung entschließen mußten. Der „Gemischte Chor", der von Fritz Molter dirigiert wurde, hat mit seinen wohleinstudierten Vorträgen einen vollen Erfolg erzielt. Rühmend hervorzuheben ist auch die geschickte Begleitung einzelner Lieder am Flügel von Martha Dohm, die übrigens auch mit einem Solovortrag, dem bekannten Menuett aus Mozarts Es-dur-Sinfonie, bei den Zuhörern reichen Beifall fand.

Nicht weniger als die Gesänge des „Gemischten Chores" gefielen aber die Lieder, die das „Doppelquartett Barmen" unter Leitung seines Dirigenten Meier sang. Besonders schön und tief empfunden wurde das „Waldeserwachen" von Rathgeber vorgetragen. Der Gesang dieser acht klangvollen Männerstimmen hat wesentlich zur Bereicherung des Frühlingskonzertes beigetragen. —tin.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündung beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen: denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie erhalten durch die Versandapotheke umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig. Ueberzeugen Sie sich am besten selbst und schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft Berlin W. 8, Block 64.

b394

Bausparkasse der Rheinprovinz.

Die zweite Baugeldzuteilung.

Am Sonntag dem 6. April 1930, vormittags 11 Uhr, findet in dem Gebäude der Landesbank der Rheinprovinz, Düsseldorf, Friedrichstraße 60, die zweite Baugeldzuteilung der Bausparkasse der Rheinprovinz in öffentlicher Auslosung statt. Zuteilungsberechtigt sind sämtliche Bausparer, deren Vertrag spätestens am 1. Januar 1930 begonnen hat und die mit Einzahlungen nicht im Rückstande sind.

Hundert Jahre Firma August Bächer, Barmen.

b. Heute vollendet die Firma August Bächer das 100. Jahr ihres Bestehens. Gegründet wurde die Firma im Jahre 1830. In den ersten Jahren ihres Bestehens pflegte die Firma noch den Landfuhrwerkverkehr mit Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. und anderen Städten. Aehnlich wie im Postkutschverkehr bei der Personenbeförderung damals, wurden auch bei dieser Güterbeförderung die Pferde etappenweise ausgewechselt. Größere Ausdehnung fand das Unternehmen in seiner Betätigung durch die Entwicklung der Wuppertaler Industrie, insbesondere durch die Erzeugung von Bändern, Litzen, Spitzen, die Türkischrot-Färberei und die Kleineisen-Industrie, im besonderen, nachdem sich diese Industrien auf den Export verlegt hatten.

Heute steht die Firma August Bächer als internationales Speditionshaus an der Spitze der Speditionsunternehmungen des Wuppertals und befriedigt die Beförderungsbedürfnisse eines großen Kundenkreises, der sich selbstverständlich in erster Linie aus der heimischen Industrie rekrutiert.

Gründer des Unternehmens war August Bächer. Zur vollen Höhe entwickelten das Geschäft seine beiden Söhne Hugo und Emil Bächer. Hugo Bächer hat sich den weiten Blick und die Unternehmungslust des Kaufmanns im Verkehrsgewerbe nicht zuletzt durch häufige Auslandsreisen erworben. Heute leiten als Geschäftsinhaber das Unternehmen die Herren Paul Vögeding, Schwiegersohn Hugo Bächers, und Hugo Bächer jung., dessen Sohn. Vögeding ist Mitglied der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk.

Abschiedsfeier und Dienstjubiläen.

e.— Gestern vormittag fand im Bergischen Saal des Rathauses Wuppertal-Elberfeld die Verabschiedung der am 1. April ds. Js. in den Ruhestand tretenden Beamten der Stadt Wuppertal statt. Im Auftrage der Stadtverwaltung übermittelte Beig. Dr. Bragard den ausscheidenden Beamten den Dank der Stadtverwaltung für die geleisteten Dienste. Es sind dies folgende Beamte:

Alt, Verwaltungsgehilfin, Becker, Obervollziehungsbeamter, Bückemeyer, Schwimmeister, Faulstich, Stadtbaumeister, Hahne, Betriebsassistent, Hebecker, Obervollziehungsbeamter, Helmbrecht, Stadting., Jörgensen, Obergelderheber, Kaiser, Gelderheber, Kallmeyer, Stadtamtmann, Lißmann, Stadtoberinspektor, Meier, techn. Stadtinsp., Meyer, Beleuchtungsinsp., Saure, techn. Stadtinsp. Schmitz, Verwaltungsgehilfe, Schorn, Gelderheber, Schüler, Obervollziehungsbeamter, Stöckermann, Schlachthofhallenmeister, Stock, technischer Stadtinspektor, Surma, Stadtamtmann, Thibus, Betr.-Assistent, Ullrich, Stadttechniker, Urbach, Stadtbauwart, Voller, Stadtobersekretär, Winterberg, Stadtobersekretär.

Außerdem konnten am 1. April verschiedene Beamte ihr Dienstjubiläum begehen. Von diesen kann der Polizeimeister Jacob Buchen auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. 25 Jahre im Dienste der Stadtverwaltung sind folgende Beamte:

Emil Auel, Stadtobersekretär, Hermann Boschuk, Stadtinsp., Ludwig Hartnack, Stadtamtmann, Franz Henke, Kanalmeister, Ernst Hesse, Oberinsp., Hermann Isenberg, Gelderheber, Hedwig Küper, Kassiererin, Gustav Lüttringhaus, Stadtsekretär, Karl Markmann, Stadtinspektor, Paul Markmann, Stadtobersekretär, Paul Richter, Fernsprechgehilfe, Paul Schäfer, Stadtamtmann, Eugen Wenigenrath, Stadtinspektor.

*

Konrektor Krüger von der evangelischen Volksschule am Opphof kann am 1. April auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß ging dem Jubilar von der Schulverwaltung ein Glückwunschschreiben zu.

*

Der Altveteran von 1864, 66, 70-71 und Jünger Gutenbergs Joseph Koch, Luisenstraße 108, begeht morgen seinen 90. Geburtstag. Er erfreut sich noch bester Gesundheit.

Festnahme eines Diebes- und Betrügerpaares.

b.— Die angebliche Käthe Riemer, die sich vor einigen Tagen als Dienstmädchen bei einem Anwohner des Neuenwegs einmietete und kurz darauf Kleidungsstücke im Werte von 2000 Mark aus der Wohnung entwendete, konnte von der Polizei festgenommen werden. Es handelt sich um die 37 Jahre alte Ehefrau Antonie Kr. aus Zopen, Kreis Wehlau. Ihr Helfershelfer, der 30jährige Handlungsgehilfe Hans Sch. aus Düsseldorf, wurde gleichfalls in Haft genommen. Das Paar wird von mehreren Staatsanwaltschaften wegen Diebereien und Betrügereien gesucht. Der Trick war in allen Fällen derselbe. Die Kr. mietete sich als Dienstmädchen bei Herrschaften ein und führte dann im gegebenen Augenblick mit Hilfe des Sch. die Diebstähle aus. Ein Anwohner der Dickmannstraße, der bereits von dem gestohlenen Gut aufgekauft hatte, wurde wegen Hehlerei festgenommen.

Verkehrsunfälle in Zahlen

Eine Statistik des Polizeipräsidiums über das Jahr 1929. Ansteigen der Unfallziffer gegen 1928. Die meisten Unfälle nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr.

Das Polizeipräsidium gibt jetzt eine Statistik heraus über die im Jahre 1929 erfolgten Verkehrsunfälle im Bezirk des Polizeipräsidiums Wuppertal-Remscheid-Solingen. Es ist daraus zu ersehen, daß das vergangene Jahr eine beträchtliche Steigerung der Verkehrsunfälle gebracht hat. Dies ergibt sich, wenn man die Ziffern für 1929 mit den in Klammern stehenden Angaben für 1928 vergleicht.

Die Gesamtzahl der Unfälle betrug 1797 (1489).

Sie setzt sich wie folgt zusammen: Unfälle ohne Sach- oder Personenschaden 121 (49), Unfälle mit Sach- oder Personenschaden 1630 (1396), Unfälle mit tödlichem Ausgang 46 (45) Verletzt wurden 118[illegible] (925) Personen.

In 71 (59) Fällen war Trunkenheit die Ursache der Unfälle.

Die Gesamtzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge ist auf 10 580 (9234) gestiegen.

Wer trägt die Schuld? ist die Frage, die nach jedem Unfall gestellt wird. Nach der Statistik tragen die Schuld: Personenkraftwagen in 518 Fällen, Lastautos einschl. Omnibus in 329 Fällen, Kraftdroschken in 49 Fällen, Krafträder in 190 Fällen, Fahrräder in 160 Fällen, Fuhrwerke in 72 Fällen, Straßenbahnen in 23 Fällen, Schwebebahn in 1 Fall, sonstige Fahrzeuge in 15 Fällen, Fußgänger in 315 Fällen. In 125 Fällen konnte die Schuldfrage nicht einwandfrei geklärt werden.

Auf die einzelnen Stadtteile und Städte verteilen sich die Unfälle wie folgt: Elberfeld 514 mit 314 Verletzten, Cronenberg 20 Unfälle mit 18 Verletzten, Vohwinkel 81 Unfälle mit 51 Verletzten, Barmen 638 Unfälle mit 369 Verletzten, Ronsdorf 55 Unfälle mit 29 Verletzten, Wülfrath 18 Unfälle mit 23 Verletzten, Neviges 32 Unfälle mit 28 Verletzten, Velbert 81 Unfälle mit 77 Verletzten. Remscheid 156 Unfälle mit 119 Verletzten. Lennep 41 Unfälle mit 37 Verletzten, Lüttringhausen 30 Unfälle mit 26 Verletzten, Solingen 131 Unfälle mit 89 Verletzten.

Die höchste Verletztenziffer ist im Monat September mit 159 zu verzeichnen, die niedrigste im Februar mit 30. Weiter geht aus der Statistik hervor, daß sich

die meisten Unfälle nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr

ereigneten.

Ein trauriges Kapitel sind die Unfälle, die durch den übermäßigen Alkoholgenuß verursacht wurden. Bei den angeführten 71 Fällen handelte es sich 37mal um betrunkene Kraftwagenführer, siebenmal um betrunkene Kutscher und 27mal um betrunkene Fußgänger.

Die Trunkenheit von Fahrern und Fußgängern forderte zwei Todesopfer und zahlreiche Verletzte.

Bei den angeführten

Ursachen der Unfälle

ist bemerkenswert, daß der weitaus größere Teil der Unfälle durch zu schnelles Fahren und Unachtsamkeit der Fußgänger auf der Fahrbahn hervorgerufen wurde. In 56 Fällen hat sich der Führer eines Gefährts der Feststellung seiner Personalien durch die Flucht entzogen.

Verletzt wurden Personen unter sechs Jahren: männlich 50, weiblich 32; von 6—14 Jahren: männlich 59, weiblich 38; von 15—60 Jahren: männlich 682, weiblich 249; über 60 Jahren: männlich 49, weiblich 22.

Getötet wurden Personen unter 6 Jahren: männlich keine, weiblich 3; von 6—14 Jahren: männlich 5, weiblich 2; von 15—60 Jahren: männlich 22, weiblich 4; über 60 Jahren: männlich 7, weiblich 3.

Der Anteil der tödlichen Unfälle an der Gesamtzahl ist erfreulicherweise kleiner geworden. Er betrug im vergangenen Jahre 2,55 Prozent, 1928 jedoch 3 Prozent und 1925 sogar 8,2 Prozent.

Hoffentlich wird durch eine Besserung der Verkehrsdisziplin erreicht, daß die Zahl der Unfälle auch bei gesteigertem Kraftverkehr bald zurückgeh.

Für 4500 Mark Manufakturwaren gestohlen.

Reiche Beute haben Einbrecher gemacht, die in einer der letzten Nächte einem Manufakturwarengeschäft in der Berlinerstr. in Elberfeld einen Besuch abstatteten. Die Täter entwendeten 14 Damen-Frühjahrsmäntel, 5 seidene und 3 wollene Damenkleider, 26 Kammgarnanzüge, 15 Burschenanzüge, 6 Sportanzüge, 20 Coupons blaue und farbige Anzugstoffe sowie 6 Coupons schwarze und marengofarbige Paletotstoffe. Der Wert des gestohlenen Gutes beträgt etwa 4500 Mark.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Jubiläum.** Die Firma Richard Ebeling, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte, Bachstraße 80, blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück. — Eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Deutschen Reichspost vollendet morgen der Postschaffner Karl Klietsch vom Postamt Sonnborn, Am Thurn 63.

e.— **In Haft genommen** wurden ein 29jähriger Anwohner der Hochstraße wegen Vergehens an einem 12jährigen Mädchen; ein Händler aus der Ludwigstraße wegen Bedrohung seiner Familie mit einem Revolver; ein 16jähriger Schüler und ein gleichaltriger Arbeiter aus Wattenscheid wegen Umhertreibens sowie ein wohnungsloser Musiker aus Elberfeld wegen Unterschlagung eines Fahrrades.

e.— **Schaufensterdiebstahl.** In einer der letzten Nächte wurde die Schaufensterscheibe eines Musikgeschäftes im Kipdorf gewaltsam zertrümmert. Die Täter haben etwa 15 Grammophonplatten im Werte von 50 Mark entwendet.

e.— **Einbruch in eine Färberei.** In der Nacht zum 30. ds. Mts. verschafften sich Diebe gewaltsam Eingang in eine Färberei in der Gesundheitstraße. Die Täter erbeuteten eine Menge gefärbte und gereinigte Herren- und Damenkleidungsstücke, zwei Kisten Zigarren und einen Bargeldbetrag.

e.— **Unehrlich Volk.** An einem der letzten Tage wurde die Wohnung einer Anwohnerin der Schleswigerstraße vermutlich mit einem Nachschlüssel geöffnet. Der Täter hat ein großes Bild „Mutterglück“ mit Goldrahmen, ein bläuliches Wollkleid mit Stickerei, ein lindfarbiges Seidenkleid und ein Familienstammbuch entwendet. — In einer der letzten Nächte stieg ein Dieb durch ein Fenster in die Wohnung eines Anwohners der Ronsdorferstraße ein, aus der er ein Paar Herren- und ein Paar Damenschuhe entwendete. — Einem „Am Arrenberg“ wohnenden Kaufmann wurden an einem der letzten Tage aus seinem Garten drei Obstbäume im Werte von 30 Mark entwendet.

Barmen.

b.— **Dienstjubiläen.** Heute feiern die Meister W. Hähne und W. Groß ihr 50jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Metallwalzwerke Erbslöh, A.-G., Barmen. Die Jubilare wurden in einer Feier durch Gesänge und Ansprachen geehrt. Der Reichspräsident hatte Glückwunschschreiben geschickt, die mit Geschenken der Firma, der Angestellten und Arbeiter überreicht wurden. Für das in der Firma zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herrschende harmonische Verhältnis spricht der Umstand allein, daß jeder fünfte Arbeiter länger als 25 Jahre dort beschäftigt ist. Es sind heute 80 Jubilare vorhanden, darunter vier mit mehr als 50 Dienstjahren. — Meister Johannes Peil, Langerfeld, blickt auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Spitzenfabrik A. & E. Henkels, Langerfeld, zurück. — Fräulein Netty Maguin ist heute 25 Jahre bei der Firma E. Rud. Hummel, Schwarzbachstraße, als Kontoristin tätig. — Die Flaschenbiergroßhandlung Gust. Bockmühl, Barmen, Eintrachtstr. 82, blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück. — Der Brennereibesitzer Rudolf Kätker, U.-Barmen, Bendahlerstraße, kann heute auf eine 25jährige Wiederkehr der Gründung seiner Brennerei zurückblicken.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Das Friseurgeschäft Paul Rau, Westkotterstraße 36, kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— **Billardbälle gestohlen.** Einem hiesigen Wirt wurden an einem der letzten Tage aus seiner Wirtschaft drei Billardbälle aus Elfenbein im Werte von 150 Mark entwendet.

b.— **Einbrüche in Gartenhäuschen.** In der Gertraudenstraße wurden in einer der letzten Nächte mehrere Gartenhäuschen gewaltsam aufgebrochen. Die Täter haben hierbei Rosensträucher und Pflanzen zertreten, wodurch den Eigentümern ein empfindlicher Schaden entstanden ist.

Vohwinkel

25 Jahre im Reichsbahndienst. Die Reichsbahn-Lokomotivführer Paul Ermert, Otto Lücker und Emil von der Mark in Vohwinkel und Wilhelm Grimberg in Hochdahl können heute auf eine 25jährige Beamtentätigkeit zurückblicken.

Ronsdorf

Auto bestohlen. Hier wurde aus einem Auto eine braune Aktentasche entwendet, die neben mehreren Kleinigkeiten zwei Invalidenkarten auf die Namen „Lene Hilger“ und „Hilde Heil“ enthielt. Als Täter kommt vermutlich ein unbekannter Bettler in Frage.

Wetterbericht.

Dienstag, den 1. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. redu3	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	761.1	SO leicht	wolkig	6
Hamburg	764.7	OSO mäßig	klar	5
Swinemünde	766.3	O leicht	klar	3
Danzig	768.6	NW leise	klar	3
Aachen	767.3	still	heiter	8
Frankfurt-M.	763.0	NO leise	heiter	6
Hannover	763.9	OSO leicht	heiter	5
Berlin	765.9	O leicht	Nebel	6
Breslau	766.0	still	heiter	1
München	764.8	still	bedeckt	3
Zugspitze *)	—	NW frisch	Schnee	—7
Brocken *)	—	S schwach	heiter	3
Kahler Asten	—	W schwach	wolkig	5
Vlissingen	760.2	SO leicht	bewölkt	7
Brüssel	761.1	SSO schwach	bewölkt	10
London	757.8	SSO schwach	bedeckt	9
Yarmouth	758.7	S mäßig	bedeckt	7
Plymouth	752.5	SO stark	bedeckt	11
Paris	761.3	SSO leicht	zieml. heiter	10
Toulouse	761.1	SO frisch	zieml. heiter	9
Madrid	761.8	NO leise	wolkig	11
Zürich	764.5	S leise	bedeckt	7
Genf	764.6	SO leise	bewölkt	10
Lugano	764.1	W leise	bewölkt	6
Genua	764.1	still	bedeckt	10
Rom	764.5	NNO leicht	wolkig	9
Messina	76?.7	NW schwach	wolkig	15
Wien	765.1	NW leise	klar	2
Budapest	765.4	still	klar	3
Warschau	767.4	NO leise	klar	3
Kopenhagen	767.5	S schwach	wolkig	3
Stockholm	771.8	SO leise	klar	3
Haparanda	768.8	SSO schwach	bedeckt	1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.9	76[illegible]	76[illegible]
Temperatur	14.[illegible]	11.3	6.4
Wind	S schwach	S leicht	SO leicht
Wetter	heiter	bedeckt	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden	— mm
Höchste Temperatur gestern	16.5
Niedrigste Temperatur heute früh	6.3

Die Wetterlage zeigt noch keine erhebliche Aenderung. Das Hochdruckgebiet über Ost- und Mitteleuropa besteht fort, während die westlichen Tiefdruckausläufer nordostwärts abziehen, ohne uns wesentlich zu beeinflussen. In Deutschland war es heute früh fortgesetzt trocken und mild sowie teils heiter, teils wolkig. Die heutigen Morgentemperaturen lagen im Osten zwischen 0 und 3 Grad, sonst zwischen 3 und 10 Grad.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Trocken, ziemlich heiter und mild.

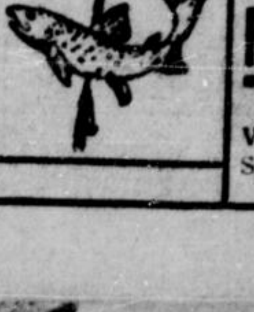
Wien-
du Stadt der Lieder — —
Die erste Tonfilm-Posse aus dieser lebensfrohen Stadt — der Heurige und die ganz, ganz junge Liebe und das Kaffeehaus mit der Klabriaspartie und 12 der besten deutschen Lustspiel-Kanonen werden Sie ab Freitag in die denkbar heiterste Stimmung bringen! Morgen verraten wir Ihnen mehr! Freitag!
Ufa-Palast Barmen Tel. 4153

Kommen Sie zu uns wenn Sie guten Stoff zum Anzug billig kaufen wollen.
Direkter Bezug von Fabrikanten, die denkbar kleinsten Spesen und der Wille, unser großes Lager schnell zu räumen, ermöglichen die billigen Preise.
Wir bringen keine Partieware in den Handel, es gelangen nur unsere regulären Stoffe zu den niedrigsten Engrospreisen zum Verkauf.
Liffmann, Bock & Cie., Tuchgroßhandlung Elb., nur Hofaue 25 Ecke Bembergstraße
die alte Tuchgroßhandlung im Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Apotheker Kasching's Harnsäurezillen
Gelinde abführend und wassertreibend, entfernen sie die Harnsäure aus dem Körper. Ganz überraschende Erfolge werden berichtet. 1 Schachtel (ausreichend für 1—2 Monate) M 1.50
In allen Apotheken erhältlich. Versand Schützen-Apotheke, München SW. 2. bc. u57

Ich versende in 9 Pfund Postpak. frei ins Haus unter Nachn. meine vorzügl. arom. Molkerei-Süßrahm-Tee- a297
Butter
garantiert naturrein zu Mk. 1.80 d. Pfd.
— Kein Risiko. —
Bei Nichtgefallen Zurücknahme.
M. Bilger, Zentral-Molkerei, Adingen Nr. 2 (Württ. Schwarzwald)

Frau G. Brenner
fachärztlich geprüfte
Masseuse
Elberfeld, Kampstraße 13, Tel. 3319.



Karl Zimmermann
Köln a. Rh. 47285
Friedrich Wilhelm-Str. 9-11.
Fischerei-Geräte
Verlangen Sie meinen neuen Spezialkatalog Nr. 4b gratis.

Bergisch Land

Nr 77 – 1930 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — Dienstag, 1. April

Die Marienheider Verkehrswünsche erfüllt.

Der oberbergische Kurier hält nach wie vor in Marienheide!

WG. **Marienheide,** 1. April. Dem vereinten Ansturm der Marienheider und Kotthauser Verkehrsinteressenten, ferner der Verkehrsvereine des Wuppertales und der Presse (vgl. unseren Aufsatz in Nr. 73 vom 27. März), ist es gelungen, die Reichsbahndirektion Elberfeld zur Aufhebung ihres Planes zu bewegen, den Pz. 1553 — Bohwinkel—Walddröl — in Marienheide durchfahren zu lassen. Es bleibt bei der bisherigen Regelung. Die vorgesehene Beschleunigung des Zuges auf der Strecke Bohwinkel—Dieringhausen bleibt aber dessen ungeachtet bestehen.

Oberbergisches Gebirgsfest in Rümbrecht.

WG. **Rümbrecht,** 1. April. In der letzten Sitzung des Oberbergischen Gebirgsvereins in Dieringhausen wurde beschlossen, das diesjährige Gebirgsfest am Samstag, 24. Mai, in Rümbrecht abzuhalten.

Anstelle des verstorbenen Hauptlehrers Crumenerl aus Ründeroth, dessen Verdienste nochmals eine verdiente Würdigung erfuhren, wurde Konrektor Fischer-Gummersbach zum Verbandsschriftführer gewählt.

Die Kosten der Aggertalsperre um 4 Millionen M. überschritten.

WG. **Gummersbach,** 31. März. Der preußische Landwirtschaftsminister beantragt in dem jetzt fertiggestellten Meliorationsgesetz als letzte Rate: 214 700 Mark Beihilfe für die Aggertalsperrengenossenschaft in Gummersbach. Die Gesamtkosten des Baues der Aggertalsperre sind infolge unvorhergesehener Ereignisse um fast 4 Millionen Mark gegenüber dem ursprünglichen Kostenanschlag gestiegen: von 6 240 000 Mark auf 10 281 000 Mark. Die von Staat und Provinz bewilligten Beihilfen zu den Ausführungskosten werden sich entsprechend den erhöhten Ausführungskosten ebenfalls höher stellen. Das Talsperrenbecken selbst war ursprünglich mit 5 605 000 Mark veranschlagt, kostete aber in Wirklichkeit 8 695 000 Mark. Die Beihilfen des Staates und der Provinz erhöhen sich dementsprechend auf 1 982 000 Mark, von denen die Genossenschaft bereits 1 540 000 Mark erhalten hat. Es verbleibt also ein Restbetrag von 322 000 Mark, von denen, wie oben erwähnt, auf den Staat ⅔ = 214 700 Mark entfallen.

Durch diese erhebliche Kostenüberschreitung ist eine Rentabilität des Talsperrenunternehmens für die nächsten 15 Jahre nicht mehr vorhanden, zumal, wenn die gesamten Schulden innerhalb 15 Jahren getilgt werden müssen. Sie kann nur erreicht werden, wenn der preußische Staat ein Darlehen zins- und abtragsfrei für eine Reihe von Jahren gewährt.

Die Verhandlungen über die Stützungsaktion für die Aggertalsperre sind noch im Gange und beschäftigen zurzeit die zuständigen Reichs-, Staats- und Provinzialbehörden. Die Zahlung der Beihilfe ist von bestimmten Bedingungen der Staatsregierung abhängig.

Von den beiden Kraftwerken, welche den Abfluß aus dem Staubecken in zwei Gefällstufen ausnützen, ist das erste, größere, das am 3500 PS Leistung in Wasserturbinen erzeugt und in elektrische Stromenergie umsetzt, wie wir bereits mitteilten, schon seit einer Reihe von Monaten in Betrieb.

Die durch die Wasserführung der an der Talsperre vereinigten drei Flutzchen Genkel, Agger und Renzse erzielbare normale Wasserspiegelhöhe, die bekanntlich 41 Meter ergeben soll, ist ausschließlich nahezu erreicht, denn der derzeitige Füllungsstand beträgt rund 36 Meter.

Mißglückter Raubüberfall.

WG. **Langenberg,** 1. April. Ein mißglückter Raubüberfall wurde auf einen Kinobesitzer in Oberbonsfeld verübt. Ein Fremder trat an die Kasse und forderte eine Eintrittskarte. Gleichzeitig zog er einen Revolver und richtete ihn auf den Kinobesitzer. Dieser besaß jedoch die Geistesgegenwart, die Hand mit dem Revolver zu ergreifen, festzuhalten und um Hilfe zu rufen, worauf der Landjäger mit mehreren Begleitern erschien. Die Festnahme des Verbrechers erfolgte daraufhin mühelos. Es stellte sich heraus, daß der Verhaftete gemeinsam mit anderen Tätern Raubüberfälle in Essen verübt hat. Einer seiner Komplizen konnte bereits festgenommen werden.

Der Bezirksausschuß für die Umgemeindung Haan-Gruiten.

WG. **Haan,** 1. April. Der Bezirksausschuß hat nach Anhörung der Vertretungskörperschaften der Stadt Haan und der Gemeinden Millrath und Gruiten sowie des Kreisausschusses des Landkreises Düsseldorf-Mettmann beschlossen: „Die Grenze der Stadtgemeinde Haan wird geändert durch Eingliederung von Teilen der Landgemeinde Haan in die Landgemeinden Millrath und Gruiten gemäß der Grenzbeschreibung (Antrag der Gemeinde Gruiten). Dieser Beschluß tritt mit dem Zeitpunkt in Kraft, den das Staatsministerium für das Inkrafttreten seines Beschlusses betr. die Auflösung der Restgemeinden des Landkreises Düsseldorf-Mettmann bestimmt."

Wie wir erfahren, will sich die Stadtverwaltung Haan mit diesem Beschluß nicht zufrieden geben, sondern versuchen, auf dem Wege der Beschwerde den Beschluß des Bezirksausschusses umzustoßen.

Der Etat des Kreistages in Opladen.

Die Kreisumlage in Höhe von 33 Proz. bleibt bestehen.

WG. **Opladen,** 1. April. Etatsberatungen haben in der Regel für Nichtbeteiligte — in diesem Falle die Zuhörer — meist sehr wenig Interesse. Das zeigte sich auch heute. Kaum ein halbes Dutzend waren anwesend. Und doch war eine stattliche Tagesordnung zu erledigen.

Die Beratung des Haushaltsetats für 1930.

Zum Etat machte Landrat Trimborn bemerkenswerte Ausführungen. Ebenso sprach Kreissyndikus Henrichs dazu. Die Kreisumlage soll 36 v. H. betragen, aber der Kreisausschuß möchte auf 33 v. H. heruntergehen, oder aber, was dasselbe ist: 30 v. H. von der Ueberweisungssteuer und 40 v. H. der Realsteuern. Das wurde als die unterste Grenze bezeichnet, bis zu der man herunter gehen kann.

Die vom Zentrum, der Wirtschaftspartei und der SPD. gestellten Anträge werden angenommen, wohingegen sämtliche 50 Anträge der KPD. abgelehnt werden. Bei der Gesamtabstimmung über den ganzen Haushaltsplan wird dieser angenommen.

Nach fünfeinhalbstündiger Dauer trat eine Pause ein. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen stellte der Landrat fest, daß man getrennt abstimmen wolle. Man beließ die Umlage in der vorgeschlagenen Höhe von 33 Prozent (30 Prozent Ueberweisungssteuer und 40 Prozent Realsteuer).

Einstimmig angenommen wurde der Antrag auf Aufnahme einer Anleihe von 350 000 Mark zu Zwecken des Gemeindewegebaues.

Brisch zieht in Solingen ein

Vorstellung im Solinger Stadtparlament mit obligater Begleitmusik.

WG. **Solingen,** 31. März. Die letzte Stadtverordnetensitzung unter der Leitung des bisherigen kommiss. Bürgermeisters, Beig. Schmidhäußler, am heutigen Abend war noch eine recht bewegte und unruhige, da die Kommunisten dem Verhandlungsleiter recht viel zu schaffen machten, so daß wiederholt ein wirres Durcheinander im Saale herrschte und am Schlusse der Sitzung die Geschäftsordnung überhaupt nicht mehr aufrecht zu erhalten war.

Vom Beig. Schmidhäußler wurde zu Beginn der Verhandlungen

der neue kommiss. Bürgermeister Brisch

mit dem Wunsche vorgestellt, daß seine Tätigkeit in Solingen von Erfolg sein möchte, getragen von dem Vertrauen der Bevölkerung und einem guten Zusammenarbeiten mit den Parteien. Von dem „Zusammenarbeiten mit den Parteien" bekam der neue Kommissar gleich einen Begriff, als die Kommunisten den Antrag stellten, darüber abzustimmen, ob Brisch das Vertrauen des Kollegiums habe. Unter dem Protest der Kommunisten erklärte der Vorsitzende diesen Antrag für gesetzlich unzulässig und ließ deshalb nicht darüber abstimmen. Die bürgerlichen Stadtverordneten nahmen von der Mitteilung der Bestellung Brischs zum Kommissar stillschweigend Kenntnis, während die Kommunisten dem neuen Herrn Kampf ankündigten und dabei nochmals mit den Sozialisten Abrechnung hielten.

Stürmisch wurde es schließlich, als kommunistische Unterstützungsanträge zur Verhandlung kamen,

wobei die KPD.-Redner alle Rufe zur Sache unberücksichtigt ließen. Der nicht bestätigte Kommunist Weber rief schließlich dem Vorsitzenden zu: „Schmidhäußler, reg' dich nicht auf, sonst mußt du noch länger in Urlaub gehen!" Ein Antrag des Vorsitzenden, der kommunistischen Rednerin, Frau Wasser, das Wort zu entziehen, fand keine Mehrheit, worauf die Stadtverordneten der DNVP., der DVP. und der Demokraten den Saal verließen. Gleich hinterher wurde ein Antrag auf zweite Lesung angenommen.

Um das Schicksal des Stahlwerks Becker

Ausweichende Antwort der anderen Angestellten-Organisationen. — Der Deutsche Metallarbeiter-Verband und der Gewerks-Verein der Metallarbeiter lehnen das Angebot der Werksleitung ab. — Wird das Werk nun doch noch stillgelegt?

WG. **Krefeld-Uerdingen,** 31. März 1930

Am 18. März bzw. 22 März hatte die Belegschaft des Stahlwerks Becker der Werksleitung ein Angebot unterbreitet, wonach die Arbeiter und Angestellten des Werkes freiwillig auf 15 Prozent ihrer Einnahmen verzichten wollten, wenn das Werk damit vor der beabsichtigten Stillegung bewahrt würde. Dieses Angebot war von der Werksleitung unter gewissen Abänderung akzeptiert worden, wobei aber die Voraussetzungen gemacht wurde, daß auch die Gewerkschaften dem Abkommen ihre Zustimmung gäben. Die Frist für die Zustimmung der Belegschaft und der Gewerkschaften lief am Montag ab.

Die Belegschaft hat, wie wir hören, das Angebot der Direktion angenommen. Auch der christliche Metallarbeiterverband hat mündlich sein Einverständnis ausgedrückt. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat bereits am Samstag in positiver Form Stellung genommen, so daß in Willich die Ueberzeugung vorherrschte, daß die Weiterführung des Stahlwerks gesichert sei. Montag mittag ist nach eingehenden Verhandlungen auch die Antwort der übrigen Angestelltenverbände und des Deutschen Metallarbeiterverbandes eingelaufen. Die Antwort der Angestelltenorganisationen läßt die Weiterführung des Werkes zu. Das Schreiben des Deutschen Metallarbeiterverbandes lehnt das Angebot der Direktion dagegen ab. Da für die Werksleitung die Zustimmung der Gewerkschaften aber Voraussetzung ist, so sind die Aussichten für die Weiterführung des Stahlwerks damit ziemlich auf den Nullpunkt gesunken.

*

Das Schreiben der Angestelltenorganisationen, das von dem Gewerkschaftsbund der Angestellten, dem Bund der technischen Angestellten, dem Deutschen Werkmeister-Verbande und dem Zentralverband der Angestellten unterschrieben ist, lautet:

„Die unterzeichneten Angestelltenorganisationen haben heute gemeinsam und abschließend zu Ihrem bekannten Angebot Stellung genommen. Hierbei wurde einmütig festgelegt:

1. Eine zeitliche Ausdehnung des gegenwärtig geltenden Tarifvertrages ist nur durch ein Abkommen zwischen dem Arbeitgeberverband und den Angestelltenorganisationen möglich. Eine Aufkündigung des Gehaltsabkommens zum nächsten Termin (30. 9. 1930) beabsichtigen die unterzeichneten Verbände nicht. Sie sind bereit an Verhandlungen zur Festlegung einer längeren Laufdauer mit dem Arbeitgeberverband teilzunehmen.

2. Eine Stellungnahme zu der Frage eines Abbaues der über den Tarifmindestgehältern liegenden Leistungszulagen erübrigt sich, weil die Abänderung der Einzelarbeitsverträge durch individuelle Sondervereinbarungen zwischen Betriebsleitung und den einzelnen Angestellten rechtskräftig erfolgen kann, bzw. bereits erfolgt ist. Bei der Gewährung von Leistungszulagen und der Festlegung ihrer Höhe schaltet man die Organisationen immer als unzuständig aus, so daß es verwunderlich erscheinen muß, wenn nun plötzlich ihre Zustimmung zu einer Herabsetzung verlangt wird. Da also juristische Notwendigkeiten hierfür nicht bestehen, liegt die Vermutung nahe, daß ein Präzedenzfall zur Verwirklichung grundsätzlicher Arbeitgeberziele geschaffen werden soll.

Grundsätzliche Hindernisse stehen der Aufrechterhaltung des Werkes nach dieser Erklärung nicht mehr im Wege. Etwaige wirtschaftliche und soziale Folgen gehen bei Ablehnung von gezeigten Verständigungswegen zu Lasten der Werksleitung."

*

Die Antwort des Deutschen Metallarbeiterverbandes und des Gewerksvereins der Metallarbeiter, Verwaltungsstelle Krefeld, hat folgenden Wortlaut:

„Auf das Schreiben vom 24. März 1930, das uns in Ihrem Auftrage vom Verein der Metallindustriellen Krefeld übermittelt wurde, haben wir mitzuteilen, daß wir nach Prüfung desselben und nach den erhaltenen mündlichen Informationen nicht in der Lage sind, das Angebot vom 22. März 1930, das die Direktion auf die Eingabe des Angestelltenrates und des Betriebsausschusses bekannt gab, zu billigen, bzw. anzuerkennen.

Gründe: Durch dieses Angebot soll die Laufzeit der bestehenden Tarifverträge für das Stahlwerk Becker A.-G. als Einzelmitglied des Vereins der Metallindustriellen um eine wesentliche Zeit verlängert werden. Die Laufzeit des jetzt gültigen Lohnabkommens wurde damals nicht auf unseren Wunsch, sondern auf dringende Forderung der Unternehmer in der Verhandlung vor dem Schlichter festgelegt, vom 1. Februar 1929 bis 30. November 1930. Jetzt nun einer einzelnen Firma eine noch längere Laufdauer mit Verdienstabbau zu gewähren, ist für die Unterzeichneten nicht möglich. Die Festlegung und Aenderung der Akkorde ist nach der bisherigen Gepflogenheit in Krefeld von dem Arbeitgeberverband der Metallindustrie immer als eine reine Werksangelegenheit betrachtet und behandelt worden.

Wir sehen deshalb keine Möglichkeit, dem Angebot unsere Zustimmung zu geben."

Aus Arbeitgeberkreisen wird uns hierzu mitgeteilt: Es ist zutreffend, daß die Belegschaften nicht verpflichtet sind, an der Regelung der übertariflichen Verdienste mitzuwirken. Eine derartige Regelung kann natürlich nur durch eine freie Vereinbarung erfolgen. Voraussetzung für das Abkommen zur Aufrechterhaltung des Betriebes des Stahlwerks Becker ist aber ein gewisser Burgfrieden, bei dem von beiden Teilen entsprechende Opfer gebracht werden. Bei diesem Burgfrieden müßte die Gewähr gegeben sein, daß für die festgesetzte Zeit von einem Jahre keine Forderungen gestellt werden. Nach den Erklärungen der Gewerkschaften scheint aber diese Gewähr nicht gegeben zu sein, so daß nach Ansicht der Werksleitung dadurch ein wesentlicher Teil ihres Angebots nicht als erfüllt anzusehen ist.

Bei dieser Sachlage sind die Verhandlungen als gescheitert anzusehen. Immerhin hat man in beteiligten Kreisen doch noch einige Hoffnung, einen Weg zu finden, der diese Schwierigkeiten ausräumt.

Waldbrand an der Galoppa.

WG. **Burg a. d. W.,** 1. April. Am Sportplatz Galoppa brannten heute mehrere Morgen Tannen ab. Die Burger Feuerwehr und eine größere Kolonne Arbeiter der Stadt Solingen waren bald zur Stelle. Es gelang ihnen, das Feuer zu löschen. Die Höhe des Schadens konnte noch nicht ermittelt werden. Geschädigter ist der Forstfiskus. Ueber die Entstehung des Feuers fehlen noch jede Einzelheiten.

Der Hagener Etat endlich angenommen.

Die Furcht vor der Zwangsetatisierung.

WG **Hagen,** 1. April. Dreiviertel Stunden vor Anbruch des 1 April, also wirklich in letzter Stunde, nahm gestern die Hagener Stadtverordneten-Versammlung den Haushaltsplan für 1930 an. Sie hatte hierzu vier ausgedehnte Sitzungen benötigt und tagte sogar am Samstag nachmittag. Bis zuletzt schien es, als ob bürgerliche Vereinigung auf der einen Seite und Zentrum-Sozialdemokraten auf der anderen Seite sich unversöhnlich gegenüberständen. Durch die Stimmenthaltung der bürgerlichen Vereinigung waren einige größere Anträge der Sozialdemokraten durchgegangen und der Fehlbetrag bis auf 8 Millionen RM. gesteigert. Da jedoch die Gebühren für das Reinigungsamt u. a. abgelehnt worden waren und die Deckung des Fehlbetrages durch entsprechende hohe Steuern keine Mehrheit finden würde, richtete Oberbürgermeister Dr. Raabe in der gestrigen Sitzung eine dringende Mahnung an die Fraktionen, es nicht bis zur Zwangsetatisierung zu treiben, da diese bestimmt nicht günstiger ausfallen würde als eine vernünftige Verteilung der Lasten auf alle Schultern, wie die Magistratsvorlage sie vorsehe. Diese Perspektive verfehlte nicht ihren Eindruck. Nach Durchberatung der Einzeletats wurde daher die Sitzung abgebrochen und in fast dreistündigen Verhandlungen wurde endlich eine Basis gefunden. In der wiedereröffneten Sitzung machte dann Oberbürgermeister Raabe die Mitteilung von dem beschlossenen Kompromiß. Auf einer mittleren Linie sollen die Gebühren für die Müllabfuhr auf 2,5 Prozent des Nutzungswertes, für die Straßenreinigung auf 2,4 Prozent, für die Kanalbenutzung auf 3 Prozent festgesetzt werden. Die von den städtischen Werken durchgeführte Reform der Tarife wurde gebilligt. Ferner wurden aus verschiedenen Fonds Aenderungen in den Ansätzen gemacht, bei der allgemeinen Verwaltung wurden 50 000 RM., besonders bei der Position Autobenutzung, abgesetzt.

Der neue Steuervorschlag lautete: 320 Prozent zur Grundvermögenssteuer, 560 Prozent zur Gewerbe-Ertragssteuer, 1900 Prozent zur Lohnsummensteuer. Die Sätze im alten Stadtgebiet Hagen betrugen 300 Prozent, 500 Prozent und 1500 Prozent. Die Fraktionsführer gaben zu diesen Vorschlägen noch einige Erklärungen ab. Dann wurden der Etat und die Deckungsvorlage gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Oberbürgermeister Raabe gab in einer Schlußerklärung seiner Freude Ausdruck, daß der Etat des neuen Hagens noch gerade vor dem gesetzlichen Termin angenommen worden sei und dankte der Stadtverordneten-Versammlung, daß sie durch ihr „einträchtiges Zusammenstehen" doch noch der Schwierigkeiten Herr geworden sei. Die Sitzung wurde hierauf 23,15 Uhr geschlossen.

Erleichterung des Ausflugsverkehrs nach dem Stausee bei Hengsteh.

WG. **Hagen,** 31. März. Der Westf. Verkehrsverband e. V., Sitz Dortmund, teilt mit: Die Reichsbahndirektionen Essen und Elberfeld haben unserem Wunsche entsprechend im Sommerfahrplan 1930 folgende Sonderzüge nach Hohensyburg (Stausee) und umgekehrt vorgesehen:

Hagen — (Hohensyburg) — Schwerte — Dortmund Hbf.

S. 2053*) Hagen ab 19.14, Hohensyburg ab 19.24, Schwerte ab 19.35, Hörde ab 19.47, Dortmund Hbf. an 19.57.

S. 2055*) Hagen ab 21.00, Hohensyburg ab 21.10, Schwerte ab 21.21, Hörde ab 21.33, Dortmund Hbf. an 21.43 (vom 4. 6. bis 6. 9. 30 auch Mittwochs und Samstags).

*) Verkehrt vom 15. 5. bis 28. 9. 30.

Von den fahrplanmäßigen Zügen der Strecke Hagen — Schwerte — Unna und umgekehrt werden folgende in Hohensyburg halten:

Aus Richtung Hagen:

S. 2051 (8.06), P. 613 (8.18), P. 1723 (10.06) P. 607 (13.43), P. 1675 (14.55), P. 357 (16.21), P. 617 (18.06), P 1717 (19.36) und P 293 (22.46).

MISTER X

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebertragung v. H. O. Herzog, Berlin.

(19. Fortsetzung.)

Strange machte eine abwehrende Handbewegung.

„Beides sehr unerfreuliche Möglichkeiten," bemerkte er, „und hoffentlich ist es überflüssig, sie in Betracht zu ziehen. Dies braucht nicht zu geschehen, solange Sie sich jedes Gewaltaktes enthalten. Das ist es hauptsächlich, was ich Ihnen sagen wollte. Und nun, bitte, lassen Sie sich in Ihrem Frühstück nicht weiter stören."

Er stand auf und empfahl sich mit einer höflichen Verbeugung.

Solange sie Stranges Schritte außen hörten, bewahrten die beiden Freunde Schweigen. Danach ergriff Lennington als erster das Wort.

„Nun haben sie dich also doch erwischt," sagte er, trübselig den Kopf schüttelnd. „Warum sie aber auch mich mitgenommen haben, ist mir unerfindlich."

„Mir nicht," erwiderte Mannering, während er eine Butterschnitte kaute. „Strange ist die Wahl schwer geworden, wem von uns zweien er den Vorzug geben soll und darum hat er uns beide aufgepackt. — Möglich auch, daß er einen vierten zum Bridge braucht. Ich bin ihm jedenfalls dankbar dafür."

„Haben sie auch Bill mitgenommen?" fragte Lennington.

„Nein, den ließen sie liegen. Offenbar war er ihnen unwichtig, da er nur ein Polizeibeamter ist."

„Was geschah, nachdem ich das Bewußtsein verlor?"

„Es gab noch ein bißchen Klamauk; zwei von den Kerls habe ich angepfeffert, und es würde mich nicht wundern, wenn sie heute keinen Appetit hätten. Der Mann, der die Kopie von Harrison zum besten gab, drückte sich noch rechtzeitig beiseite, und darum erwischte ich ihn nur am Rockzipfel. Unterdessen waren drei andere von hinten an mich herangesprungen. Einer schlug mir die Pistole aus der Hand, und nun hieß es nackte Fäuste, zwei gegen sechs. Schließlich wurde mir die Sache doch etwas zuviel, jemand versetzte mir eins über den Kopf und ich wurde kampfunfähig. Man fesselte und knebelte mich. Inzwischen brachten zwei der Leute, die Krankenwärtertracht trugen, eine Bahre herein. Man legte mich und dich darauf, deckte uns zu und schleppte uns hinunter. Vor dem Hause stand ein Krankenauto, in das sie uns hineinhoben, und das danach im Eiltempo dahinfuhr. Du ruhtest an meiner grünen Seite ungefesselt, aber in festem Schlaf. Ich hoffte immer, du würdest munter werden und mich befreien, aber du rührtest dich nicht. Nach einer Weile hielt der Wagen auf offener Landstraße, wie ich sah. Man brachte uns in eine dort wartende Limousine. Darin sind wir ungefähr anderthalb Stunden gefahren bis zu irgendeinem einsamen Punkt der Küste. Man warf uns in ein Ruderboot und brachte uns hier an Bord, wo man mir die Fesseln wieder abnahm und mich in einer Kabine verstaute, in der ich zu meiner Ueberraschung eine wohlgefüllte Reisetasche von mir vorfand. Das ist alles."

„Was ich nicht verstehe," bemerkte Lennington, „ist, daß die Leute Zeit gefunden haben, unsere Sachen zu packen. Sie mußten doch trachten, so rasch wie möglich fortzukommen."

„Soweit ich den Reden der Leute entnahm, hat das Harrisons Stellvertreter besorgt," antwortete Mannering. „Harrison selbst haben sie in einer Kneipe nebenan so betrunken gemacht, daß er sich nicht rühren konnte. Dann erschien der falsche Harrison in deiner Wohnung und packte ruhig ein. Die anderen müssen sich nachher einzeln eingeschlichen haben. Ganz zum Schluß war Strange gekommen. Spaßig, wie er den Detektiv, der unten das Haus beobachtete, eingewickelt hat, als wir hinuntergetragen wurden. Er erklärte, er sei Arzt und habe einen Schwerkranken abzutransportieren. Dabei hat er den Detektiv, der sich einmischen wollte, so angefahren, daß der Mann ganz verschüchtert war und nur zu sagen wagte, er werde oben nachsehen gehen, ob das stimme. Mittlerweile machte sich das Krankenauto natürlich aus dem Staub. Würdest du nicht auch ein paar Tage deines Lebens geben, wenn du Bill hättest fluchen hören können, als er aufwachte, und die Bescherung sah?"

Lennington nickte trübselig. Er hätte im Augenblick weit mehr für ein Wort von Kennedy gegeben.

Mannering sah die gedrückte Stimmung seines Freundes und versetzte ihm einen herzhaften Klaps auf die Schulter.

„Nicht den Kopf hängen lassen, Bruderherz," sagte er. „Noch ist Polen nicht verloren. Komm jetzt mit auf Deck hinauf, wir wollen uns die Sachlage ein wenig betrachten."

Das Deck war in hellsten Sonnenschein getaucht. Eine leichte warme Brise füllte die Segel des großen Schoners; die See war nur leicht gekräuselt. Die Jacht bot ein Bild tiefsten Friedens.

Strange, mit einer Zigarre im Munde, schlenderte auf sie zu.

„Sie wollen wohl das Wetter genießen?" sagte er. „Herrlich, nicht wahr?"

„Prachtvoll", stimmte Mannering zu. „Wäre es indiskret zu fragen, wohin die Reise geht?"

„Nicht im mindesten," antwortete Strange. „Ich mache kein Geheimnis daraus. Wir fahren nach dem Mittelmeer."

„Ausgezeichnete Idee!" erklärte Mannering enthusiastisch. „Hoffentlich mit Stationen in Cannes und Monte. Ich muß schon sagen, Mr. Strange, daß Sie es fabelhaft verstehen, Ihren Gästen etwas zu bieten."

„Sie werden mich noch mehr schätzen lernen, bevor die Reise zu Ende ist, Mr. Mannering," erwiderte Strange. „Die Frage ist nur die, ob Sie — hm — dieses Ende erleben werden."

13. Kapitel.

Die nächtliche Flucht.

Die beiden Freunde zogen sich Liegestühle in einen windgeschützten Winkel des Decks und nahmen darin Platz.

„Wo glaubst du, daß wir augenblicklich sind?" fragte Lennington.

Mannering warf einen fragenden Blick auf die See hinaus, als erwartete er, auf der weiten Wasserfläche ein Orientierungszeichen zu sehen.

„Schwer zu sagen," antwortete er. „Zudem liegt auch viel Dunst auf dem Wasser und man sieht kaum zwei Meilen weit. Jedenfalls fahren wir die ganze Zeit über nach Westen. Die Sonne stand prall auf Backbord, als sie aufging, und seither beobachte ich den Kurs. Wenn du mich fragst, möchte ich sagen, daß wir der Küste entlangfahren. Wir dürften etwa neun Knoten in der Stunde machen, und nach der Zeitdauer, die wir unter Segel sind, zu schätzen, müßten wir uns irgendwo auf der Höhe von Devonshire befinden."

„Devonshire!" rief Lennington, in dem das Wort Erinnerungen an Barringham erweckte. „Glaubst du, daß eine Möglichkeit besteht, auszurücken?"

„Ja und nein," antwortete Mannering, „je nachdem sich meine Vermutung bestätigt oder nicht."

„Welche Vermutung?"

„Daß Strange irgendeinen Punkt der Küste anlaufen will. Dies würde vermutlich zur Nachtzeit geschehen, und wenn er die Höhe dieses Punktes erreicht hat, wird er kreuzen, bis es dunkel ist. Wenn wir also bemerken, daß er ostwärts wendet, können wir annehmen, daß er eine solche Absicht hat. Allerdings wird er uns vorher unter Deck schicken. Diesfalls müssen wir —"

Er brach ab und ergriff Lenningtons Arm.

„Hast du das gehört?" fragte er unvermittelt.

Vorn irgendwoher kam ein Wimmern, wie das eines gepeitschten Tieres, und als die beiden horchten, konnte sie auch das Klatschen von Schlägen vernehmen.

Sie liefen um das Deckhaus herum. Eine abscheuerregende Szene bot sich ihnen. Auf dem Deck lang ausgestreckt lag regungslos einer der Seeleute, zwei andere drückten sich hinter ihm scheu an die Reling und betrachteten ihren bewußtlosen Kameraden mit Furcht und Unschlüssigkeit. Vor ihnen stand Strange mit einem schweren Stock in der Hand. Seine tadellosen weißen Flanellhosen waren an einem Bein zerrissen. Eben als die beiden Freunde um die Ecke bogen, stieß er mit seinem Fuß auf einen kleinen Foxterrier, der leise jammernd vor ihm lag.

Mit einigen Sätzen war Mannering an seiner Seite, und bevor Strange Zeit hatte, sich umzudrehen, senkte sich Manneringe Faust klatschend auf sein linkes Ohr mit solch einer Wucht, daß Strange quer über Deck zu Boden geworfen wurde. Dann bückte Mannering sich und streichelte sanft das Tier, das ihm dankbar die Hand leckte.

Strange erhob sich mühselig und griff nach seiner Hüftentasche. Lennington, der dies sah, schlich sich von hinten an ihn heran und sandte einen wohlgezielten Hieb auf sein Kinn, eben als Strange eine Pistole zog, mit dem Erfolg, daß die Waffe auf Deck geschleudert wurde, unmittelbar neben Manneringe Füße. Die Pistole ergreifend richtete dieser sich wieder auf.

„Ich könnte Sie jetzt niederschießen," sagte er zu Strange mit einer Härte, die Lennington noch nie an ihm bemerkt hatte, „aber ein solcher Tod wäre zu gut für Sie. Außerdem würde ich Mr. X um seine ihm zustehende Beute bringen. Nur das eine sage ich Ihnen: Wenn ich je wieder einen Rohheitsakt von Ihnen an Bord dieses Schiffes sehe, so verprügele ich Sie, wie Sie noch nie verprügelt worden sind."

„Warten Sie nur —" stieß Strange, kochend vor Wut hervor.

„Ich warte," erklärte Mannering mit einer einladenden Bewegung, näherzutreten.

Strange sah Mannering einige Sekunden mit haßerfüllten Blicken an, als wolle er sich auf ihn stürzen, besann sich jedoch eines Besseren, wandte sich ab und verschwand über die Treppe nach unten.

Die beiden Seeleute hatten inzwischen ihren Kameraden in eine bequemere Lage gebracht und ihm ihre zusammengerollten Jacken unter den Kopf geschoben. Von ihnen erfuhren Mannering und Lennington die Ursache des Vorfalles.

(Fortsetzung folgt.)

Feine Reklame. Das kleine Warenhaus suchte sich die Gunst der Kunden auf alle Weise zu erhalten; es kündigte sogar an, daß jeder Käufer einen Zigarrenanzünder und einen Kleideraufhänger geschenkt erhalten würde. In dem versiegelten Paketchen fanden die neugierigen Oeffner — ein Streichholz und einen Nagel!

Aus dem Geschäftsleben.

Das schöne Zimmer.

Das Frühjahr kommt, und mit ihm kommen neue Sorgen für die Hausfrau, die diesmal über die neuen Kleider hinaus zu den Neuanschaffungen gehen, die das Zimmer verschönern helfen. Gardinen und Teppiche sind dabei an erster Stelle zu nennen. Um den suchenden Hausfrauen die Auswahl leicht zu machen, bieten die Schaufenster der Barmer Firmen A. Strauß, S. & R. Wahl und Hersthal einige entzückende Proben neuzeitlicher Dekorationskunst. Man hat diesmal ganze Fenster in den Auslagen eingebaut und diese dann mit entsprechenden Gardinen versehen. Gediegenheit und geschmackvolle Zusammenstellungen zeichnen diese Ausstellungen aus, die ständig eine große Anzahl von Bewunderinnen aufzuweisen haben. Die Firma Wahl zeigt ferner an geschmackvollen Innendekorationen, wie man sich nicht nur gut, sondern auch „schön" bettet. r5290









Liebe Kinder!

Morgen nehmt ihr eure Mutti bei der Hand und führt sie zu Tietz. — Ihr müßt natürlich in der letzten Woche hübsch folgsam gewesen sein. Bei Tietz gibt es nämlich jetzt die

Mittwochs-Tüte

Wißt ihr auch, was darin ist? Schokolade, Bonbons und Gebäck — Und dann kostet so eine schöne Tüte nur

25 Pfg.

Im Erfrischungsraum gibt's wieder:

1 Tasse Schokolade
1 Kirschtörtchen m. Sahne **0.25**
1 Tasse Milch **0.15**
1 Sahnehörnchen .....

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN



Ein Blick aufs Datum –

und Sie wissen sofort, wie frisch „Rama im Blauband" ist. Sagen Sie selbst, meine Damen: hat diese Garantie nicht etwas erstaunlich Großzügiges an sich? So etwas kann eben nur ein Weltunternehmen bieten, das wegen der lebhaften Nachfrage täglich allerfeinste Ware frisch auf den Markt bringt. Also das nächste Mal: „Rama im Blauband" mit dem Garantiedatum der Frische.

MARGARINE

Rama im Blauband

doppelt so gut

½ Pfd 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Werner Mehl

Hanna Mehl geb. Krämer.

Barmen, den 2. April 1930.
Schützenstr. 8.

Statt Karten.

Die glückl. Geburt eines gesunden Mädels

zeigen hocherfreut an

Paul Bünseler und Frau
Gertrud geb. Mackenstein.

Elberfeld, den 31. März 1930.

Familien-Anzeigen

gehören in den

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Statt besonderer Anzeige.

Montag nachmittag 4 Uhr ist nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater und Pflegevater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Römer

an seinem 75. Geburtstage sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld (Arrenbergerstr. 69), Breslau, W.-Barmen, Ohligs, den 1. April 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 4. April, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretthen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen. 8373

Heute verstarb nach kurzem Kranksein der Schwimmmeister

Herr

Ernst Hesselnberg

Der Verstorbene lebte seit zwei Jahren im Ruhestand und hat in über 40jähriger Tätigkeit als gewissenhafter Beamter treue Dienste zur Hebung der Volksgesundheit geleistet. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen langjährigen, lieben Arbeitskollegen, dessen treueste Pflichterfüllung uns stets zum Vorbild dienen wird.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Das Personal der städt. Badeanstalten.

Wuppertal-Elberfeld, den 30. März 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2 Uhr unser heißgeliebtes Söhnchen, unser herzensgutes Brüderchen, unseren lieben Enkel, Vetter und Neffen

Paul

im jugendlichen Alter von 3½ Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Angehörigen:

Paul Fries und Frau
Bertha geb. Marx

Ingeborg Fries
Leni Fries
Edeltrudis Fries.

Barmen (Bleicherstr. 78), den 1. April 1930.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 3. April, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses aus.

Die Seelenämter werden Freitag morgen 7 Uhr in der Herz Jesu-Kirche Unterbarmen gehalten. — Beileidsbesuche verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Wwe. Zimmlinghaus.

Elberfeld (Wirkerstr. 9), den 31. März 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Philipp Michel

wenige Monate vor Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres.

In tiefer Trauer:

Dr. Otto Michel und Frau
Elisabeth geb. Hermes

Dr. Kurt Michel und Frau
Hertha geb. Salgmann

und 3 Enkelkinder.

Barmen (Wertherstr. 39), Bielefeld, Iserlohn, 31. März 1930.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 3. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus.

Es wird höfl. gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. 191d

---

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag dem 30. März, abends 8¼ Uhr, wurde mein lieber, teurer Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Karl Gottschalk

von seinem langen Leiden erlöst. Er starb im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Gottschalk
geb. Liesberg.

Barmen u. Schwelm, 1. April 1930.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 3 Uhr von der Norrenberger Friedhofskapelle aus statt.

Sonntag mittag entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Carl Fiege

Wilhelmine geb. Tuschhoff

im beinahe vollendeten 63. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Fiege
Heinr. Fiege u. Frau Emma geb. Müller
Aug. Oberbeul u. Frau Sofie geb. Fiege
Fritz Fiege u. Frau Anne geb. Ruhrberg
Chr. Ide u. Frau Maria geb. Fiege
und 2 Enkelkinder.

Jesberg, Elberfeld, Detroit U.S.A., den 30. März 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch 2. April in Jesberg statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Arbeit war dein Leben,
Sie dachtest an dich,
Nur für die Deinen sorgen,
War deine höchste Pflicht.

Montag morgen 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Christian Schäfer

Anna Katharina geb. vom Hagen

im Alter von 78 Jahren.

In stiller Trauer:

Emilie Schmidtgen geb. Schäfer
Rudolf Schmidtgen
Anna Ackerack geb. Schäfer
Otto Ackerack
Rudolf Schäfer
Werner Schäfer
Elfriede Schäfer geb. Schwarz
Arthur Schäfer
Luise Schäfer geb. Thomas
Irene Bitzinghaus geb. Schäfer
Artur Bitzinghaus
Elfriede Lindenschmidt geb. Schäfer
Alfred Lindenschmidt
10 Enkel, 1 Urenkel.

Elberfeld, Hellenbeckerstr. 86, Köln, Köln.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 April, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des reform. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, insbesondere dem kath. Kirchenchor unsern tiefgefühlten Dank.

Emil Finke sen.
nebst Kindern.

Barmen-Wuppertal, den 1. April 1930.

Sie hat getan, was sie konnte. Marcus 14. V. 8

Gestern abend 8 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Diedrich Kalle

Hulda geb. Großstück

im Alter von 64 Jahren.

Ihr Leben war köstlich, denn es war Mühe und Arbeit.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Diedrich Kalle.

Barmen-R., den 31. März 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch 2. April, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Norrenberger Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen. †

Unsere 18mal prämiierte hochfeine **Molkerei-Tee-**

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücken) ungesalzen oder mild gesalzen, postfrei Nachnahme das Pfund 2.1 1.75 Bestellung führt zu dauerndem Bezug. **Bilger** A.-G., Oberschwäb. Zentralmolkerei, Biberach Nr. 22 Württbg. Oberland. Mitglied u. größter Lieferant Deutschlands dieser Art. 422h

---

Otto Ritter jun.

Betorit-Asbest-Waschofenfabrik
Barmen-U., Elberfelderstr. 19
Telefon 5877

liefert den besten



mit Asbest-Ausfütterung und schwerem Kupferkessel 362h

Nach fast fünfjähriger fachärztlicher Ausbildung an den Städtischen Krankenanstalten Dortmund, am Hydrotherapeutischen Universitäts-Institut Berlin (Prof. Schönenberger), am Kreis- und Stadtkrankenhaus Herford und an einer Nervenheilanstalt in Berlin-Bernau habe ich mich in a342

Elberfeld, Brillerstr. 24 a

als

Facharzt f. innere Krankheiten

niedergelassen.

Dr. med. Rud. Finke

Sprechstunden 9—11 und 15—17 Uhr, außer Samstag nachm. und Sonntags.

Aufklärung

über den Frauen-Vortrag im Jugendhaus Elberf., Bergst.

Die Hörer müssen wissen, worum es sich bei diesen Vorträgen handelt. Dieselben werden finanziert und unterstützt vom chem. pharmaz. Großkapital, das unter dem Schein der Schutzaufklärung eine geschickte Propaganda gegen uns betreibt. Wir treten der Sache noch näher.

Zentralverband für Volksgesundheit und Freiheit des Heilwesens e.V., Essen, Hindenburgstr. 86.

k3175



Bestecke

in Alpacca poliert und mit 90 od. 100 gr Silberauflage in vielen **modern.** Mustern und **alten** Preislagen

30-50jähr. Garantie!

Solv. Käufer erhalten Zahlungserleichterung

C.A. Lütters

Elberfeld Tel. 5286 **Turmhof 4**

Spezial-Haus für Bestecke

g150

Kopf-, Herz-

u.a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma, Angstzust., Platzangst, Schlaflosigkt., **Stottern u. Angewohnh.** beh. spez. seit 18 Jahren

H. Krebs, Barm.-U.

und Kaiserteiche Telephon

Zu jedem **Anzug** passende



von

Genck

am Neumarkt

Elberfeld

h184

Makulatur

abzugeben.

B.-Rathenaustr. 50

Elberfeld.

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Morgen Mittwoch von 3 bis 6 Uhr: **Kindertag** bei **Hamm**

Schulanfang!

Anzüge von **6.90** an **Hosen** von **1.50** an
Pullover von **2.90** an **Mäntel** von **6.90** an

Das Neueste! Knaben-Anzüge m. Reißverschl.

Die Sensation des Tages!

Neueste Kleider 12.75, 9.75, 6.90, **4.90**

Noch billiger! Noch besser!

Herren-Anzüge ℳ 95, 85, 78, 65, 58 54, 48 42, 36, 33, 29, **24.75**

Hosen für Herren u. Kinder ℳ 19.75, 15.75, 12.75, 9.75 6.90, 4.98, **1.98**

Wir überraschen Sie!

Kinder, kommt morgen zu uns!

Hamm BARMEN Wertherstr. **44**

Rabattmarken auf alle Waren.

x0287

„Gebrüder Kaufmann Unerreicht"

ist unsere Standardqualität in

Woll-Crepe de chine ca. 130 cm breit **6.50**

„Gebr. Kaufmann Unerreicht" bedeutet: Sonderleistung in Qualität und Preis!

„Gebr. Kaufmann Unerreicht" ist der Modestoff und kostet nur .....Meter

Kaufmann

Herzogstr. 7-9 ELBERFELD Wirmhof 4-6

b490

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 77 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 1. April

Generaldirektor Fickler 25 Jahre bei Harpen.



Generaldirektor Fickler, eine der markantesten Persönlichkeiten im deutschen Bergbau, kann am 1. April 1930 auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Verwaltung der Harpener Bergbau A.-G., an deren Spitze er jetzt steht, zurückblicken. Am 1. April 1905 trat Bergassessor Fickler auf Zeche Gneisenau in die Dienste des Unternehmens. 1907 übernahm er die Leitung der Zeche Gneisenau und Scharnhorst, und im Juli 1914 wurde er, nachdem Geheimrat Müser als alleiniges Vorstandsmitglied zurückgetreten war, in den erweiterten Vorstand der Harpener Bergbau A.-G. berufen. Am 1. Mai 1924 wurde Herr Fickler dann zum Vorsitzenden des Vorstandes und Generaldirektor des Unternehmens ernannt. Seine hervorragenden Führereigenschaften gaben Veranlassung, ihm den Vorsitz des Aufsichtsrats des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats zu übertragen. Gerade in der letzten Zeit hat Generaldirektor Fickler als Vorsitzender des beim Syndikat eingesetzten Erneuerungsausschusses im besonderen Maß seine wertvollen Dienste den allgemeinen Interessen des Ruhrbergbaus zur Verfügung gestellt.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat gescheitert.

Ergebnislose Erneuerungsverhandlungen. Ein Zwangssyndikat für einen Monat.

Die Leitung teilt folgendes mit: Die Verhandlungen sind vorläufig gescheitert, hauptsächlich deshalb, weil eine Einigung in dem Hauptstreitpunkt, der Umlagefrage, nicht erzielt werden konnte. Der Reichswirtschaftsminister hat laut Verordnung im Reichsanzeiger die Zechen des Ruhrgebiets auf der alten Grundlage für einen Monat zusammengeschlossen.

Ueber die Gründe, die zum Scheitern der Syndikatserneuerungsverhandlungen führten, erfahren wir noch folgendes:

Die Hüttenzechen sollen bei den Ausschußverhandlungen ein geringes Maß von Entgegenkommen gegenüber ihrem letzten Vorschlage in der Frage der Berechnung der Umlange gezeigt haben. Eine nennenswerte Annäherung der beiderseitigen Standpunkte war nicht möglich. Die Hüttenzechen fordern, daß die Verbrauchstonne nur mit einem Drittel des nach dem heutigen Verfahren erforderlichen Umlagesatzes belastet wird und halten daran fest, daß der Beteiligungsprozentsatz für die Erlangung des Selbstverbrauchsrechts auf 51 Prozent belassen wird. Dagegen fordern die reinen Zechen die Heranziehung des Selbstverbrauchs zur Umlage in Höhe von sieben Zehnteln und einen Beteiligungsprozentsatz für die Erlangung des Selbstverbrauchsrechts von 81 Prozent. Entsprechend diesen widersprechenden Standpunkten sind beim Syndikat zwei Verträge, und zwar ein Vertrag I, der dem Standpunkt der Hüttenzechen entspricht, und ein Vertrag II, der sich auf dem Standpunkt der reinen Zechen aufbaut, aufgestellt worden. Die meisten Zechen haben einen dieser beiden Verträge unterzeichnet. Beide Verträge werden dem Reichswirtschaftsminister eingereicht. Darüber hinaus zeigte sich nun aber, daß eine Reihe von Zechen, die bezüglich der Quoten Sonderwünsche hatte — genannt werden uns die Diergardt-Mevissen, Minister Achenbach (Stumm), Friedrich der Große (Ilseder Hütte), Mansfeld (der gleichnamigen Gesellschaft in Eichfeld gehörig) und Westfalen (Dessauer Gas) —, keinen der beiden Verträge unterzeichnet. Damit waren die Verhandlungen gescheitert.

*

Im übrigen werden die Hoffnungen nicht aufgegeben, daß es trotzdem zu einer Einigung kommen wird. Man glaubt sogar behaupten zu können, daß die Einigung schon vollzogen wäre, wenn nicht damit hätte gerechnet werden müssen, daß die Drohung mit dem Zwangssyndikat in die Tat umgesetzt werden würde. Jedenfalls erinnert die ganze Sachlage an die Vorgänge vor fünf Jahren, wo ebenfalls zunächst ein Zwangssyndikat der endgültigen Einigung voranging.

1 Proz. Rückgang der Lebenshaltungskosten im März.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats März auf 148,7 gegenüber 150,3 im Vormonat. Sie ist somit um 1,1 Prozent zurückgegangen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf eine weitere Senkung der Ernährungsausgaben zurückzuführen. Die Preise für Bekleidung haben ebenfalls wieder etwas nachgegeben. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14 gleich 100): Für Ernährung 145,1, für Wohnung 126,8, für Heizung und Beleuchtung 153,9, für Bekleidung 168,5, für den „sonstigen Bedarf" einschl. Verkehr 193,0.

Die Lage der Textilindustrie

Das Geschäft der Baumwollindustrie stand auch in den letzten Wochen wieder im Zeichen eines außerordentlich starken Preisdruckes. Zwar haben die Bremer Baumwollnotierungen, die am 11. März mit 15,66 Dollarcents für Middling ihren tiefsten Stand erreichten, inzwischen wieder eine leichte Befestigung erfahren und auch die Garnpreise sind um durchschnittlich 2 Dollarcents gestiegen. Trotzdem glaubt aber ein großer Teil der Abnehmerschaft, daß sich die Preise für fertige Ware dem Unterschied zwischen dem höchsten und tiefsten Stand der Rohstoffnotierungen entsprechend senken müßten. Da die Fabrikanten eine solche Preisbewegung aber nicht mitmachen können, sucht man eben mit entsprechenden Untergeboten zum Ziel zu kommen und findet dabei in der ungenügenden Nachfrage einen Bundesgenossen gegen den Fabrikanten. Wenn sich die Baumwollbuntweberei mit einer Erklärung an die Abnehmer wandte und darauf hinwies, daß der Anteil des Garnwertes in rohem Zustande bei veredelter Ware nur gering ist und daß deshalb die Erwartungen der Abnehmer auf eine entsprechende Senkung der Warenpreise auf falschen Voraussetzungen beruhen und nicht erfüllt werden können, so ist das berechtigt. Schließlich ist ja auch an dieser Stelle schon oft genug darauf hingewiesen worden, daß die Preise der meisten baumwollenen Artikel unter dem Druck einer vollständig unzureichenden Nachfrage schon seit Monaten immer weiter unter den normalen, den jeweiligen Rohstoff- und Garnpreisen entsprechenden Stand herabgedrückt worden sind und daß vielfach schon vor dem erneuten Rückgang der Baumwollnotierungen so manche Fertigware zu Verlustpreisen verkauft worden ist. Wenn wieder normale Marktverhältnisse eintreten, dann wird selbst bei unveränderten Rohstoffpreise in vielen Fällen eine Aufbesserung der Warenpreise nicht zu umgehen sein.

Auch andere Zweige der Textilindustrie haben erhebliche Schwierigkeiten, die Herstellung auf eine wirtschaftlich erträgliche Grundlage zu stellen. So wird besonders in manchen Bezirken der Tuchindustrie sehr geklagt. Man hat ja stellenweise einen einigermaßen befriedigenden Auftragseingang festzustellen, aber die Preise lassen keinen rechten Gewinn. Stellenweise hat aber auch die Produktion gegen früher einen ganz erheblichen Rückgang erfahren. Dazu kommt noch, daß die Tuchwebereien wie die gesamte Wollindustrie durch den Rückgang der Wollpreise erhebliche Einbußen erlitten haben. Die Tuchindustrie beginnt dann jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Musterungen für den Sommer 1931. Wenn auch für den Sommer eigentlich helle Farben vorherrschen sollten, so macht die Beobachtung, daß die ganz leichten Sommer-Qualitäten verhältnismäßig geringen Absatz finden und dafür immer mehr die mittelschweren Stoffe, die von einem großen Teil der Verbraucher sowohl Sommer wie Winter getragen werden, in den Vordergrund kommen, es notwendig, auch in der Ausmusterung hierauf Rücksicht zu nehmen und die allzu hellen und grellen Farben zu vermeiden oder doch sehr zu beschränken und dafür mittlere und ruhiger wirkende Töne zu bevorzugen.

Die Lage der Seidenweberei hat sich in den letzten Wochen nur wenig geändert. Hier und da hat die Nachfrage sowohl nach Kleiderseiden als auch nach Krawattenseiden eine geringe Belebung erfahren, was darauf zurückzuführen ist, daß die Abnehmer bisher mit der Bedarfsdeckung sehr zurückhielten und nun mit dem Herannahen des Osterfestes vor der Notwendigkeit einer Auffüllung der Läger stehen. Das Samtgeschäft ist dagegen nach wie vor unbefriedigend und es sind hier auch keine Aussichten dafür vorhanden, daß es in der nächsten Zeit zu einer durchgreifenden Besserung kommen wird.

Auch in der Leinenindustrie ist das Geschäft immer noch unbefriedigend und es muß festgestellt werden, daß teilweise große Lagerposten die Preise in besonders scharfer Weise drücken. Was die Entwicklung der Rohstoffmärkte anbetrifft, so kann gesagt werden, daß die Preise im allgemeinen in den letzten Wochen unverändert blieben. Für einzelne Sorten Flachsgarne zogen die Preise eine Kleinigkeit an, während manche Weggarne wieder etwas nachgaben. Die Jutepreise sind seit Anfang März noch weiter zurückgegangen. Der Unterschied gegen Anfang Januar beträgt etwa 15—20 Prozent, während sich die Schwankungen der Leinengarnpreise nur zwischen 5 und 10 Proz. bewegen.

Schon seit langer Zeit wird bei vielen Artikeln der viel zu große Umfang der Ausmusterungen beklagt und eine wirtschaftliche Herstellung wird durch die damit verbundene Zersplitterung unmöglich gemacht. Von den vielen Artikeln, bei denen die Ausmusterungen einen gar zu großen Umfang angenommen haben und bei denen sich eine Beschränkung der Musterung auch wohl ohne nachteilige Folgen für den Verbrauch durchführen lassen würde, seien hier erwähnt Möbel- und Dekorationsstoffe, Futterstoffe, Frottierwaren, Schürzenzeuge. Weiter dürften zu erwähnen sein die oft viel zu umfangreichen Farbenkarten mancher einfarbigen Stoffe. Aus den Kreisen der Industrie heraus ist schon oft die Einschränkung der Musterungen im Interesse der Erzielung einer größeren Wirtschaftlichkeit der Betriebe angeregt worden, aber diese Anregung ist bisher leider nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Man glaubt eben vielfach, gerade durch die Vielseitigkeit der Musterungen das Geschäft günstig beeinflussen zu können. Je schwieriger nun die allgemeinen Wettbewerbsverhältnisse geworden sind, je größer wurde stellenweise auch die Musterungstätigkeit und man begnügte sich vielfach nicht mehr damit, zu den üblichen Terminen mit allzu großen Kollektionen aufzuwarten, sondern man glaubte sogar, in der Zwischenzeit noch neue Muster bringen und dadurch der Kundschaft einen Anreiz zum Kaufe bieten zu sollen. Auf diese Weise haben sich stellenweise recht ungesunde Verhältnisse herausgebildet. Den Beginn einer Gesundung scheint nun die Industrie der Herstellung von Schürzenstoffen machen zu wollen. Bekanntlich haben sich vor einiger Zeit die im Verbande Deutscher Buntwebereien zusammengeschlossenen Schürzenstoffhersteller mit dem Verbande Deutscher Schürzen-, Unterrock- und Kinderkleiderfabrikanten dahin geeinigt, daß die Musterungen für Waterschürzen, Cottonaden, Beiderwand und Zefir nur noch zweimal jährlich erfolgen sollen und zwar soll die Winterkollektion vom 15. 2. bis 15. 3. und die Sommerkollektion vom 15. August bis 15. September vorgelegt werden. Damit ist eine Anregung, die früher schon an dieser Stelle gegeben wurde, in die Tat umgesetzt worden. Es wäre wohl wünschenswert, daß auch die Fachverbände der übrigen Gruppen der Textilindustrie zu einer ähnlichen einheitlichen Regelung der Musterungstermine kommen würden.

Im Interesse der Erzielung einer größeren Wirtschaftlichkeit der Herstellung liegt es aber, nicht nur die wilden Zwischenmusterungen zu beseitigen, sondern gleichzeitig auch den Umfang der einzelnen Kollektionen auf ein erträgliches Maß zurückzuschrauben. Je nach der Art des Artikels wird es sich dabei nicht nur um die Beschränkung der Dessinzahl, sondern hier und da auch um die Beschränkung der Zahl der gebrachten Qualitäten handeln können. Bezüglich der Zahl der Qualitäten wird zwar eine Regelung sehr schwierig sein, denn es kommt ganz auf die Einstellung des einzelnen Betriebes an. Es müßte aber doch erreichbar sein, daß keine Qualitäten nebeneinander geführt werden, die weder in der Ausführung noch im Preis wesentlich voneinander abweichen.

Für die Durchführung vorstehender Anregung kann kein Universal-Rezept gegeben werden. Vielmehr dürfte es im Interesse der Sache liegen, daß aus den einzelnen Branchen heraus Vorschläge gemacht werden.

F. H.

Verminderte Spareinlagen.

Abschluß der Deutschen Giro-Zentrale und des Sparkassen- u. Giroverbandes.

WG. Der Geschäftsumfang der Deutschen Girozentrale (Deutsche Kommunalbank) hat sich auch im Krisenjahr 1929 erweitert. Der Umsatz ist auf 33,3 (29,2) Milliarden RM., d. h. um 13,9 (20,8) Prozent gestiegen, und die Bilanzsumme hat sich auf 0,95 (0,38) Milliarden RM., demnach um 7,8 (38) Prozent, erhöht. Dagegen ist das Geschäftsergebnis durch die bekannten wirtschaftlichen Schwierigkeiten beeinträchtigt worden. Der Zinsenertrag ist (alles in Mill. RM.) auf 4,19 (4,95) gesunken, während der Provisionsertrag auf 2,72 (2,17) noch etwas zugenommen hat. Der Betriebsüberschuß sank auf 1,60 (2,21) und soll folgende Verwendung finden: 0,18 (0,22) zu den Rücklagen, die damit auf 4,18 steigt, 1,39 (1,98) zur Verzinsung des Betriebskapitals, entsprechend etwa 3,5 Prozent, und der kleine Rest auf neue Rechnung.

Nach der Bilanz von Ende 1929 ist das Betriebskapital mit 39,75 unverändert geblieben. Gläubiger haben sich auf 346,06 (326,01) weiter vermehrt. Der Anteil der ausländischen Kredite am Gesamtbetrag der Gläubiger hat wieder auch eine Rolle gespielt und im Höchstfall etwa 15 betragen, ist heute aber längst wieder abbezahlt. Langfristige Anleihen bezw. Darlehen stehen mit 554,62 (505,70) unter den Passiven. Demgegenüber unter den Aktiven 583,36 (538,47) langfristige Ausleihungen gegen hypothekarische Sicherung oder gegen Kommunaldeckung. Die Liquidität hat sich verschlechtert.

Der wie üblich gleichzeitig erscheinende Geschäftsbericht des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes enthält eine Aufstellung über die Bewegung der Spareinlagen der deutschen Sparkassen 1929, aus der hervorgeht, daß der absolute Zuwachs nur 2,02 (2,03) Milliarden RM. betragen hat. Präsident Dr. Kleiner hat diesen Zuwachs in der Pressebesprechung als durchaus befriedigend bezeichnet und hinzugefügt, am ungünstigsten seien die Verhältnisse in Rheinland-Westfalen gewesen. Die Zinspolitik der Sparkassen hat sich ziemlich stetig gestaltet. Auch die neuerliche Diskontermäßigung auf 5 Prozent habe keine Veranlassung geboten, den Einlagezinsfuß unter 5 Prozent herabzusetzen, dagegen will der Sparkassen- und Giroverband gemeinsam mit den Banken und Genossenschaften darüber verhandeln, ob nicht eine Ermäßigung des Zinsfußes für Termingelder angezeigt erscheint. — Ein allgemeines Moratorium für die Rückzahlung der am 1. Januar 1932 fälligen Aufwertungshypotheken wird abgelehnt. Die Bildungsarbeit der Sparkassen habe eine Ausgestaltung durch Errichtung einer rheinisch-westfälischen Sparkassenschule

Warum bis Ostern warten?

Mantel-Stoffe Tweed-Gewebe, ca. 140 cm brt., reine Wolle. Mtr. 3.50, 4.90. 2.95

Kammgarn-Tweed für eleg. Kostüme u. Mäntel 140 cm brt., reine Wolle. Mtr. 7.50, 6.90. 5.90

Sport-Anzugstoffe moderne engl. Muster, gute Maßqualität, reine Wolle, ca. 150 cm breit . Mtr. 9.80, 7.50. 6.50

Anzug-Kammgarn reine Wolle, in mod. Musterung, 150 cm brt. . . Mtr. 16.50, 12.50. 9.50

ULRICH

Wir wollen Ihnen mit den billigen Preisen helfen!

BARMEN WERTHERSTR. 13

Foulard (bedruckt) in reizenden, neuen Dessins, ganz enorme Ausw., Mtr. 4.90, 3.90

Volle Georgette K'seide, in ganz apart. Dessins, bedruckt, für das fesche Kleid, . . . Mtr. 5.90, 4.50. 3.90

Crêpe de chine bedruckt, reine Seide, in neuen Dessins, riesige Auswahl . . . Mtr. 9.50. 7.50

Crêpe-Marocain K'seide, ca. 90 cm breit, in ganz mod. Dessins und Farben . . . Mtr. 2.90. 2.65

Kleider-Tweed in ganz entzück. Farben, für praktische Straßenkleider . Mtr. 2.90, 2.50. 1.15

Woll-Georgette ganz solide Qualitäten, in großem Farbsortiment . Mtr. 9.80. 4.90

Tweed-Georgette die große Mode, in ries. Auswahl, für das sparte Nachmittags-Komplet . . Mtr. 9.50. 4.90

Woll-Musseline prima Grundware in mod. apart. Dess., Mtr. 2.25, 1.95 1.25

in Düsseldorf erfahren, die 1930 ihre Tätigkeit aufnehmen werde. — Dr. Kleiner wehrt sich wie immer gegen die Beibehaltung und jetzt auch noch gegen den Ausbau der Anleiheberatungsstelle dahin, daß auch die Inlandanleihen der Kommunen unter Kontrolle gestellt werden sollten. Eine Kontrollierung des Kreditvolumens auf dem Inlandmarkt sei absolut unmöglich. Der Versuch dazu würde an dem psychologischen Widerstand der Kommunen scheitern, und auch Umgehungsversuche würden sicher kommen. Auf der anderen Seite sei eine Kontingentierung des Kapitalmarktes notwendig, aber sie müsse von den Interessenten selbst ausgehen und sich der jeweiligen Lage des Kapitalmarktes anpassen.

Erhöhte Konkursziffer im März.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im März 1930 durch den „Reichsanzeiger" 1142 neue Konkurse ohne die wegen Materialmangels abgelehnten Anträge aus Konkurseröffnung und 692 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für Februar 1930 stellen sich auf 1031 bezw. 576.

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche, AG., Barmen. Die o. H.-V. genehmigte einstimmig den einen Gewinnvortrag von 29 791 RM. ausweisenden Abschluß (i. V. 10 Prozent Stammdividende) und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung.

Pharmwerk A.-G., Wuppertal-Barmen. Der am 25. April stattfindenden o. H.-V. wird u. a. die Kapitalerhöhung um 30 000 RM. vorgeschlagen.

Verlegung einer Kleineisenwarenfabrik nach Belgien.

Die Firma Hesterberg in Milspe, eine der bedeutendsten Kleineisenhersteller, verbunden mit Großhandel, verlegte ihre Stollenfabrikation nach Fleuron bei Lüttich. Die Firma ist inzwischen im Moniteur belgique bekannt gegeben worden. Wie uns aus einwandfreier Quelle versichert wird, liegen bei anderen Firmen von belgischer Bankseite Angebote vor, ohne Kapital nach Belgien überzusiedeln.

Kabelwerk Rheydt A.-G., Rheydt. Keine Kapitalerhöhung. Nach Mitteilung der Verwaltung weisen die Umsätze gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres eine leichte Steigerung auf, so daß die bisherigen Ergebnisse als befriedigend bezeichnet werden können. Ein Beschluß über eventuelle Erhöhung des z. Z. 7,56 Mill. betragenden Grundkapitals wurde entgegen den Erwartungen noch nicht gefaßt. Die Verwaltung beabsichtigt, zunächst noch die weitere Entwicklung abzuwarten, um gegebenenfalls Mitte d. J. erneut Beschluß über die Frage einer Kapitalerhöhung zu fassen.

Deutsche Volksbank A.-G., Essen. In der H.-V. des den christlichen Gewerkschaften nahestehenden Instituts wurde der Abschluß für 1929 mit 5 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende einstimmig genehmigt. Die Kapitalerhöhung um 1 Mill. RM. fand ebenfalls einmütige Zustimmung. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der Vorsitzende des Gesamtverbandes christlicher Gewerkschaften, Bernhard Otte. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres wurden keine weiteren Angaben gemacht.

Dividendenermäßigung bei Gruschwitz Textilwerke, Neusalz. Aus RM. 731 967 (942 267) Reingewinn werden 5 (6) Prozent Dividende vorgeschlagen. Die Liquidität habe sich etwas gebessert, die Gesamtverpflichtungen einschl. Hypotheken sind auf RM. 5,02 (8,23) Mill. vermindert und die Bestände auf 6,39 (11,09) Mill. Die Beschäftigung im laufenden Jahr sei bisher etwa die gleiche wie im Vorjahre.

Die Dividendenfrage bei Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Leipzig. Die Gesellschaft teilt mit, daß die Gerüchte über eine Dividendenermäßigung nicht bestätigt werden könnten. Mindestens seien sie verfrüht. Die Gesellschaft selbst sei noch nicht in der Lage, über die Dividendenfrage überhaupt etwas zu sagen. Eine Entscheidung sei nicht vor Anfang Mai zu erwarten.

Insolvenzen in der rheinischen Textilindustrie.

Die seit dem Jahre 1882 bestehende Tuchfabrik Gebr. Kleinerts in Euskirchen, hat — wie der „Konfektionär" berichtet — die Zahlungen eingestellt und strebt einen gerichtlichen Vergleich an. Der Status soll eine Mindestquote von 30 Prozent ergeben. — Die Firma **Hackländer u. Knüpper**, Spezialherstellung von Spitzen, Trägerbändern, Hemdenpassen und Gummilitzen, in **Barmen**, hat ihre Zahlungen eingestellt.

Behauptet.

Spezialitätenhausse, besonders auch in Automobilwerten.

WG. Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war anfangs nicht ganz einheitlich, überwiegend aber doch freundlich und für einzelne Papiere sogar sehr fest. Große Käufe in Hammersen stießen auf Materialmangel, so daß sie nur per Kasse mit 6 Prozent höher notiert werden konnten; man sprach von einem unerwartet guten Abschluß. Ueberraschend gute Käufe fanden ferner in Autowerten statt. Schließlich lagen Verkehrswesen noch fest in Erwartung eines guten Abschlusses, außerdem Farbenaktien wegen des guten Stickstoffgeschäfts und in Erwartung der Bilanz. Die übrigen Märkte waren aber ziemlich verödet, besonders der Montanaktienmarkt litt unter der ungeklärten Kohlensyndikatslage und unter den fortgesetzten Betriebseinschränkungen. Derartige Maßnahmen drückten auch den Aku-Kurs um 5.5 und den Bembergkurs um 4 Prozent. Sonst lag aber kein nennenswertes Angebot von auswärts vor, andererseits allerdings auch kein größerer Kaufandrang. Insbesondere scheint das Inlandspublikum noch etwas abzuwarten, obwohl es nach Beobachtung der Großbanken neuerdings stimmungsmäßig wieder kauflustiger geworden sein soll. Die Spekulation bewahrte im Hinblick auf die bevorstehende Regierungserklärung noch Zurückhaltung, obwohl die Ansicht vorherrscht, daß es nicht zur Reichstagsauflösung kommen werde.

Im weiteren Verlaufe war die Haltung überwiegend etwas schwächer.

Am Rentenmarkt war das Interesse heute wieder etwas lebhafter, aber nicht ganz einheitlich; Altbesitzanleihe leicht befestigt. Neubesitzanleihe zunächst schwächer, dann fester. Auslandsrenten lagen überwiegend leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war überwiegend freundlich. Am Unnotierten Markt war die Stimmung behauptet bei kleinem Geschäft.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld immer noch gesucht und steif wegen der Lombardrückzahlungen mit 6 bis 8 bis 8.5. Monatsgeld vernachlässigt und rein nominell 5.75 bis 7.5, bankgirierte Warenwechsel 5.25. Der Privatdiskont wurde heute wiederermäßigt, und zwar auf 4.75 Prozent für beide Sichten.

Am Devisenmarkt waren der Dollar, der französische Franken und Spanien etwas fester, London-Neuyork etwas schwächer.

Gegen den Schluß war die Haltung freundlich, besonders unter dem Eindruck der Privatdiskontermäßigung.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. April

Aach. Leder	23.0	Hochfrequ.	158	Stoewer	30.5	Salitrera	110
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	—	Trier. Walz.	45.0	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	39.0	Ufa Film	90.0	Südserphos.	—
Beck. Stahl	—	Lorche Sp.	—	Westf. Dinn.	99.0	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	57.0	Linke-Hofm.	80.0	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Hing-Werke	21.0	Lloyd-Dyn.	—	**Kaliwerte**		Chade Lit.D.	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	—	Adler Kali	—	**Amerik. K' Seide**	
D. Petrol	63.0	Manoli	—	Burb. Kali	185	Bemb. Shar.	20.5
D. Lastauto	—	Masch.Kran.	100	Hallesche K.	—	Glanzstoff preferred	—
Duxer Porz.	—	Müller Kalf.	50.0	Hann. Kali	—	„Common	22.0
Faber Bleist.	121	Neckarsulm	72.0	Wintershall	198	Enka	26.0
Prister & B.	—	Niemb. Eisen	32.0	**Auslds.- u. Kolonialw.**			
Getreide-C.	—	Oehring. Bh.	—	Kaoko	70.0		
Ham. Wag.	61.0	Pose Leder	26.0	Diamond	9.7		
Hansa Lloyd	3.2	Riedel-Baen	65.7				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 1. April.

Barmer Bankverein	134.50	134.25	Essener Steinkohle	—	—
Comm. u. Privatbk.	160.62	160.62	Farben-Industrie	174.87	175.25
Darmst. u. Nationalb.	237.00	237.00	Gelsenk. Bergwerk	142.00	141.75
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	150.50	150.50	Ges. f. el. Untern.	183.87	183.87
Dresdener Bank	153.50	153.50	Harpener Bergbau	130.00	130.00
Hamburger Paket	111.62	111.37	Kali Aschersleben	217.50	217.50
Hamburg-Südamer.	—	—	Karstadt	134.12	134.00
Hansa Dampf	—	—	Köln-Neuessen	109.25	109.50
Nordd. Lloyd	—	105.62	Mannesmann Röh.	108.50	108.25
Aku	97.00	98.50	Mansfeld	108.00	107.75
Allg. Elektr. Gesell.	179.37	168.75	Oberschl. Koks	106.37	106.87
Bemberg	145.00	145.00	Phönix Bergbau	—	—
Bergmann Elektro	—	—	Rhein. Stahl	118.?7	118.87
Buderus	81.25	81.50	Rhein. Westf. El.	180.50	181.00
Comp. Hisp. (Chade)	349.50	348.00	Salzdetfurth	375.25	374.75
Dt. Contin. Gas	174.75	175.50	Schuckert	194.00	194.25
Deutsches Erdöl	104.25	104.50	Siemens & Halske	258.57	258.00
El. Licht u. Kraft	175.25	176.00	Tietz Leonhard	155.50	155.50
			Ver. Stahlwerke	97.75	98.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	287.00	—	Sarotti	—	—
Berger Tiefba	307.50	—	Stöhr Kammgarn	95.62	—
Mix + Genest	—	—			

Düsseldorfer Terminkurse vom 1. April

Barmer Bankverein 134,25 G 134 G (133,50 G); Dt. Bank u. Disconto 150 G 150 G (149,50 G); Essener Steinkohle 143 G — (—); Feldmühle 182 G 182 G (181 G); Gelsenkirchen 142,25 B 142 b 142,75 G (141,25 G); Goldschmidt — 70,50 B (70 G); Harpen 130 G 130 G (130,25 B); Hoesch 111,75 G 112,50 b 112,25 b (112 G); Kali Aschersleben 217 G 216 G (216,50 B); Klöckner 106 G 103,50 G (105,50 G); Köln-Neuessen 109,75 b 109,25 109,75 b (109 G); Mannesmann 108,25 G 108 G (108,50 B); Phoenix 104 B 103,50 B (—); Rheinstahl 119 b 118,75 G (118,50 G); R. W. E. 180 G 180,50 G (180 B); Salzdetfurth 374,50 G 374 G (374,50 B); Ver. Stahlwerke 97,50 G 97,50 G (98 B); Wintershall 198,75 b 198,50 G (198,50).

Kölner Börse vom 1. April.

	1.	31.		1.	31.		1.	31.
Barm. Bankv.	133	133	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	35.5	35.5
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu III	—	—	Bonn. Bergw	150	143
Rh. Sauerst.	88.0	88.0	Magdb. Feu I	—	—	Braunk. Zu.	97.0	97.0
Rh.W.Bodkr.	151	150	Magdeb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Feu.	338	332	Magd. Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	129	132
Aach. Rückv.	140	138	Nd. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	38.5	38.5
Agripp. See.	330	330	Schles. Feuv	—	—	Köln. Gummi	88.0	88.0
Allianz Ver.	200	200	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb.	72.0	72.0
Col. KölnFeu	91.0	93.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	105	105
Col. Rückv.	175	170	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jnl.	—	—
Gladb. Feu.	—	—	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	104	103
Köln. Hagel	61.5	62.0	Allianz	230	230	Tietz Leonh.	155	154
Köln. Lloyd	250	250	Köln. Dampf	215	—	Zypen-Wiss	172	172
Köln. Rückv	620	620	Düss. Dampf	—	—	Viersen Sp.	—	25.0
Köln. R. kl.	412	412	Adler Brau.	—	84.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	34.0	32.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	1. April Geld	1. April Brief	31. März Geld	31. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.607	1.511	1.607	1.611
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.069	2.073
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3.5	20.357	20.397	20.353	20.393
Amerika 1 Dollar	3.5	4.1845	4.1925	4.184	4.192
Rio 1 Milreis	—	0.488	0.490	0.492	0.494
Holland 100 Gulden	3	167.91	168.25	167.92	168.26
Athen 100 Drachmen	10	5.425	5.435	5.405	5.415
Belgien 100 Belga	3.5	58.37	58.49	58.365	58.485
Danzig 100 Gulden	3.5	81.395	81.555	81.42	81.58
Finnland 100 finn. Mk	7	10.525	10.545	10.525	10.545
Italien 100 Lire	6.5	21.935	21.975	21.925	21.965
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.397	7.411	7.391	7.405
Dänemark 100 Kron.	4.5	112.05	112.27	112.04	112.26
Lissabon 100 Escudo	8	18.78	18.82	18.78	18.82
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.00	112.22	112.02	112.24
Frankreich 100 Fr.	3	16.375	16.415	16.37	16.41
Prag 100 Kronen	5	12.394	12.414	12.396	12.416
Schweiz 100 Franken	3.5	80.995	81.155	80.985	81.145
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Pesetas	5.5	52.17	52.27	52.10	52.20
Schweden 100 Kron.	4	112.49	112.71	112.46	112.68
Oesterreich 100 Schill.	6	58.985	59.105	58.975	59.095
Ungarn 100 Pengö	6	73.05	73.19	73.07	73.18
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.182	4.191	4.182	4.190
Estland 100 Kronen	8	111.52	111.74	111.52	111.74
Riga 100 Latts	—	80.65	80.81	80.67	80.83
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.490	2.494
Kowno 100 Litas	—	41.73	41.83	41.75	41.83

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	1. April Geld	1. April Brief	31. März Geld	31. März Brief
Warschau	46.85	47.05	46.82,5	47.02,5
Kattowitz	46.85	47.05	46.82,5	47.02,5
Posen	46.90	47.10	46.82,5	47.02,5
Noten				
Poln. Zloty	46.67,5	47.07,5	46.67,5	47.07,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 31. März.

Valparaiso { London (90 Tage Sicht) 39.92 Pesos für 1 Pfd. St. / Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso / Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: { London (Kabel) 43 Pence für 1 Goldpeso / Berlin (Kabel) 3.65 Mk. für 1 Goldpeso / Neuyork (Kabel) 114.75 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: { London (Kabel) 5²⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis / Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis / Neuyork (Kabel) 8.620 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 1. April. Paris 2021,75, London 2513, Neuyork 516,60, Belgien 7207, Italien 2707, Spanien 6425, Wien 7282,50, Stockholm 138,90, Oslo 138,35, Kopenhagen 138,35, Sofia 374,50, Prag 1531, Warschau 5790, Budapest 9022,50, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 240, Bukarest 307,50, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 197,50, Japan 255. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 1. April. Berlin 5949, London 1212¹/₁₆, Neuyork 249,18, Paris 975,12, Belgien 3475,50, Schweiz 4821, Italien 1305,50, Madrid 3100, Oslo 6669, Kopenhagen 6672, Stockholm 6695, Wien 3511, Budapest 4353, Prag 737,50, Helsingfors 627, Bukarest 147, Yokohama 122,50, Buenos 9575, offiz. Bankdiskont 3 Prozent. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1211,43, Dollar p. 1 Mt. 249,03.

Londoner Devisen vom 1. April. Neuyork 486,46, Montreal 486,43, Amsterdam 1212,12, Paris 124,27, Brüssel 3487,37, Italien 9283, Berlin 2037,50, Schweiz 2513,25, Spanien 3898 G., Kopenhagen 1816,87, Stockholm 1809,62, Oslo 1817,12, Lissabon 108,30, Helsingfors 193,30, Prag 164,18, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3452, Warschau 4339, Buenos-Aires 4312, Rio de Janeiro 575, Yokohama 2.038, Montevideo 4500, Buenos auf London 4312., Rio auf London p. 90 Tage 584 bis 90, London auf Bombay 1.585, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 31. März. (Notierungen in cts. per 100 lbs.). Loco 1645, April 1613, Mai 1623, Juni 1624, Juli 1626 bis 27, Aug. 1615, Sept. 1620, Okt. 1575 bis 77, Nov. 1581, Dez. 1580, Jan. 1592. — Fest.

Bremer Baumwolle: 17,76.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria, 1. April. April Ashm. 1940, Mai Sak. 2823, Juni Ashm. 1995, Juli Sak. 2830, Aug. Ashm. 1960, Okt. Ashm. 1848, Nov. Sak. 2702, Dez. Ashm. 1884, Jan. 2730.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 1. April. Mai 1360, Juni 1020, Nov. 1343, Dez. 1003, Febr. 1013. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 1. April, Anfang. Mai 837 geh., Juli 839 bis 40, Okt. 838 bis 39, Dez. 842 geh., Jan. 848 geh., März 849 geh., Tagesimport 16400. — Stetig.

Beginn der dritten Wollauktionswoche in London.

Die Dauer der Auktion um einen Tag verkürzt.

Die dritte Versteigerungswoche der derzeitigen Londoner Kolonial-Wollauktionen setzte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", mit ruhigerer Stimmung als die Vorwoche ein. Trotzdem waren viele Käufer anwesend, und für einzelne Provenienzen war das Kaufinteresse lebhaft. Queensland Greasies und Scoureds wurden zu festen Preisen fast ausverkauft. Starke Nachfrage hatten Victoria Greasies, dagegen war das Interesse für Capwollen schwach. Es wurden insgesamt 8665 Ballen Wolle angeboten, hiervon 419 Ballen Neusüdwales, 2824 Queensland, 657 Victoria, 1598 Südaustralische, 20 Westaustralische, 2195 Neuseeland, 85 Tasmania, 115 Cap, 349 Punta Arena und 8 Ballen diverse Sorten. Die Zurückzüge des Tages beliefen sich auf 25 Prozent.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 1. April. Mai 42,25 B 41,25 G; Juli 40,50 B 40 G; Sept. 39,25 B 38,75 G; Dez. 39 B 38,25 G; März 38,50 B 37,50 G. — Das Wetter heiter.

Berliner Produktenborse vom 31. März/1. April

	31. 3.	1. 4.	
Weizen märk.	255.0—257.0	258.0—260.0	fest
Roggen märk	151.0—153.0	154.0—156.0	fest
Frei Gerste	170.0—185.0	172.0—185.0	fest
Futt. u. Indgerste	154.0—163.0	148.0—158.0	fest
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	144.0—154.0	—	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	28.00—36.25	—	
Roggenmehl	21.50—24.50	9.25—10.00	lustlos
Weizenkleie	9.25—10.00	9.50—10.00	fest
Roggenkleie	9.50—10.00	—	fest
Weizen-Melasse	—	—	fest
Raps	—	—	ruhig
Leinsaat	—	20.00—25.00	
Erbsen Vikt.	20.00—25.00	18.00—20.00	
Erbsen kleine	18.00—20.00	16.00—17.00	
Futtererbsen	16.00—17.00	16.50—19.00	
Peluschken	16.50—19.00	16.00—17.50	
Ackerbohnen	16.00—17.50	19.00—22.00	
Wicken	19.00—22.00	13.50—15.00	
Lupinen blaue	13.50—15.00	18.50—20.50	
Lupinen gelbe	18.00—20.00	—	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	33.00—36.00	3.00—36.00	
Rapskuchen	13.50—14.50	13.50—14.50	
Leinkuchen	17.50—18.30	17.80—18.40	
Trockenschnitzel	—	6.80—7.00	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	14.50—15.10	14.70—15.10	
Kartoffelflocken	12.80—13.30	13.10—13.60	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 1. April.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	170.50
Raffinadekupfer, loco	148.00—149.50
Standardkupfer, loco	134.75—135.75
Standard-Blei	37.25—38.25
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	57.00—60.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	57.50—59.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	6.50—8.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. April. Kupfer: April 135.50 B 134.50 G; Mai 134.50 B 133.75 G; Juni 134 B 123 G; Juli und August 133.75 B 133 G; September 133.50 B 133.50 G; Oktober 133.50 B 133 G; November und Dezember 133.50 B 133 G; Januar 133.25 B 133.25 G; Februar und März 133.25 B 133 G.

Londoner Mittelmetalle vom 1. April.

Kupfer per Kasse	70.00	Blei prompt	18.81
„ 3 Monate	68.37	„ entfernte Sichten	18.81
Zinn per Kasse	167.37	Zink prompt	18.12
„ per 3 Monate	169.25	„ entfernte Sichten	18.68

Londoner Schlußmetalle vom 31. März 1930.

Kupfer per Kasse 71,25 am 31. März (71,75 28. März); dito 3 Monate 68,37 (68,50); dito Settlementspreis 71,13 (71,63); dito Elektrolyt 84,25 (84,25); dito best. select. 77,00 (77,00); dito strong sheets 110,00 (110,00); dito Elektrowirebars 84,25 (84,25); Zinn per Kasse 170,75 (170,00); dito per 3 Monate 172,37 (171,50); dito Settlementspreis 170,75 (170,00); Bancazinn (Speich. Lond.) 174,75 (174,00); dito (Straitz. Lond.) 173,00 (172,25); Blei nahe Sicht 18,75 (18,81); dito ferne Sicht 18,81 (18,81); Blei Settlementspreis 18,87 (18,87); Zink nahe Sicht 18,44 (18,56); dito ferne Sicht 19,94 (19,05); dito Settlementspreis 18,50 (18,50); Aluminium inländ. 95,00 (95,00); dito für Ausfuhr 100,00 (100,00); Antimon Regulus 48,50 (48,50); Weißblech 18,50 (18,50); Quecksilber 23,00 (23,00); Nickel inl. 175,00 (175,00); dito für Ausfuhr 175,00 (175,00); Wolframerz 26,50 (26,50); Kupfersulfate 27,00 (27,50).

Berliner Börse vom 1. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zf.	1. 4.	31. 3.
D.Wertb. 23 I, 22.28-1000	6	—	—
D.Wertb. 23 I, 26.28-1000	6	92.60	92.60
D.Reichsanl. 27	6	87.00	87.00
D. Reich Sch. [illegible]	6	87.25	87.25
[illegible] 1930	6	98.37	98.12
D. Reichsm. S.	6	99.80	99.75
ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-40000	(2)	55.00	55.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	(2)	9.70	9.90
D. wertb. Anl. bis 5 Dtt.	(2)	—	112.0
Schutzgeb.-Anl.	4	3.00	3.15
Provinzialanleih. usw mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lds.	8	98.50	98.00
Westf. Landsch. Gdpf. G. R. 7 S	9	96.00	96.00
Westf. Landsch.			
Pr. Pfdbr. 28	8	94.00	94.00
Pr. Zntsp. 28	7	88.00	88.00
Pr. Feing. 27	6	83.50	83.50
Ostpr. Gold	10	—	—
Pr. Zentsp. R. 5	10	101.2	101.2
Pr. Zentsp. R. 7	10	101.5	101.2
Pr. Zent. [illegible]	8	94.25	94.25
Pr. Zent. R. 9	8	94.25	94.25
Pr. Zent. R. 8	7	86.00	85.75
Pr. Zent. R. 2, 12	6	80.75	80.75
Pr. Zent. R. 1, 13	6	78.00	78.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 28	8	96.50	96.50
dto. 28	8	96.50	96.50
Pr. C. Bd. G. Pf.	10	102.7	102.7
Pr. L. Pfdbr. 2	10	101.5	101.5
Pr. L. Pfdbr. 18	8	96.00	95.75
Pr. L. Pfdbr. 17	8	97.00	97.00
Pr. L. Pfdbr. 10	7	89.00	89.00
Komm.-Obl. 14	8	93.00	92.50
Komm.-Obl. 10	8	94.50	94.50

	Zf.	1. 4.	31. 3.
Komm.-Obl. 8	7	86.75	86.75
Pr. Pfbr. G. 48	10	101.0	101.0
dto. 45	8	96.50	96.25
Pr. Pfbr. Em. 15	8	93.50	93.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2. R.	10	102.9	102.9
dto. Serie 3	10	—	101.5
dto. S. 4	8	97.00	—
Rgg. Rtb. [illegible]	5	98.00	98.00
Rgg. Rtb. [illegible]	5	96.00	96.00
Rgg. Rtb. [illegible]	5	—	—
Westf. Bodkr.	10	101.2	101.2
Westf. Bodkr.	7	96.00	96.50
Westf. Bodkr.	7	88.75	88.75
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	10.30	10.00
Elektro Kohle	5	18.00	—
Elektro-Zwerk	5	4.15	4.15
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	7.95	7.95
Mekl. Rogg.	5	7.50	—
Preußen Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.06	9.06
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	8.05	8.00
Reihe 12-18	5	7.80	7.80
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	8.60	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk. 400 Fr.-L.	—	12.50	12.75
Verkehrsaktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	125.2	122.5
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	32.25	33.00
Hamb. Paket	7	110.5	111.3
Hamb. Hochb.	5	76.25	76.00
Hamb.-Südam.	8	165.5	166.0
Hansa Dampf	10	—	153.0
Lübeck-Büch.	5	74.50	74.50
[illegible]	10	114.0	114.0
Nordd. Lloyd	8	105.0	105.6
Schantung	0	58.50	62.75
Ver. Elbschiff	0	—	—
Bankaktien			
Allg. Dt. Cred.	10	117.3	117.5
Bk. elek. Werte	10	136.0	134.2
Bank f. B.Ind.	—	151.0	151.0

	Div.	1. 4.	31. 3.
Barm. Bankv.	10	132.7	133.5
Barm. Kreditb.	0	28.62	28.62
Bayr. Hyp. W.	10	135.0	134.0
Berg. Märk. Ind.	0	—	—
Berl. Handl.-G.	12	171.0	172.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	199.0	199.0
Comm. u. Pr.-B.	11	160.3	160.0
Darmstädt. Bk.	12	237.0	237.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	150.3	150.0
Dresdn. Bank	10	154.0	154.7
Nordd. Grund.	10	138.5	138.0
[illegible]	9	122.0	122.0
[illegible]	10	139.5	140.0
Reichsbank	12	296.5	296.7
Rh.-Westf. Bod.	10	152.0	151.0
Westd. Bodkr.	10	140.5	141.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	196.0	196.0
Allianz	8	201.5	201.5
Berliner Feuer	3	56.50	57.00
Frankf. Allgem.	30	—	—
Gladbach. Feu.	30	580.0	570.0
Magdebg. Feu.	30	390.0	400.0
Nordstern Allg.	14	248.0	248.0
Vaterl. Rhena.	30	—	250.0
Viktoria Allg.	40	2300	2300
Viktoria Feuer	[illegible]	450.0	450.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	126.7	126.7
Adler Portland	10	64.00	64.50
Adl.-Hütt.-G.	9	24.87	25.00
Alexanderw.	0	34.25	34.00
Aku	0	97.00	102.5
Allg. Elek.-Ges.	9	167.0	167.7
Alsen Zement	16	172.0	170.0
Ammend. Pap.	12	138.7	138.7
Anhalt. Kohle	6	80.00	81.75
Ankerwerke	10	220.0	220.0
Augsb. Nürnb.	6	77.75	77.75
Bachm. & Lad.	10	125.0	125.0
Badische Masch.	10	122.5	122.5
Barop Walzw.	9	51.50	51.00
Basalt L.-G.	0	23.00	—
Bayr. Motoren	14	84.50	81.87
Bemberg J. P.	8	144.7	149.0
Berger, Julius	20	306.0	305.2
Bergm. Elekt.	9	203.2	204.0
Berl. Gub. Hutf.	16	239.0	235.0
Berl. Holzkom.	6	42.50	42.00

	Div.	1. 4.	31. 3.
Berl. Karlsr. I.	6	65.25	66.37
Berlin Kindl	22	590.0	595.0
Berl. M. Schw.	9	66.00	55.00
Bet. u. Monierb.	12	132.2	134.5
[illegible] Wiz	5	56.00	56.00
Braunk. Brik.	10	147.0	147.0
Braunschw. K.	10	23.00	236.0
Braunschw. J.	8½	115.5	115.5
dt. Maschin.	0	41.50	41.50
Breitb. Portl.	12	129.0	139.0
Bremen B. Gel.	4	63.50	63.50
Brem. Vulkan	8	139.0	139.0
Bremer Wolle	10	149.5	149.5
Buderus Eisen	5	80.75	81.37
Busch Optik	9	81.00	85.25
Busch Lederk.	5	70.00	70.00
[illegible]	7	73.00	72.00
Byk Gulden	6	67.00	67.00
Calmon Asbest	0	16.50	—
Charlott. Wass.	7½	106.0	105.2
Chem. Buckau	8	89.00	89.00
Chem. v. Heyden	5	61.00	63.00
Chem. Ind. Gels.	5	54.00	54.00
Chem. Wk. Alb.	9	56.00	54.50
Chillingworth	5	78.25	77.00
Comp. Hispano	7	348.0	349.0
Concord. Spinn.	0	47.50	47.25
Conti Caoutsch.	7	165.5	167.8
[illegible] Papier	10	149.5	149.5
Daimler Motor	0	40.50	39.75
Dtsch. Atl. Tel.	7	—	118.0
Dtsch. Asphalt	10	114.0	115.7
Dtsch. Kont.-Gas	9	174.0	175.5
Dtsch. Erdöl AG.	6	104.5	104.8
Dtsch. Jute-Sp.	9	74.00	72.00
Dtsch. Kabelw.	9	74.50	74.75
Dtsch. Linol.	—	249.5	253.0
Dtsch. Schachtb.	6	96.50	96.50
Dtsch. Spiegel	6	82.00	81.50
Dtsch. Steinzg.	10	190.0	186.5
Dtsch. T. Stein	11	129.0	127.0
Dtsch. Wollw.	0	9.00	9.62
Dtsch. Eisenh.	7	72.50	73.50
Dortm. Aktbr.	17	236.7	238.0
Dortm. Union	16	250.7	252.0
Dresd. [illegible]	5	58.00	58.25
Dresd. Gardin.	4	94.25	95.00
Dürener Metall	10	133.0	132.0
Dürkopp-Wk.	0	—	—
[illegible] Dietrich	17	276.0	275.0
[illegible]	0	—	—
[illegible]	8	95.25	95.00

	Div.	1. 4.	31. 3.
Dtsch. Kamerun	4	—	72.00
[illegible] Maschin.	0	31.00	31.00
Dynamit Nob.	6	81.50	83.00
Eilenbg. Katt.	4	60.00	61.00
Eintracht Brk.	10	150.2	152.0
Eisenb. Verk.	12	159.0	166.0
Elektr. Liefg.	10	168.5	171.5
Elektr. Schles.	8	168.5	110.2
El. Licht u. Kr.	10	175.5	177.0
Engelh. Berlin	13	222.0	221.0
Erdmannsd. Sp.	0	91.25	91.00
Eschw. Bergw.	14	211.5	211.5
Essen. Steink.	8	142.0	142.2
Excelsior	0	14.00	14.75
Fahlberg, List	8	66.87	65.75
Farbenindustr.	12	173.7	174.7
Feln-Jute	8	96.00	95.50
Feldmühle	12	181.5	183.0
Felten-Guill.	7½	131.5	131.0
Flensbg. Schiff	0	52.50	52.50
[illegible] Masch.	0	38.25	38.00
Frankfurt. Gas	6	—	—
Frankf. Masch.	4	35.75	35.75
Franct. Zucker	0	—	53.00
Fries Höpfling	4	—	—
Frister Masch.	7	147.0	147.0
Gas Wass. Elek.	5	—	—
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	141.0	141.5
Genschow	4½	65.25	65.75
German. Zem.	14	169.0	169.0
Gerresh. Glash.	9	123.0	121.5
Ges. f. El. Unt.	10	181.7	182.8
Gildemeister	7½	112.0	112.0
Girmes & Co.	15	154.0	160.0
Gladb. Wolle	11	140.0	138.0
Gla. Brockwitz	12	57.50	57.50
Glas Schalke	10	196.0	192.0
Glauz. Zucker	0	63.00	61.00
Glockenstahl-W.	6	—	—
[illegible], Gebr.	15	198.0	199.0
Goldschmidt	5	69.25	71.75
Gritzner Masch.	6	40.00	39.75
Grusch. Text.	5	71.00	70.50
Gutmann [illegible]	0	28.75	28.75
[illegible]	8	131.0	130.0
Hackethal, Dr.	8	98.00	97.75
Halle Masch.	7	86.00	87.5
Hamb. Elek.-W.	10	137.0	137.5
Hammersen	8	109.5	102.2
Hann. Masch. E.	0	35.25	36.12
Harb. Ei. u. Br.	4	86.50	88.25

	Div.	1. 4.	31. 3.
Harb. Phönix	0	78.25	78.75
Harkort Brk.	0	16.25	16.25
Harpener Berg	0	130.0	130.2
Hedwigshütte	7	95.00	95.00
Hein, Lehmann	6	74.50	74.50
Hemmoor Port	15	161.7	160.2
Hilgers Verzk.	6	68.50	67.50
Hindr. Aufferm.	8	82.50	82.75
Hirsch Kupfer	9	113.5	112.2
Hirschb. Leder	6	82.75	83.00
Hösch Eisen	7	111.2	110.7
Hoffm. Stärke	6	60.50	60.75
Hohenl. Werk	7	89.00	91.00
Ph. Holzmann	7	105.5	105.5
Horch Motore	8	59.00	59.50
Hotelbetrieb	12	155.0	154.5
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	6	131.5	131.5
Ilse, Bergbau	10	249.0	250.5
Ilse, Genüsse	10	135.0	135.7
Industriebau	14	66.50	69.50
Isenb. Brauerei	7	106.0	105.5
Jakobsen	9	—	80.00
John J. A.	10	82.00	84.75
Jüdel & Co.	9	129.0	129.0
Kahla Porzell.	5	58.00	58.00
Kali Aschersl.	10	215.0	216.0
Rud. Karstadt	12	134.5	134.8
Kirchner & Co.	4	65.00	64.00
Klauser Spin.	0	22.25	20.25
Klöckner Wk.	7	106.1	106.2
Koch Nähm.	4	—	69.50
Köln-Neuess.	7½	108.5	109.5
Köln Gas	6	78.00	70.00
Kölsch Walz.	6	53.75	51.75
Gebr. Körting	6	60.00	60.00
Köstritzer Led.	12½	133.7	133.0
Kraus & Co.	0	65.75	63.62
W. Kreiß	10	104.0	104.0
Kronprinz Met.	5	47.00	47.00
Kunz-Treibr.	10	110.0	112.0
Küppersbusch	10	118.0	110.0
Kyffhäus. Hütt.	0	—	—
Lahmeyer	12	170.0	170.5
Laura-Hütte	0	51.00	51.37
Leipz. Riebeck	12	134.0	133.3
Leipzig. Piano	0	27.25	27.25
Leopoldgrube	4	71.00	70.00
Lind's Eismasch	14	182.0	182.7
C. Lindström	20	555.0	540.0
Lingel Schuh	0	55.50	55.87
Löwe & Co.	10	—	—

	Div.	1. 4.	31. 3.
Leonh. A.-G.	6	126.2	124.0
Löwenbr. Berl.	12	267.0	267.0
Lüdensch. Met.	6	60.00	60.00
Magdeb. Berg	0	54.00	54.00
Magdeb. Mühle	5	47.00	47.25
Mannesm. Röhr	7	107.5	108.3
Mansf. Bergw.	7	107.0	—
Marie, k. Berg	0	39.75	39.75
Stärke & Hoffm.	0	—	—
MaschbUntern.	0	50.00	50.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	132.7	132.7
Maximilianh.	7	176.0	—
Mech. W. Lind.	10	84.00	84.00
Mech. W. Sorau	8	169.0	169.5
Mch. W. Zittau	0	57.00	57.50
Meissner Ofen	11	—	—
Metallbank	8	108.9	108.7
Meyer Sprit	14	138.0	137.0
Miag	10	132.0	131.5
Mimosa A.-G.	18	263.0	259.5
Mix & Genest	8	132.2	132.0
Motoren Deutz	3	71.00	71.00
Mülheim. Berg.	7	105.5	105.0
Müller Gummi	8	106.0	105.0
National-Aut.	0	—	18.50
Natronzellst.	10	109.7	110.0
Niederl. Kohle	10	150.0	150.0
Nordd. Eiswk.	10	116.0	118.0
Nordd. Steing.	12	181.5	181.5
Nordd. Wollk.	8	72.00	93.00
Obschl. Eis. Bd.	6	72.00	74.00
Obschl. Koks	7	106.3	106.7
Obschl. KoksG.	7	92.00	92.00
Oeking Stahl	0	33.00	33.00
Orenst. & Kopp	6	77.00	76.75
Ostwerke	12	233.0	227.5
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6½	103.0	103.2
Phönix Braunk.	6	68.50	69.50
Jul. Pintsch	10	163.0	163.0
Plauen Gard.	10	—	98.00
Plauener Tüll	0	35.50	35.25
Pöge Elektr.	0	17.75	18.25
Polyphon	20	281.6	282.2
[illegible]	0	—	—
[illegible] Dampf	10	—	—
Rasquin Farb.	5	—	75.00
Rathgeb. Wagg.	7	74.00	73.50
Rauch Walter	4	—	—
Reichelbräu	20	255.0	253.0
Reichelt Met.	8	44.75	43.75

	Div.	1. 4.	31. 3.
Rheinfeld. Kr.	10	160.0	159.0
Rhein. Braunk.	10	235.0	236.2
Rhein. Cham.	0	—	72.00
Rhein. Elektr.	9	145.5	145.[illegible]
Rh. Metall- u. Masch. Düsseld.	7	100.2	100.2
Rh. Möbelstoff	10	67.00	66.00
Rh. Spiegelgl.	10	125.5	125.5
Rh. Stahlwk.	6	117.5	118.0
Rh. Textilfabr.	0	32.25	32.00
Rh. W. Elekt.	10	180.0	183.2
Rh.-W. Kalkw.	8	111.7	111.7
Rh. Sprengst.	4½	67.00	66.37
Riebeck Mont.	7½	102.7	103.7
Rockstroh-W.	5	73.00	73.00
Roddergrube	27	716.0	716.0
Rosenthal Prz.	7	87.75	—
Rositz. Zucker	0	32.75	32.50
Roth-Büchner	20	450.0	450.0
Rütgerswerk	6	80.00	81.25
Sachsenwerk	7½	98.50	100.0
Sächs. Webst.	8	68.12	66.50
Salzdetfurt	15	370.0	372.0
Sarotti Schok.	10	134.0	133.5
Schering chm.	14	303.0	302.0
Schlegelbräu	14	170.0	167.0
Schles. Elek. B.	10	168.0	170.0
Schl. Lein. Kr.	0	10.00	10.12
H. Schneider	10	105.0	106.7
Schönebeck	0	28.50	28.50
Herm. Schött	0	33.50	—
Schub. & Salz.	16	220.5	221.5
Schüchtern.	6	71.50	71.50
Schuckert & Co.	11	192.1	193.0
Schult. Patzenh.	15	283.5	282.5
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	16	207.0	211.5
Schwanebeck	9	102.5	102.5
Schwelm Eis.	8	126.0	126.0
Fr. Seifert & Co.	10	131.0	131.0
Sieg.-Sol. Guß	0	13.25	14.25
Siegersd. Wk.	10	58.50	58.00
Siemens Glas	9	139.5	139.0
Siem. & Halske	14	257.0	256.7
[illegible] & Stier	0	158.0	157.2
Stett. Portland		—	—
Stock & C.	7	81.50	88.50
Stöhr & Co.	10	94.25	94.37
Stolberg Zink	6	102.0	102.0
Gebr. Stollwerck	9	104.7	104.7
Stralsd. Spielk.	18	237.5	236.7
Svenska Akt.	15	356.0	356.0

	Div.	1. 4.	31. 3.
Telef. Berlin	6	—	—
Thörls Oelfabr.	6	83.37	85.75
Thüring. Elekt.	9	152.0	152.2
Thür. Gaslpag	9	140.5	141.7
Tietz Leonh.	10	153.5	157.0
Transradio	8	131.2	132.0
v. Tuch Brau	10	136.0	137.0
Tuchfb. Aach.	12	115.0	114.7
Union Chem.	5	41.00	42.00
Varziner Pap.	10	119.2	118.0
V. B.-F. Gum.	6	—	—
Ver. Bert. Mört.	9	115.0	115.0
Verchm. Chart.	4	51.50	51.50
Ver. Dt. Nickel	12	160.2	159.2
Ver. Glanzstoff	18	150.0	149.5
Ver. Gothania	8½	103.2	104.5
Ver. Mk. Tuch	5	44.00	44.00
Ver. Schuhfabr.	6	40.00	38.50
Ver. Smyrn. Tep.	12	179.0	179.0
Ver. Stahlwk.	6	96.87	98.00
Ver. Stahlw. Z.	9	171.0	172.0
Ver. Thür. Met.	4	46.00	46.00
Ver. Ultramar	12	143.5	142.2
Victoriawerk	6	58.50	58.00
Vogel, Tel.	6	67.50	67.50
Vogtl. Masch.	8	71.00	70.00
Vorw. Portld.	12	134.0	—
Wanderer W.	6	44.00	43.50
Warst. Grub.	8	125.5	125.0
Wass. Gelsenk.	9	133.0	132.7
Wegelin Ruß	8	101.0	103.5
Wenderoth	7	70.00	71.00
Westeregeln	10	221.0	220.7
Westf. Draht	5	80.25	80.25
Westf. Kupfer	6	32.00	41.00
Wicking Port.	10	112.0	113.0
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	232.0	233.0
Wissener Met.	8	75.00	75.75
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co.	12	101.0	100.0
Zeitzer Masch.	10	123.0	123.0
Zellst. Dresden	10	105.0	106.0
Zellst. Waldh.	13½	212.5	214.7
Otavi	11	57.00	57.50
Industrie-Obligation			
Engelhardt	—	95.50	95.50

Ausländer

Premieren in Berlin

Wie sich der Youngplan auswirken wird, geht uns an dieser Stelle nichts an, daß aber die deutsche Bühne zu mehr als 50 v. H. nur noch eine gemeinsame Kolonie Frankreichs, Englands und Amerikas ist läßt sich nicht mehr gut leugnen. Bei der Lage des deutschen Schrifttums und der deutschen Theater ist es Wahnsinn, daß man aus den deutschen Notbörsen jahraus, jahrein Tantiemen für ausländische Autoren und Verlage herausholt, noch dazu fast nur für Stücke, die bestenfalls nette Unterhaltungsware, sehr oft aber bösartige Kost sind. Und ist es schon unbestritten Wahnsinn, so hat es doch seit geraumer Zeit unzweifelhaft Methode.

*

„Er": Von einem Franzosen, Alfred Savoir. Im Vorjahr gespielt mit „Madò".

Auf der Zugspitze tagt der „Kongreß der Freidenker", und faßt den bemerkenswerten Entschluß, „Gott abzusetzen". Da tritt ein geheimnisvoller Fremder in den Kreis der Atheisten, nennt sich schlicht „Gott, Rentier", führt aber so merkwürdige Reden, was er alles könnte, wenn er wollte, er wolle aber eben nicht, daß den aufgeklärten Herren ganz sonderbar zu Mute wird. Es geht nicht mit rechten Dingen zu, mit diesem Herrn „Gott". Wo er sich sehen läßt, geschieht Sonderbares. Das Barometer steigt plötzlich auf schön. Zwar könnte der gerissene Hotelbesitzer da nachgeholfen haben, aber sollte nicht doch am Ende „Er", der mystische Herr mit dem „könnte, wenn ich wollte", seine höchst gepflegte Hand im Spiele haben? Ein Boxer, ein Kerl wie ein Kasten, fordert „Ihn" zum Match heraus, und schlägt — gleich lang hin, eh's überhaupt losgegangen ist. Zwar behauptet der Boxer, er sei auf einer Bananenschale ausgerutscht, aber kann man's wissen? Schließlich löst sich auch noch die Lawine, die das Hotel verschüttet hat, in Wohlgefallen auf und „Er", der Herr „Gott", den alle Aufgeklärten an und für sich natürlich längst als einen Geisteskranken erkannt haben, könnte sich wohl auch dabei rätselhaft beteiligt haben.

Der französische Autor hält sich bei der Ausschlachtung dieses Einfalles, im Gegensatz zu Hasenclevers „Ehen werden im Himmel geschlossen", von geschmacklosen Zynismen leidlich fern und begnügt sich mit elegischer Ironie, die „Gott" über sich selbst zum Besten gibt. Savoir füllt die Hohlräume und Längen der Handlung mit der Parodie einer kommunistischen Revolte des Personals im Hotel und durch eine ernstere Episode aus, bei der „Gott" durch die kindliche Reinheit seines kranken Gemütes eine bisher die Abwechslung sehr liebende Prinzessin auf den Weg der Tugend führt, und schließt das stellenweise recht matte Spiel mystisch, indem „Gott" auf einmal „unsichtbar" entweicht und sämtliches Gebein, die „Atheisten" wie die Gläubigen im Zweifel zurückläßt, ob „Er" denn nun wirklich der entwichene Verrückte gewesen sei oder —?

Die Aufführung in der „Tribüne" Eugen Roberts war sehr hübsch und fein und bot schauspielerisch zwei Ueberraschungen: das Wiederauftreten Conrad Veidts auf der Sprechbühne und das Wiederauftauchen der so lange vom Theater verschwundenen, begabten Else Eckersberg. Das Stück wird sich halten und vermutlich auch weitergehen.

K. E. K.

Das Gemeinschaftstheater Rhein-Ruhr

WG. Zu unserer gestrigen Meldung über die Verpachtung des Hamborner Theaters, das bisher mit der Duisburger Bühne unter städtischer Regie stand, wird noch berichtet: Dieser Beschluß bereitet den Weg zu weiteren Verhandlungen zwischen den Städten Essen, Duisburg und Bochum. In Essen hat man sich daran gestoßen, daß die Einbeziehung Hamborns in das Gemeinschaftstheater die Dinge technisch zu sehr kompliziert und Essens Spielmöglichkeiten im eigenen Hause beschränkt, da Essen zweimal wöchentlich in Hamborn hätte spielen sollen. Wird der gemeinschaftliche Betrieb auf das Große Duisburger Haus, die beiden Essener Häuser und das Bochumer Haus beschränkt, so ergibt sich eine ganz andere, wesentlich einfachere, künstlerisch weit vorbildlichere und wohl auch finanziell günstigere Grundlage. Hand in Hand mit dieser Wendung in der Theaterfrage gehen Beschlüsse auf Abbau des für Duisburg zu groß gewordenen Orchesteraufwandes. Es sollen an diesen Posten 50 000 RM. eingespart werden.

Von großer Bedeutung für die gesamte Kunstpolitik des Ruhrgebietes können unter Umständen die Hintergründe des Duisburger Beschlusses bleiben. Man versagt sich dort schon seit langem nicht der Einsicht, daß für Kulturzwecke insofern zu viel Geld ausgegeben wird, als große und kleine Städte nebeneinander dasselbe tun, statt ihre künstlerischen Kräfte und deren Gaben auszutauschen, soweit dies am Platze ist. Dabei ist wohl daran gedacht, daß Duisburg in der Oper, Essen im Konzertwesen und Bochum im Schauspiel eine gewisse Führung erhält.

Die parlamentarische Lage der Theaterfrage ist so, daß die Essener Verantwortlichen erst nach der am 4. April erfolgenden Verabschiedung des Essener Gesamthaushalts diese schwierige Angelegenheit ernstlich in Angriff nehmen wollen. Es ist damit zu rechnen, daß aus jedem der Stadtparlamente von Essen, Duisburg und Bochum einige Herren in einen zwischengemeindlichen Sonderausschuß entsandt werden, der die Frage in ihrer wirtschaftlichen und künstlerischen Auswirkung prüfen soll. Zur Sache selbst ist zu bemerken, daß die Dauer einer Zusammenarbeit von Duisburg-Bochum nicht mehr auf fünf, sondern auf drei Jahre befristet, die gesamte Planung also etwas leichter geworden ist.

Lohn der Redlichkeit.

Eine Zeitsatire von Albert Reinicke.

Der Esel war gestorben, und die leidtragenden Tiere versammelten sich, um ihn zu begraben. Als man aber seinen Nachlaß sichtete, ergab es sich, daß nichts von besonderem Werte vorhanden war, womit die Begräbniskosten hätten bezahlt werden können.

„Sonderbar", sagte das Maultier, „mein Vetter war doch immer, wie jeder weiß, sehr fleißig und sparsam. Wie kommt es nur, daß nichts vorhanden ist?"

„Gewiß!" bestätigten die Tiere einstimmig. „Er war auch immer hilfsbereit, niemals geizig und lieh manchem in der Not. Der gute Esel."

Sie suchten nochmals alles durch und fanden schließlich eine Anzahl Bücher, darunter „Die Kritik der reinen Vernunft", „Gespräche Goethes", „Zur Diätetik der Seele" usw.

„Es ist wirklich zum Totlachen!" grunzte das dicke Schwein. „Wenn man schöngeistige Bücher und Gedichte liest und sein Geld dafür hinauswirft, wird man schwerlich im Leben zu etwas kommen. Solches Geschmierfel schiert mich nicht. Ich halte es lieber mit dem Dollar! Schaut mich an, sehe ich nicht wohlbeleibt und repräsentabel aus? Sind nicht alle meine Kinderchen hübsch fett und rund? Ich brauche keine Bücher. Für mich und die Meinen genügen der Boxsport und die Rennbahn zur Anregung des Geistes."

Die Gans schnatterte ihm lebhaften Beifall.

„Was versteht ihr Dummköpfe von solchen hochgeistigen Werken?" bellte empört der gelehrte Pudel, der früher manche Stunde mit dem Esel philosophiert und über die Vergänglichkeit alles Irdischen nachgedacht hatte.

„Ja", ergänzte das fromme Schaf, „Der Esel war immer ein eifriger Wahrheitssucher. Friede seiner Asche!"

„Was nutzen jetzt alle schönen Reden?" versetzte der praktisch veranlagte Hamster. „Das Beste ist, wir ziehen ihm das Fell über die Ohren und benutzen den Erlös dafür zur Bestreitung des Begräbnisses."

„Oder", meckerte die dürre Ziege, „wir können ja seinen toten Leib dem Medizinalrat Kranich für die Anatomie verkaufen. Dann sparen wir das ganze Begräbnis und haben noch etwas für den Leichenschmaus."

„Ueberlaßt ihn doch einfach mir!" rief der gefräßige Wolf. „Ich werde ihn hübsch säuberlich verzehren und enthebe euch somit aller Umstände und Unkosten. Aus den Knochen könnte ja Leim gekocht werden."

Nachdem noch mancher Vorschlag gemacht worden war, kamen sie schließlich dahin überein, dem Esel in Anbetracht seiner Tugendhaftigkeit und kindlichen Einfalt, die er im Leben geübt hatte, ein angemessenes Begräbnis zu bereiten und ihm nur das Fell abzuziehen, was sie auch sogleich taten.

„Geschieht ihm ganz recht!" spottete der Fuchs. „Dieser Esel ist zeit seines Lebens redlich gewesen!"

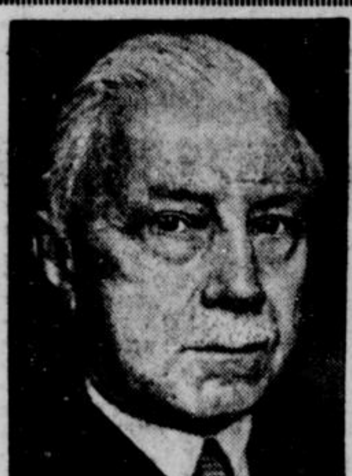
Rundfunk am Mittwoch.

6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.15: Schallplattenkonzert.
11.20—12.00: Musikalischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten.
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.00—3.30: Für junge Mädchen: Blumen im Zimmer.
3.45—4.10: Frauenstunde: Kaufe heut', bezahle später.
4.10—4.30: Arthur Silbergleit: Lyrische Porträts.
4.30—4.50: Ein Gang durch ein Finanzamt.
4.50—5.30: FVA. der Lehrer an Volksschulen.
5.30—6.30: Vesperkonzert.
6.30—6.50: Die Bedeutung des Jugendherbergswerks.
7.15—7.40: Die Stunde des Arbeiters: Vorlesung.
7.40—8.00: Naturwissenschaftliche Weltbilder: Philosophie der Mathematik.
8.00—8.30: Meister der Operette (5). Ein Zyklus mit Schallplatten.
8.30: Sinfonie-Konzert des Westd. Funkorchesters.

Die neue Bademode für den Sommer.



Ein Strandanzug, eine Mischung aus Pyjama, Rockbeinkleid und Badeanzug wie dieser hier, wird von Amerika aus für die kommende Badesaison propagiert. Die Bluse ist weiß, das rockartig weitausfallende Beinkleid blau, die Jacke weiß und blau mit grünem Besatz.



Zur Verleihung des Beethoven-Preises

Der im Jahre 1927 vom preußischen Staatsministerium begründete Staatliche Beethoven-Preis wurde von der Preußischen Akademie der Künste in diesem Jahre den Komponisten E. N. von Recnizek-Berlin (lks.) und Julius Weismann-Freiburg i. Br. (rechts) je zur Hälfte verliehen.



Schneeweiße Zähne – ein frischer Mund
Ein reiner Atem zu jeder Stund'
Dies zu erzielen es ist so leicht:
Nimm Kaiser-Borax! Du hast's erreicht.
Aber KAISER-Borax muß es sein in der bekannten roten Originalpackung. Überall erhältlich!
b126

Auf des Messers Schneide

Bewegte Youngplandebatte in der französischen Kammer

Tardieu in der Abwehr gegen die Opposition ...

Letzte Drahtberichte ... Wirtschaftliches

Rheinland-Westfalen
Elberfeld, 1. 4. 1930
Das weit über die Grenzen des Wuppertal's hinaus bekannt große Damen-Modehaus Simon, hat seine Pforten geschlossen.–
Zwei bekannte Fachleute der Konfektions-Branche übernehmen gestützt auf den Zentral-Einkauf und auf die Interressengemeinschaft mit mehreren eigenen Detailhäusern und gestützt auf ihre eigene Berliner Konfektionsfabrik die neue Leitung.–
Mit den Methoden von 1930
werden Ihnen wieder die Tore geöffnet. Das Wuppertal bekommt jetzt das billige Spezialhaus für gute und elegante Damen- u. Herren-Kleidung!
Warten Sie mit Ihren Einkäufen! –
Beachten Sie die Anzeige am Donnerstag!
Wall 11-13

Haus Hof und Garten

Nr. 77 – 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 1. April

Die Benutzung von Torftöpfen für die Frühgemüsezucht

Die Notwendigkeit des Verpflanzens aus dem Frühbeet in das freie Garten- und Ackerland war von jeher dem Gärtner ein Greuel, weil die Setzlinge durch die Störung Zeit verlieren. Im Frühgemüsebau ist jede verlorene Stunde Geldverlust. Freilich sorgte man, indem mit gutem Erdballen zu verpflanzen gestrebt wurde, für möglichste Verringerung der verzögernden Einflüsse, und schon vor 40 Jahren wurden Drahtkorbtöpfe verwendet, die den Ballen gut zusammenhielten, ohne doch die Bewurzelung zu hindern. Aber sie waren zu teuer, und das Bearbeiten des mit ihnen durchsetzten



Bodens und das Auslesen nach der Ernte waren ärgerliche Arbeiten. Dann kamen die Papptöpfe mit durchlöcherten Wandungen und Böden, die billig waren, aber beim Versetzen der Pflanzen zerreißen und deren zähe Reste das Graben erschweren. Jetzt hat man die Formtöpfe aus Torf, geschnitten oder gepreßt. Sie sind hervorragend, können rückhaltlos empfohlen werden, wenn nachfolgendes berücksichtigt wird: Diese Töpfe bestehen aus Torfmasse, die fast immer mehr oder weniger sauer ist. Für gewisse feingärtnerische Kulturen von besonderer Empfindlichkeit werden mit Preisaufschlag auch solche aus entsäuerter Torfmasse geliefert. Beste Verwendung ist die, aus den Saatkasten und Frühbeeten die Sämlinge, statt sie zu verstopfen, einzeln in diese Töpfe zu pflanzen, im Frühbeet bis an den Rand einzulassen und dort durchwurzeln zu lassen, bis die Zeit zum Auspflanzen in das freie Land gekommen ist. Im Frühbeet werden sie nicht dicht aneinander gerückt, sondern sollen etwa zweifingerbreit durch gutes Erdreich getrennt sein. Während die festen Wandungen von Tontöpfen die Bewurzelung an der Weiterentwicklung behindern, wächst sie durch Torfwände hindurch und in das umgebende Erdreich. Der Torftopf behindert also nicht die Wurzelfortschritte, hält trotzdem aber festen Ballen, und wenn die Wurzeln wegen der trennenden Erdschicht nicht in die anderen Töpfe hineinwachsen brauchen, lassen sich die Pflanzen, wenn sie in das freie Land gesetzt werden sollen, ohne jede Störung der Bewurzelung und wechselseitige Benachteiligungen aus dem Beet nehmen und auch die gegen das Verpflanzen ganz besonders empfindlichen Arten wachsen, ohne auch nur eine einzige Stunde Stillstand, lückenlos an. Dies besonders, wenn sie kurz vor dem Herausnehmen und Versetzen noch einmal mit viel Wasser begossen worden sind. Im freien, entsprechend vorbereiteten Lande pflanzt man die Setzlinge zusammen mit den Torfgefäßen, wie unsere Abbildung zeigt, so weit ein und drucke das Erdreich rundherum gut fest, daß die oberen Ränder zentimeterhoch bedeckt sind. Bei den meisten Gemüsepflanzenarten findet man am Wurzelhals Ansätze zu Neuwurzeln. Besonders auffällig werden sie bei Tomaten, auch Gurken, Melonen, Kürbis usw. bemerkt. Kommt dieser Wurzelhals mit in die Erde, bilden sich aus den verlarrigen Ansätzen schnell Wurzeln, die über die Torftopfwandung hinaus in das umgebende Erdreich ziehen. Während des Sommers verwest der Topf, stört in der Folge nicht mehr, braucht seiner großen Billigkeit wegen nicht zur Wiederverwendung geborgen werden, bildet keinen lästigen Rückstand, sondern bereichert den Boden mit Humus. Haben sich auch diese Torftöpfe in erster Linie besonders bei Frühgemüsearten bewährt, so tun sie nicht minder hervorragende Dienste bei der Heranzucht von Ziergewächsen aller Art. Und ebenso kann man natürlich auch großsamige Pflanzen, wie etwa Bohnen und Erbsen, erstere zu drei bis vier, letztere zu fünf, direkt in die Torftöpfe legen und zur geeigneten Zeit im Freien auspflanzen.

Janson.

Gartenzaunpfosten aus Beton

sind sehr zu empfehlen, sie sind nicht nur dauerhafter als die Holzpfosten, sondern schon bei der Anschaffung billiger, dabei machen sie einen hübschen Eindruck und sind in Verbindung mit Holz, Draht usw. sehr gut zu verwenden. Das Stampfen der Pfosten geschieht in einem Formstück, das aus zwei eisernen, am Kopf in je eine Lasche auslaufenden Seitenteilen besteht. In diese Form wird guter Mauersand oder nicht zu grobkörniger Kies, der mit Zement im Verhältnis 1:4 oder 1:3 gemischt wird, eingebracht. Die Mischung wird lagenweise gestampft und durch Eiseneinlagen verstärkt, deren Zahl und Dicke sich nach dem Verwendungszweck der Pfosten richtet. Nach dem Erstarren des fertig gestampften Pfostens kann die Form durch einfache Handgriffe abgezogen werden. Gelernte Arbeiter sind dazu nicht nötig.

Wi.-He.

Das verstellbare Pflanzgerät

Das verstellbare Pflanzgerät ist im Gartenbau, in der Land- und Forstwirtschaft von großem Nutzen, und es gibt verschiedene Arten dieses brauchbaren Werkzeuges, von denen sich aber nachfolgend beschriebene als sehr praktisch erwiesen und die man sich doch dazu leicht selbst anfertigen kann. Zunächst fertigt man sich aus ungefähr 1 Zentimeter starken Brettchen mehrere Holzrahmen, deren Maße und Beschaffenheit aus untenstehender Abbildung 1 hervorgehen. Zu

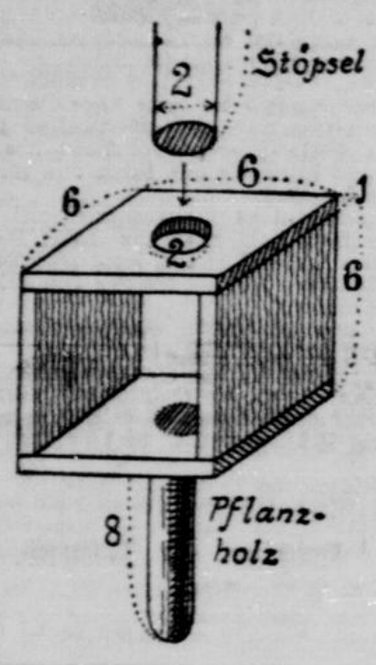


Abb. 1: Holzrahmen mit eingesetztem Pflanzholz, darüber Stöpsel

diesem Rahmen schnitzt man sich je ein Pflanzholz, welches rund sein muß, ungefähr 2 Zentimeter im Durchmesser hat und unten stumpf ausläuft. Dieses Pflanzholz setzt man nun in die Mitte des Bodens der Holzrahmen ein, indem man dort ein geeignetes Loch herausstemmt wie es wiederum die Abbildung 1 zeigt. In die Mitte des oberen Brettchens der Holzrahmen bohrt man nun ein 2 Zentimeter breites Loch und fertigt sich dazu je einen Holzstöpsel (Länge 10 Zentimeter). Nun benötigt man einen Buchenholzbalken, dessen Stirnfläche 4 Zentimeter im Quadrat mißt und der eine Länge von 1,5—2 Meter (oder auch mehr, nach eigenem Ermessen) hat. Auf die obere Seite dieses Balkens bohrt man nun im Abstande von 5 zu 5 Zentimeter, aufeinander genau durchgedeckt, Löcher, die ebenfalls 2 Zentimeter im Durchmesser haben und auch 2 Zentimeter in den Balken ragen, wie es die Abbildung 2 zeigt. Nun nimmt man die



Abb. 2: Balken des Pflanzgerätes. L = Löcher, 2 Zentimeter breit, 2 Zentimeter tief, zum Einstecken des Stöpsels des übergeschobenen Holzrahmens

Holzrahmen und schiebt sie auf diesen Balken, woselbst sie mittels ihrer Stöpsel in den Löchern des Balkens befestigt werden. Hiermit ist das Pflanzgerät fertig, wie es die Abbildung 3 darstellt. Will man nun die Entfernung der einzelnen Pflanzhölzer vergrößern oder verkleinern, dann zieht man die Stöpsel heraus, schiebt den Rahmen auf die gewünschte Entfernung und steckt dann den Stöpsel in das jeweilige Loch. Zur leichteren diesbezüglichen Handhabung ist es gut, wenn man sich an den Löchern des Balkens die jeweilige Zentimetereinteilung anschreibt.

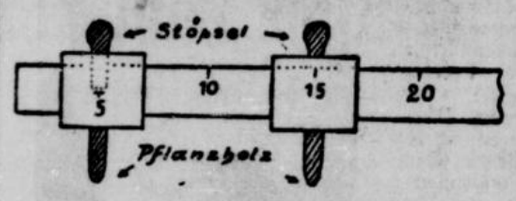


Abb. 3: Das fertige Pflanzgerät

Dieses Pflanzgerät ist sehr praktisch und erspart viel Arbeit, wenn man willens ist, die Pflanzen in gerader Richtung und im gleichen, gegenseitigen Abstand zu setzen.

H. H.

Hautausschlag zur Primel-Blütezeit

Irgendwem passiert es immer wieder einmal, daß er zur Primelblütezeit einen gefährlichen Hautausschlag an den Händen bekommt, ohne daß er weiß, woher. — Zu allerletzt hat er natürlich seine Schlüsselblumen als Erreger der Entzündung im Verdacht, und doch sind sie die Schuldigen.

Der Forscher A. Nestler, Prag, hat im Jahre 1904 die Primula obconica, Sieboldi, sinensis und cortusoides als hautreizend ermittelt. Dieser hat bei seinen Versuchen weiter festgestellt, daß die besonders beliebte Primula mollis und Primula Arendsii an Gefährlichkeit die vorher genannten drei Arten noch bei weitem übertreffen.

Alle oberirdischen Organe dieser Schlüsselblumen sind mit einer starken Schicht köpfiger Haare von sehr verschiedener Länge überzogen. Die größten messen etwa 6 Millimeter, die kürzesten sind mikroskopisch klein und setzen sich nur aus drei Zellen zusammen. Den kleineren dieser Haare sitzt stets eine Kappe von farblosen oder braunen Sekretstoffen auf, und eben diese Kappe beherbergt die Giftsubstanz.

Um sich davon zu überzeugen, braucht man nur mit dem Blütenschaft einer der erwähnten Primeln die Innenseite seines Unterarmes zu bestreichen. Nach etwa zwei bis drei Stunden beginnt sich die Haut stark zu röten, und unter heftigem Jucken entstehen kleine Bläschen. Diese vermehren sich nach Verlauf von drei Tagen. Die Bläschen werden größer und das Jucken andauernd heftiger, so daß die Nachtruhe vollständig gestört werden kann.

Am siebenten Tag nimmt der Schmerz wieder ab, aber noch nach drei Wochen sind die Spuren der Infektion deutlich zu sehen. Gegen das Gift der Primula mollis scheint niemand gefeit zu sein, während das Gift anderer Primeln nur bei besonders empfindlichen Menschen wirkt.

Die chemische Zusammensetzung des hautreizenden Stoffes hat noch nicht ermittelt werden können. Es wurde bisher nur festgestellt, daß der mit Aether gewonnene Rückstand ein fettartiger Körper ist, der nach etwa 24 Stunden in eine Unmenge blauer und violetter Kristallnadeln zerfällt und nach drei bis sieben Tagen seine Reizfähigkeit einbüßt. Der Liebhaber sehe sich daher seine Gartenschlüsselblumen erst an, bevor er sich näher mit ihnen beschäftigt.

H. B.

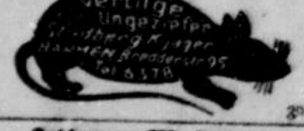
Vogelschutz durch Verhütung des Abbrennens von dürrem Gras usw.

Durch Paragraph 42 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 21. Januar 1926 wird mit Geldstrafe von 10 bis 150 RM. oder mit Haft bedroht, wer den polizeilichen Anordnungen zuwiderhandelt, die über das Brennen von Bodendecken erlassen worden sind. Durch Runderlaß vom 14. Januar 1929 hatte der Landwirtschaftsminister, „um dem Abbrennen von verdorrtem Gras usw. im Interesse des Vogelschutzes entgegenzutreten", die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin ersucht, Polizeiverordnungen zu erlassen, durch die „das Abbrennen von Bodendecken auf Wiesen, Feldrainen, Oedland, an Hängen und Wildhecken, sowie von Rohr und Schilf in der Zeit vom 15. März bis 30. September jedes Jahres verboten wird". In besonderen Fällen sollten zur Wahrung der landwirtschaftlichen Belange von den Landräten und den Polizeiverwaltern in den kreisfreien Städten Ausnahmen gestattet werden können. Etwa bereits bestehende weitergehende polizeiliche Anordnungen sollten aufrechterhalten bleiben. Durch Runderlaß vom 27. Januar 1930 hat der Landwirtschaftsminister diesen Erlaß vom vorigen Jahr in Erinnerung gebracht und um strenge Durchführung der Bestimmungen ersucht, die verhindern sollen, daß durch das Abbrennen Brutvögel in großer Zahl vernichtet werden.

Gardinen reinigt wäscht spannt besser kunstgerecht aus: Weylands Plauener Gardinen Wäscherei • Elberfeld • Tel. Westen 31537 Abholen u. Zustellen durch Auto im Wuppertal frei

Zur Ausführung von Alpen- und Steingärten empfiehlt sich als Spezialist W. HILPISCH, Elberfeld, Uellendahlerstraße 244. Tel. 397. Eigene Staudenkultur.

Flechten gibt es nicht mehr bei Gebrauch v. „Persia-Salbe" Mk. 1.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt Adler-Apotheke, Barmen, am Markt. Versand durch Apotheke. Machen Sie sofort einen Versuch, auch Sie werden geheilt. — „Bremse" A. m. b. H., Stuttgart.



Zeitungs-Makulatur billig abzugeben E. M.-Rathenaustr. 56

In 3 Tagen ohne Mühe Nichtraucher. Auskunft kostenlos! Sanitas-Depot, Halle a. S. 106.



Vollduft mit ERZETT-Gart.- und Blumendünger bringt Ihnen Erfolg. 25 kg: 9 Mk., 10 kg: 4.50 M., 5 kg: 2.30 M. Nur echt in plombierten Original-säcken, niemals lose. Alleinige Herstell.: Rüpling & Zörnitz, Barmen, Wertherstraße 58.

August Hagenkötter Elberfeld Aue 6/8a

Für den Hausputz:

Terpentin zum Reinigen der Böden. Bürsten aller Art. Fußboden-Oel u. Lackfarbe. Möbel- u. Türen-Lack. Emaille-Lacke weiß und bunt zum Ausbessern. Haarbesen, Bohnerbesen, Leitern u. Salonwische in großer Auswahl.

Gesunden Schlaf durch Kräftigung der Nerven erzielen Sie bei längerem Gebrauch von



BALDRAVIN

½ Flasche 2,50. ¼ Flasche 4,50. Literflasche 7,50. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Flora Drogerie Wener, Kipdorf 99; Löwen Drogerie, Bachstr. 46; Merkur Drogerie Pieper, Hochstr. 71a; Wall-Drogerie, Wall 11/13; Drogerie Holtzem Nachf., Herzogstr. 38; Drogerie Gener, Steinbeckerstr. 32; Drog. Tapken, Ecke Schwanenstr. 22. In Barmen: Drog. Steinkühler, Ecke Fischertalerstr.; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Wertherstr. 8; Drog. Heuser, Heckinghauserstr. 171. — In Sonnborn Drog. Best, Hauptstr. 98. In Ronsdorf: Central-Drogerie E. Schneider. 1219

Teppiche und Läufer

Bouclé-Teppich schöne Qualität, mit festem Rücken, 200/300 cm 42.- 165/230 cm 28.-
Haargarn-Teppich schwere solide Ware, 250/350 cm 68.- 200/300 cm 55.- 165/230 cm 39.-
Wollplüsch-Teppich modern und Perser 250/350 cm 125.- 200/300 cm 95.- 165/230 cm 58.-
Tournay-Teppich sehr beliebter Teppich 250/350 cm 235.- 200/300 cm 158.-

Boucléläufer mit festem Rücken ..... Meter 2.95 2.50
Haargarnläufer gute Qualität, schöne Streifen, Meter 4.50 3.50
Diwandecken Plüsch 55.- 38.- Gobelin 27.- 18.- 9.50
Verbinder und Vorlagen in Riesenauswahl in jeder Art und Preislage.

Gardinen- und Teppich-Spezialgeschäft

G. HEINZ - v. MOOCK

Elberfeld, W.-Rathenaustraße 37. Tel. 2225. h114

Sport-Rundschau

Weitere WSV.-Endspiel-Termine

Der Verbands-Fußball-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hat für die kommenden Spielsonntage folgende Endkämpfe angesetzt:

6. April: Duisburg: Schalke 04 — Sülz 07 (Manger-Düsseldorf).

6. April: M. Gladbach: V. f. L. Benrath — Homberger SpV. (Dondelinger-Köln).

13. April: Gladbeck: Schalke 04 — V. f. L. Benrath.

27. April: Düsseldorf: V. f. L. Benrath — Spielvg. Sülz 07.

Aus dem Wuppertaler Gau des WSV.

Amtl. Mitteilung des Westdeutschen Spielverbandes e. V., Gauvorstand Wuppertal: Der diesjährige Jahresjugendleitertag findet am Sonntag, 6. April, vormittags Punkt 10 Uhr, in Wuppertal-Bohwinkel, und zwar im Restaurant H. Schniederz, Bahnstraße 30, statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Jahresbericht, 2. Vorschläge zu den Neuwahlen, 3. Verschiedenes. Sämtliche Jugendleiter der Vereine des Wuppertaler Gaues und die Vorsitzenden der Vereine oder deren Stellvertreter müssen anwesend sein.

Deutsche Turnerschaft

Handball im Bergischen Gau.

Remscheider TV. 61 1. — Gummersbach 1. 10:4. Jahn 1. — Lenneper Tgd. 1. 3:3. Jahn 2. gegen Lenneper Tgd. 2. 3:0. Haddenbach 1. — Radevormwald 1. 5:1. Rd.-Honsberg 1. — Herbeck 1. 7:5. Tgd. Burg 1. — Dabringhausen 1. 3:11. Burscheid 1. — Düsseldorf 1. 0:8. Burscheid 2. — Düsseldorf-Rath 0:10.

T.V. Silschede gegen M. T. V. Porta Westfalica, Beule, 2:7 (2:2).

War das Spiel vor der Halbzeit, die beiden Parteien zwei Tore brachte, im ganzen ausgeglichen, so änderte sich das Bild nachher gewaltig. Beule war nun ständig überlegen und erzielte in gleichmäßigen Abständen weitere fünf Tore.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund

Kreiskunstturnen in Velbert.

Die Ueberraschung bei den Turnerinnen: Velbert und Umgebung siegt und stellt auch die besten Einzelsiegerinnen. — Den Kampf der Turner entscheiden die Elberfeld-Barmer-Altenvörder. — Glanzleistungen in allen Uebungsarten.

Der Kunstturnkampf des Bergischen Landes und Mittelrheinkreises, der als Endziel die Kreismeisterschaft erstrebte, hatte in der turn- und sportfreudigen Stadt Velbert seine Anziehungskraft nicht verfehlt.

Nach den Freiübungen am Vormittag fand nachmittags das Geräteturnen statt. Das Endergebnis war: Mannschaften: 1. Elberfeld-Barmen-Altenvörde 718 Punkte. 2. Solingen-Remscheid 629 Punkte. 3. Velbert 553 Punkte. 4. Elberfeld-Barmen II (5 Mann nur) 497 Punkte. 1. Einzelsieger: Desch-Elberfeld-Arrenberg 133 Punkte. 2. Kamphausen-Elberfeld-Arrenberg und König-Altenvörde je 127 Punkte. 3. Nolte-Elberfeld-Arrenberg 126 Punkte. 4. Kalweit-Remscheid 114 Punkte. 5. Hohmann-Remscheid 112 Punkte. 6. Oetka-Elberfeld 109 Punkte. 7. Scalet-Velbert 108 Punkte. — Turnerinnen: 1. L. Seiwert 102 Punkte. 2. M. Müller 98 Punkte. 3. M. Seiwert 96 Punkte, alle Velbert. 4. Frau Sasse 95 Punkte. 5. Geis, beide Solingen, und Jung-Ohligs je 93 Punkte.

Schwerathletik

Kraftsportverein Siegfried gegen Kraftsport-Verein Hamborn 13:15 Punkte.

Die Ringermannschaft der Kraftsport-Abteilung Siegfried legte bei dieser Begegnung mit den tüchtigen Hambornern eine beachtenswerte Formverbesserung an den Tag und versuchte mit allen technischen und taktischen Mitteln den stärkeren Gegner den Erfolg streitig zu machen. So mußten dann die Gäste ihr ganzes Können unter Beweis stellen und vermochten mit Mühe und Not einen knappen Punktsieg zu erzielen. Die Kämpfe hatten folgende Einzelergebnisse:

Fliegengewicht: Weinberg-Barmen gegen Drzynski-Hamborn, trennten sich in beiden Gängen mit einem Unentschieden.

Bantamgewicht: Ommer-Barmen siegt über Schöneweiß-Hamborn im ersten Gang in 2½ Minuten. Der zweite Gang endete unentschieden.

Leichtgewicht: Winter-Barmen unterliegt gegen Gudda-Hamborn in beiden Gängen nach 1 und 2½ Minuten.

Mittelgewicht: Wevermann-Barmen bringt Mukrowski-Hamborn in beiden Gängen nach 25 Sekunden und ½ Minute auf die Schultern.

Halbschwergewicht: Bröker-Barmen erzielte gegen Bröhl-Hamborn ebenfalls einen Doppelsieg nach 5½ und 7 Minuten.

Schwergewicht: Feller-Barmen gegen Lampa-Hamborn. Lampa siegt in beiden Gängen nach 3½ und 9½ Minuten.

Boxsport

Schmeling und Charley werden am 12. Juni kämpfen.

WB. Neuyork, 31. März. (Eig. Drahtb.) Die Staatliche Boxkommission von Neuyork ist von der Madison Square Garden-Gesellschaft gebeten worden, für das Weltmeisterschafts-Finale Schmeling—Charley den 12. Juni offiziell festzulegen.

Wasserball

Düsseldorf 98 — Elberfeld 83 8:3 (4:1)

WB. Düsseldorf, 31. März. (Eig. Bericht.) Einen sehr interessanten Kampf lieferten sich die ersten Wasserball-Garnituren von Düsseldorf 98 und Elberfeld 83. Die Elberfelder konnten überraschend mit 1:0 in Führung gehen, doch bis zur Pause hatten die Düsseldorfer vier Tore erzielt, was dem Spielverlauf durchaus gerecht wurde. Auch in der zweiten Hälfte behauptete sich die bessere Spielweise der Wer, die zu einem verdienten 8:3-Sieg kamen. In der Düsseldorfer Mannschaft konnte besonders der junge Wingartz gut gefallen, der allein fünf Tore auf sein Konto brachte. Schiedsrichter Heusterberg (Düsseldorf 09) leitete in jeder Weise korrekt.

Wasserball-Turnier in Solingen

WB. Solingen, 31. März. (Eig. Drahtb.) Solingen 02 führt am heutigen Dienstag ein Wasserballturnier durch, für das die ersten Mannschaften von SSFr. Barmen, Köln-Mülheim und Düsseldorf 98 verpflichtet wurden. Die Düsseldorfer haben in der Vorrunde die Mannschaft des Veranstalters zum Gegner, die sie schlagen können. Sie werden dann das Endspiel mit Barmen bestreiten, wo die Aussichten natürlich sehr gering sind.

Automobilsport

Hans v. Stuck fährt Rekord

WB. Cannes, 31. März. (Drahtb.) **Ein Bergrennen bei Cannes sicherte sich Hans v. Stuck auf Austro-Daimler in neuer Rekordzeit vor dem Italiener Decaroli. In der Klasse der schweren Wagen blieb Dojmi auf Mercedes-Benz siegreich.**

Fechten

Helene Mayer in Dresden

WB. Dresden, 31. März. (Eig. Drahtb.) Der Dresdener Fechtclub veranstaltete ein Turnier, das durch die Teilnahme von Helene Mayer ein besonderes Gepräge erhielt. Die Olympiasiegerin enttäuschte denn auch nicht, sondern zeigte den zahlreichen Besuchern ihre Fechtkunst und erntete damit verdienten Beifall. Ihre Gegnerinnen wurden natürlich klar abgefertigt.

Deutsche Davispokal-Vorbereitungen

Programm der Trainingsspiele

WB. Berlin, 31. März. (Drahtb.) Am Wochenende findet in Berlin ein vorbereitendes Training der für das Davispokal-Vorrundenspiel gegen England in Frage kommenden Spieler statt. Allerdings werden nicht alle Eingeladenen zur Stelle sein können. Dr. Buß und Froitzheim werden aus beruflichen Gründen nicht antreten können und auch die Teilnahme Kuhlmanns ist noch fraglich; der Westdeutsche hat für ein Tennisturnier in Algier gemeldet. Vorerst hat der Deutsche Tennis-Bund folgende Spieleinteilung getroffen:

4. April (Blau-Weiß-Plätze): Prenn — Dr. Landmann; Dr. Dessart — Roman Najuch; Kleinschroth/Prenn — Dr. Dessart/Frenz.

5. April (Rot-Weiß-Plätze): Dr. Dessart — Dr. Landmann; Prenn — Roman Najuch; Dr. Landmann/Prenn — Dr. Dessart/Frenz.

6. April (Blau-Weiß-Plätze): Dr. Dessart — H. Bartelt; Frenz/Prenn — Dr. Kleinschroth/und R. Najuch; Landmann — Prenn oder R. Najuch; Kleinschroth/Prenn — Dr. Dessart/Frenz.

Die Spiele gelten als Uebungsspiele und sind der Oeffentlichkeit ohne Eintrittserhebung zugänglich.

Deutsche DJK

Fußball.

Die Vorrunde um die Kreismeisterschaft.

Rheinkraft Neuß — Liga Elberfeld 3:2. Windthorst Niederau — Germania 99 Köln-Riehl 3:2. Riersia Wanlo — Rheinfranken Düsseldorf 2:5.

Gesellschaftsspiel: Sp.-Vg. Heiligenhaus gegen Bez.-Mannschaft Niederberg 6:1.

Handball.

Das erste Spiel der Vorrunde um die Kreismeisterschaft.

Turnerbund Ratingen — Sportfr. Solingen 3:4.

Gesellschaftsspiele: Marathon Düsseldorf gegen Tuspo Krahenhöhe 7:3. DJK. Tiefenbroich — Rheinfranken Düsseldorf 4:8. SpuSp. Velbert (WSV.) — Bergfried Gräfrath 0:4.

Pferderennen

Beginn der deutschen Flachrenn-Saison.

In Raffelberg am Mittwoch.

Am Mittwoch beginnt ein neuer Abschnitt im deutschen Turf! Die reinen Hindernistage gehören der Vergangenheit an, da in den kommenden Monaten fast ausschließlich der „legitime" Sport, die Flachrennen, auf dem grünen Rasen in den Vordergrund treten. Den Anfang macht die Mülheim-Duisburger Bahn am Mittwoch; Grund genug für die zahlreichen Turffreunde, sich wieder vollzählig auf der schmucken Bahn am Solbad Raffelberg einzufinden. Bei schönem Wetter wird der große Erfolg des verflossenen Sonntags auch am Schlußtage des Raffelberger Frühjahrsmeetings nicht ausbleiben, denn die ersten Flachrennen pflegen naturgemäß eine große Anziehungskraft auszuüben, umso mehr, als man hinsichtlich der Form der Pferde noch vollständig im Dunkeln tappt und mehr oder weniger auf die „Stallform" angewiesen ist.

Im Preis von Weißenturm über 1200 Meter erscheinen nur einige wenige Dreijährige am Ablauf.

Auch der Preis von Haus Rott über 1200 Meter ist den Dreijährigen vorbehalten.

Eine mehr als offene Sache ist der Preis von Neudorf, ein Verkaufsrennen über 1400 Meter, da hier mehrere Pferde laufen, die sich früher schon erfolgreich in weit besserer Klasse versuchten.

Im Preis von Uhlenhorst über 1600 Meter trägt Jungmanne das günstige Gewicht von 53½ Kilogramm, mit denen er allen Gegnern davonlaufen müßte.

Der Preis von Mintard über 1050 Meter ist eine Spezialprüfung für Flieger.

Ein kleines Feld vereinigt der Monning-Ausgleich über 1400 Meter am Ablauf.

Sehr offen mutet wieder der Borbecker-Ausgleich über 2000 Meter an.

*

Pferderennen zu Saint Cloud.

Montag, 31. März. 1. R.: 1. E. Marchands Telles (A. Palmer), 2. Tonka, 3. Imperia. Toto: 20, 13, 14. 18:10. — 2. R.: 1. Bon. E. de Rothschilds La Furka (E. Bouillon), 2. Fleur d'Or, 3. Iris II. Toto: 76, 21, 14, 22:10. — 3. R.: 1. J. Hollier Larousses Fierte (A. Cheret), 2. Ispa, 3. Maddy. Toto: 61, 19, 20, 18:10. — 4. R.: 1. Jean Sterns Salarino (Dufores). 2. Infight. 3. Porte Veine. Toto: 110, 33, 22:10. — 5. R.: 1. Harduins Eolien (Beche). 2. Golden Meadow. 3. Grateur. Toto: 109, 26, 15, 17:10. — 6. R.: 1. Beauvois Les Bossons (E. Dufores). 2. Mirador. 3. Saint Antonie. Toto: 80, 27, 46, 16:10.



Weite Fahrten ohne Unterbrechung auf der sportlichen Zündapp. Starker Zweitaktmotor — sichere kombinierte Bremsen mit Bremsausgleich — spannungsfrei verschraubter Doppelrahmen Bequemer Sitz. Auf Wunsch angenehme Teilzahlungen!
ZÜNDAPP G. m. b. H. Nürnberg
Fabrikfiliale: Köln
Kaiser-Wilhelm-Ring 20
Telephon: Nr. 21 4754/55; Draht: Zündapp Köln
Fritz Ley, Elberfeld, Adersstraße 21
Auto-Esser, Barmen, Neuerweg 35–37

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Metall-Betten u. Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vk. G., jetzt Nordstr. 3. 19440

Anzeigen jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Holzwolle
liefert billig franko
E. Heudes,
Elbf., Lindenstr. 14,
Telephon 341 09.

Methner Gardinen sind billig!
Beachten Sie unsere Schaufenster und vergleichen Sie Preise mit Qualität. Wir beraten Sie kostenlos.
Landhaus-Gardinen in weiß und farbig, per Meter 0.95, 0.68, 0.58, 0.38
Dekorations-Volles hübsche, moderne Muster, ca. 115 cm breit, per Mtr. 3.20, 2.75, 2.25, 1.75
Halbstore Meterware für jede Fensterbreite passend, in großer Auswahl, per Meter 7.00, 5.50, 3.75, 2.90
Halbstore abgepaßt in Tüll, Filet und Kunstseide, vollständige Größe, Mk. 7.50, 5.90, 3.50, 2.25
Dekorationsstoffe in Rips Flamé und Damast, mod. Farbstellg., ca. 120 bis 130 brt., per Mtr. 6.75, 4.80, 3.75
Mod. Schwedenstoffe herrliche Farbstellungen, in 80, 120, 130 cm breit, per Meter . . . 2.50, 2.10, 1.90, 0.88
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Gg. Methner & Co.
ELBERFELD
Grünstraße 37

Olympia



Olympia · Korrespondenz · Schreibmaschine
Buchungsmaschine mit Rechenwerk »Saldomat«

EUROPA SCHREIBMASCHINEN A.G.

DÜSSELDORF
Wilhelmplatz 12
Fernsprecher: Düsseldorf 15417.

BÜROS:
BERLIN NW 24, Friedrichstraße 110-112 (Haus der Technik); BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Straße 88-90; DORTMUND, Südwall 29; DRESDEN, Neustädter Markt 11; DÜSSELDORF, Wilhelmplatz 12; ERFURT, Mainzerhofplatz 13; FRANKFURT a. M., Friedensstraße 2; HAMBURG, Kaiser-Wilhelm-Straße 25-31; HANNOVER, Am Schiffgraben 15; KÖLN, Weißenburgstraße 78 (Ecke Reichenspergerplatz); LEIPZIG, Nicolaistraße 10, II; MAGDEBURG, Otto von Guericke-Straße 11; MANNHEIM, Q 7, 23; MÜNCHEN, Kaufinger Straße 3 (Roman Mayrhaus); NÜRNBERG, Lorenzer Platz 12. III; STUTTGART, Tübinger Straße 33

Verlangen Sie von unserem nächsten Büro Aufgabe des für Sie zuständigen Bezirksvertreters.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister A ist bei der unter Nr. 154 des Registers eingetragenen Firma Paul Wagner in Ronsdorf am 12. März 1930 folgendes eingetragen worden: Dem Kaufmann Paul Wagner d. J. in Ronsdorf ist Prokura erteilt. f369 Amtsgericht Ronsdorf.

K 37/29

Grundstücks-Versteigerung.

Am 9. April 1930, 16 Uhr, soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, ein Hälfteanteil an dem Grundstück 10/37b

Hirschstraße 54,

Gesamtgröße 2,46 Ar, öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Konkurs-Versteigerung

Mittwoch den 2. April 1930, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus) in Elberfeld, im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalts Dr. Feist in Elberfeld, zur Sutorschen Konkursmasse gehör., gemäß § 127 KO.: f3151

125 Meter Samt, 150 Meter Marocain und 1 Pult.

Koepchen,
vereid. Gerichtssachverständiger, E., Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Konkurs-Versteigerung

Mittwoch den 2. April 1930, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale, Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus) in Elberfeld, die zur Konkursmasse Marx gehörigen f3151

100 Stück farbigen Tisch- und Künstlerdecken, 10 Stück Bettgarnituren, 49 Stück Klöppeldecken und 1 neuen Vervielfältigungsapparat.

Der Konkursverwalter:
Koepchen,
vereid. Gerichtssachverständiger, E., Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Freihändig. Verkauf!

von 2 gr. Vitrinen, 1 Anprobierraum mit Spiegel, diverse Regale, Fenstergitter, Lagertisch und noch vieles andere.

Barmen, Wertherstr. 19. Seidenhaus Wittgensteiner.

Hermann Sackebier,
gerichtlich beeidigter Taxator u. Auktionator, Barmen, Cleferstraße 77, Telephon 1722. 466b

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 2. April 1930, vorm. 11 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbietend gegen bar versteigert werden: f3170

1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, ein. Ausziehtisch, 1 Schreibmaschine (Continental). Bicker, Gerichtsk.-Vollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 2. April 1930, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlungen versteigert werden: 2 Schreibtische, 1 Chaisel. m. Decke, 1 Kredenz, 2 Büfetts, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle m. Ledersitz, 1 Füllof., 1 Rauchtisch, 1 Kronleucht., 1 Teppich, 1 Schaukelstuhl, 1 Anrichte, 1 Schreibm. Smith Premier Nr. 10, 1 Kassenschrank, 1 Partie Stoffe, ein Klav., 1 Küchenschr., 1 Kohlenherd. f3161

Thau, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 2. 4. 30, 10 Uhr, sollen Elberf., Mäuerchen 8, meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden: *

1 Bandsäge, 1 Fräsmaschine, 1 Kreissäge, 1 Büfett, eine Hobelmasch., 1 Motor, 3 PS, 1 Abrichtmaschine, 1 Bücherschrank m. Brockhaus' Lexikon, zwei Sessel, 2 Schreibtische, 3 Hobelbänke, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Küchenbüfett, 1 Kamin

Schmal, Gerichtsvollz., kr. A. in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 2. 4. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberf., Hochstr. 66, öffentlich gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: 3 Elfenbein-Billardkugeln, 1 Drehbank, 1 Schreibmaschine, 1 Lastwagen Dag, 1 Radioanlage, verschied. Anzg., 1 Flüg., 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Posten Leitfäden f. Lehrmittelanstalten, Wäsche, Kessel, Biber, 1 Rollschrank, zwei Schreibtische u. anderes mehr. f3169

Elberf. 2. 4. 1930.
Kronenberg, Obergerichtsvollzieh.

Konkurs-Versteigerung von Kolonialwaren u. a.

Mehl, Reis, Gries, Grütze, Nudeln, Erbs- u. Suppenwürfte, Suppenwürfel, Gewürze, Tapiokamehl, Grünkernmehl, Paniermehl, Reismehl, Hafermehl, Obst-Konserven, Kornkaffee, Kaffeegewürz, Frankgries, Erdnüsse, Kakao, Bonbons, Schuhcreme, Schmiergel, Putzmittel usw.

morgen, Mittwoch, 2.4.30, morgens 10 Uhr, in Elberfeld, Mäuerchen 8 „Deutsches Haus"

Jos. Wiedenstritt
beeid. Taxator, Elbf., Friedrichstr. 40/42. g93

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 2. 4. 1930, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstr. 66:

2 Gasherde, 2 Klaviere, 1 Waschtisch, 1 Vertiko, 2 Anrichten, 1 Photoapparat, 9 Kaninchen, 4 Hühner f3171 öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bansemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am 2. April 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8,

1 Radio-Appar., 2 Kleidschrke., 1 nat.lac. Küche, 1 Küch.-Büfett, 1 Schreibm. (Orga Privat), 1 Bücherschrk., 7 Kristallschalen, 1 Eßzimmer, 2 Grammoph., 2 Kamine, 75 Dos. Konserven, 50 Pak. Persil, 1 Schnellwaage, Ladeneinrichtung, Nähmasch., 1 Grammophon und 1 Klavier öffentlich meistbietend gegen Barzahlg. versteigert werden. f3160

Pinkow, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 2. April 30, vorm. 10 Uhr, sollen im Verst.-Lok. Mäuerchen 8, folg. Gegenstände meistb. gegen bar versteigert werden: f3159

1 Schuhmachernähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 kompl. Bett, 1 Chaisel., 1 Büfettschrank, 1 Sofa, 3 Schreibtische, 1 Tisch m. Stühlen, Regulator, 1 Geige, 1 Koffersprechappar., 1 Kreissäge, 1 Plüschsofa, 1 Bücherschrk., 1 Schreibm., Adler, 1 Büroschrank, 3 Koffer, 1 Eisschrk., 1 kompl. Herrenzimmer, 1 Radioanl., 1 Klavier.

E. Nolte, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 2. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, nachstehende Gegenstände und Sachen öffentl. meistbietend geg. gleich bare Zahlung versteigern:

1 fast neue Küche, bestehend aus Büfett, Geschirrschrank, Ausziehtisch und 2 Stühlen, ferner: Fahrrad, Radioapparat, Netzanschl., Korbtisch, Staubsauger Elektrolux, Bücherschrank, el. Lampen, el. Backofen, Ampel, Hocker, 1 Klavier u. anderes mehr. f3168

Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Komplette Landwirtschaft,
90 Mg. gr. b. Brügge i. W., sof. z. verpachten, evtl. verk., geeignet f. Sommerfrische. Ang. E 7552 Gesch.*

Bad Honnef a. Rh. Fremdenpension, massiv Haus mit gr. Gart., vollst. Inventar, f. 27 000 Mk. b. 14 000 Mk. Anz. zu verk. Einf.-Haus m. Gart., 8 Z., Badez., Heiz., Gas, Elektr., f. 21 000 zu vk. Ang. B 408 Barm. 6357a

Zu kaufen ges. beschiefertes Haus, freistehend. Ang. m. Preis E 7509 Gst. *

Schönes Haus
am Toelleturm, beste Lage, 12 Zimmer, mit allen modernen Annehmlichkeiten, auch für zwei Familien geeignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Ang. unter B 3752 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Arzt sucht in Vohwinkel
ein geeignetes Haus in guter Lage auf sofort oder später zu kaufen oder zu mieten. Angebote mit näheren Angaben und Preis unter B 531 Gschst. Barmen. c225

Maschinen

Elektromotoren
Wechselstrom, 4, 5, 6 PS, billig zu verkaufen. Fernr. E. 349 68. *

Weg. Umstellung
spottbillig abzugeb.: 2 Drehbänke, 1 Abstechbank, 1 aut. Schleifmasch., 1 hor. Schmiedebiegemaschine f. Kraft und Hand, 1 Rohölmotor, 25 PS, stehend, je 1 Elektromotor, Wechselstrom, 25, 15, 4, 1 PS, 1 Generator, Gleichstr., 115 V.
W. Schumacher, Maschinenfabrik, Vohwinkel. c304

Gebr. Nähmasch. gut instand gesetzt, von 25 Mk. an vorrätig Boln, B., ref. Kirchstr 7

Neue u. gebrauchte Nähmaschinen
lief. bill. b. erleicht. Zahlungsbed. Haffel, E., Klotzbahn 30. II*

Wenig gebr. 32b
Nähmaschinen
preiswert zu verk. Albrecht Bäumer, B., Gemarker Ufer.

Fast neue *
Schreibmaschine
m. Dezimaltabulat. sehr billig zu verk. Gelegenheitskauf. Ang. E 7511 Gst. *

Musik-Instrumente

Gut erhaltenes + **Klavier u. Radio** wegzugsh. bill. abzugeb. Ang. B 3810 an Geschst. Barmen



Mehrere g364
Flügel
gebraucht, vollständig durchrepariert, verk. günstig, auch gegen bequeme Raten, m. Garant.
Pianohaus
Weischet
E., Königstr. 22
Blüthner
Bechstein
Grotrian-Steinweg
Feurich
Berdux

*Parlophon mit 30 Platt. f. 50 Mk. E., Heinrichstr. 15, II.

Gute B-Trompete m. Notenhalter und verschließb. Etui für Mk. 50.— zu verk. — Zwisch. 12 u. 2 Uhr. E., Kuferhöhe 47, II, r.*

Möbelmarkt

*Kolonialw.-Einr. b. Schumann E., Aue 54

* Theke, 2½ m lg., Schreibkasse, Möbelh. Hügenell, E., Bergst. 23

Geldschrank, wen. gebr., sehr gut erh., und ein Büroschrank bill. zu verk. Ang. E 7567 Gesch.*

Schiebetürschr. Theken, Zahlkasse, Eisschr. b. B., Kl. Werth 20, Möbel-Eickhoff.)+

Die billigsten **Angebote** im Möbelhaus **Carl vom Brocke,** Elberf., Morianstraße 19. b29

Unübertroffen
sind und bleiben die Angebote des großen Möbelhauses.
Zum Osterfest das schönste Geschenk — ein modernes Speisezimmer.
ca. 100 Speisezimmer
umfaßt m. Groß-Ausstellung. Nur formenschön. Qualitätsmöbel u. trotzdem außergewöhnlich niedrige Preise! Einige Beispiele:
Speisezimmer, Büfett 1,80 m br., Kredenz m. Aufs., Ausziehtisch Ia Stühle m. Stoff od. Lederbezug echt Eiche, jetzt nur **Mk. 590.-**
Dieses Modell wurde in m. Geschäft bisher in 3 Ausführungen 50mal verkauft.
Speisezimmer, komplett, wie vor, jedoch Büfett 2 m breit, besonders schwere Ausführ., echt Eiche mit Nußbaum jetzt nur **Mk. 785.-**
Speisezimmer, komplett, wie vor, jedoch Büfett 2,40 m breit früher Mk. 1760.— herabges. Preis: **Mk. 1235.-**
Eine günstigere Kaufgelegenheit dürfte sich Ihnen wohl kaum jemals wieder bieten.
Ueberzeugen Sie sich! h208
J. Brechtmann
Elberfeld Hofkamp 46.

Schwer. eich. Speisez., 3 Pont Perser-Kelims, 1 Spaethe-Flügel a. Privath.† Ang. B 3826 Barm.

Gebrauchtes **Speisezimmer** welches mir zum Verkauf übergeben wurde, sehr vorteilhaft. a302
Preis Mk. 375.-
Möbelhaus **Pasche**
Elberfeld, Königstr. 55/57.

Gelegenheitskf.
Von einem Kunden übernommenes, noch ungebrauchtes * Eichen-Schlafzimmer billig abzugeben.
Möbelhaus **Herm. Böker,** Elbf., Bachstr. 46/48

Sonderangebot in h404
Speisezimmern
vollständ. kompl. Der weiteste Weg ist lohnend!
390.—, 425.—,
475.—, 500.—,
550.—, 600.—,
625.—, 650.—,
Kraus Nachf.
Elberfeld, Hofkamp 21—23 u. 10

Unsere 4 Schlager
Speisezimmer, 160 br. Büfett, Kred **Mark 390.—**
Speisezimmer, 180 br. Büfett, Kred **Mark 425.—**
Speisezimmer, 180 br. Büfett, Kred **Mark 500.—**
Speisezimmer, 200 br. Büfett, Kred **Mark 595.—**
Besuchen Sie uns bitte.— Ueberzeugen Sie sich selbst b. diesem enorm billigen Angebot. *
Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20

Gute neue g330
Möbel
besser u. billiger als alle **Gelegenheitskäufe** im Möbelhaus **A. Runkel** Elb., Berlinerstr. 75.

Speisezimmer, mod. eig. Anfertig., für 350 Mk. zu verk. Schreinerei Kamphaus, B., Heckinghauserstr. 113. +

Gebr. vollst. Küche m. Sofa u. Gasherd billig zu verk. Elbf., Schneiderstr. 9, I. *

Schlafzimmer Werbe-Schau
in Barmens größter **Möbel-Ausstellung**
Jedes Zimmer ist ein Schlager! 2 Beispiele:
Schlafzimmer I eiche - geritzt, Schrank 180 cm, komplett 135b **395.- Mk.**
Schlafzimmer II echt Eiche, komplett **595.- Mk.**
Rolfsmeyer & Co.
Barmen, Höhnestraße 12.

Gelegenheitskf.
Schwere Küche m. Eisschr. 375 M., modern. eich. Schlafzimmer 600 Mark, eich. Herrenzimmer 500 Mk., 459b flämisch. Eßzimmer 500 Mark, Auktionshalle Barm. Unterdörnerstr. 114, a. Altermarkt.

Man soll das Eisen schmieden, wenn es heiß ist. Man soll Möbel kaufen, wenn sie billig sind. Deshalb jetzt zum
Möbelhaus Adler
Elberfeld, Friedrichst. 65/67 geg. d. Rathaus. b49

Prüfen Sie
Qualität u. Preis durch Besichtigung meiner Ausstellung.
Ihren Vorteil werden Sie leicht erkennen. 359b
Th. Wiens, Barmen, Wohnungseinricht., **Neuerweg 42a** (Ibachhaus). **Kein Laden.**

Seltene Gelegenheit!
Küche
komplett, naturlackiert, kaum gebraucht, g302 **Mk. 295.—**
Möbelhaus **Pasche**
Elberfeld, Königstr. 55/57.

Möbel
wie bekannt staunend billig u. gut bei großer Auswahl finden Sie im †
Möbelhaus Düller,
B., Ecke Gewerbschul- u. Dickmannstr. Vergleichsverk.

Brautleute
Günstige Gelegenheit für h404 **1000.- Rmk.**
zwei schöne **Zimmer-Einrichtungen**
Schlafzimmer echt eiche, hochmodern
Küche natur - lack. komplett
Kraus Nachf.
Elberfeld, Hofkamp 21-23 u. 10

Gut erh. kpl. Wohnk.-Küche mit Herd u. Wandbrett 120 Mk. B., Fichtenstr. 14. †

Möbel Werbe-Verkauf 35b
zu staunend billigen Preisen.
Bauch
B., Heubruch 21. 100 Musterzimm.

Bettstelle, 1½schl., mit Matr., gut erh., billig zu verk. Faßbender, B., Heckinghauserstr. 113, pt. +

Das 343b
Möbelhaus Emil Wiens,
Barmen, Lindenstr. Nr. 14/16, gegenüber dem **Ratskeller,**
zeigt Ihnen erstklass. Arbeit in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche ger. und nußbaum billig zu verkaufen.*
Möbel-Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Arbeiter-Kleiderschränke billig zu verk. Fernruf Elbf. 349 68. *

Kleiderschränke, Küchenschränke, Anricht., Tische, Stühle, Waschkomm., Bett., Trumeauspiegel, all. billig bei Möbel-Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. *

Wohnzimm.-Büfetts, Mk. 170., 235, 275
Möbelh. v. Brocke, E., Morianst. 19. b30

Billige eichene *
Büro-Möbel
Rollschränke 140, Schreibtische 75, Schreibm.-Tische m. Roll. u. 4 Zg. 33.- nur bei Möbel-
Hügenell
E., Klotzbahn 15.

Büromöbel:
Groß. Doppelpult, Rollschrk., Schreibmaschinentisch etc. umzugsh. f. preiswert zu verk. Ang. E 7510 an Geschft.*

Schneiderarbeitstisch (?) u. Erstlingsbettchen, E., Platenstr. 20 p.*

Spiegelschr., eiche. B., Sedanstr. 68, pt. †

Kirschb.-Eckschrank, Sessel, Halbach Hdl., B., Engelbertstr. 6, I, Wertherbrücke †

* Büro-Rollschr. 140, Dipl.-Schreibtisch 45, Schreibm.-Tisch 33, Schreibmasch.-Ständer, D.-Schreibt. Möbelh. Hügenell, E., Bergst. 23

Plüschsofa mit 2 Sess. zus. für nur 80 Mk., Moquettsofa, Chaiselongues u. 1schl. vollst. Bett b. zu verk. Fischer, B., Berlinerst. 75, I. †

Sofas, Chaisel., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Umzugsh. zu verk.: 1 rd. Tisch 2 Plüschsofas, 4 dazu geh. Sessel, 1 Vertiko, 1 nußb. Waschtisch m Marmorpl., 1 Kleiderschr., all. einz. abz. E., Vereinstr. 14, I.*

Bett-Chaiselong. und Bett-Sofa b. zu verk. Vogel, Polsterei E. Aue 94.*

Sofas, Sessel, Chaiselong., Matratz. u. Aufpolsterung sehr billig. Elberf., Feldstraße Nr. 12. *

Majolika-Herd, gut erhalten, für 20 Mark zu verk. Elb., Bandstr. 28, II. *

Kohlenbadeofen (Vaillant) und große Wanne, em., abzugeben. Vohwinkel, Rottscheidterstr. 53.*

Automarkt

Günstige Gelegenheit!
Einige gebrauchte, gut erhaltene *
4 PS. Opel-Limousinen
per sofort zu verk.
Ahlborn, Elberfeld-Barmen, Königst. 32, Allee 215

ESSEX
der fabelhafte Sechszylinder 10 50 PS
1 Jahr Garantie mit h221 Vierradbremse
Preise:
Mk. 4950.—
Mk. 5300.—
Vertreter
J. J. Bertrand, Elberfeld,
Kampstr. 22/26, Tel. 150
Morianstr 9, Tel. 7900

5 To. N.A.G.-Lastw. in prima Verfassung zu günst. Zahlungsbeding. aus Privath. billigst abzug. Versteuert u. zugelassen. Ang. u. B 3691 an die Gesch. Barmen.+

AUDI
NASH
D.K.W.
BRENNABOR
AUTOMOBILE
g201 Generalvertreter
M. Wagner,
Elberf., Aue 12. Tel. West. 339 23.

6 Zyl. Essex-Limousine,
2türig, 4sitzig, ca. 1½ Jahr alt, preiswert abzugeben, Wilh. Bongzumhoff, Barm., Allee 22-226, Tel. 7845/46. 248b

India-Motorrad
600 ccm, wegen Arbeitsmangel z. Pr. von 650 Mk. zu vk. Max Erbslöher, Groß-Bruch b. Hilgen (Rhld.). f124

Fahrzeuge

*Gut. H.-Rad b. E., Kölnerstr. 48, I, R.

Ein fast neues **Damen-Fahrrad**
1 gr. Papagei-Käfig (Messing) sowie div. Aquarien versch. Größen billigst zu verk. Tel. Elberf. 381 28.*

Fast neu. Damenrad zu vk. Zu besicht. B., Schwarzbachstr. 3. †

Damen-Fahrrad, gut erh., sehr billig zu verk. B., Heckinghauserstr. 113, pt. †

Kinderwagen, hohe Form, und Kinderstühlchen f. neu, billig. Brackild, E., Charlottenstr. 69. *

Sehr gut erhaltener Kinder-Sitz-Liegewagen m. Roßhaarmatratze für 15 RM. zu verkaufen. Elbf., Berlinerstr. 37, I. w1204

W. gebr. mod. Klappwag. preisw. Eberle, B., Oberdörnst. 3, IV †

Ganz mod., tadellos erh. weiß. Kinderwagen billig. Krolik, E., Blumenstr. 19. *

Moderner weißer **Kinderwagen** zu verk. Haustein, Barmen, Allee 184.+

Weiß. Kinderwagen, fast neu, tiefgeb., zu verk. Barm., Neuerweg 35, 2× schellen.+

G. erh. Kinderwag. b. E., Brüderst. 18, p. *

Kinderwagen 20 M. Hammerstein Herderstr. 11, I. *

Kinderwagen, modern, hell, m. Zubehör zu vk. Elbf., Lischkestr. 15, Viebwe.*

Kleidermarkt

Billig!
1 wen. gebr. Cutaway mit gestr. Hose, 1 Militär-Reithose, 1 schöner Ulster zu verk. E. Rathenaustraße 6, I., l. w1982

Gut erhaltener †
Anzug,
gr., fr. Fig., zu vk. B., Elberstr. 2, pt.

Vermischte

Agentur- und Kommissionsgeschäft weg. vorger. Alters preisw. abzug. Ang. B 3812 Barmen. †

Bäckerei m. Wohnung in gut. Lage, weg. Krankh. sof. bill. zu verk., wenn eine 3-4-Wohng. z. Verf. gestellt wird. Ang. B 3813 Gst. Barm.†

Tacho-Schnellwaagen (evtl. Gelegh.-Käufe) prompt lieferbar. + H. Löwer, Barmen, Allee 132, Tel. 7290

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl., Telephon 2999. 391b

Prachtv. Teppich, Größe 3×4, Persermuster, günstig abz. Auktionshalle Barm., Unterdörnstr. 114, a. Altermarkt. 459b

Sämtliche f3156
Kinderartikel,
kompl. Erstlingsausstattungen, kaufen Sie am vorteilhaftesten im Engroshaus, Elbf., Hofaue 72, Erdg., Nähe Altermarkt.

Feine Reisekamera echt Mahagoni, Neusilber-Beschläge, 18×24, Doppel-Auszug, m. neigbarer Mattscheibe, 3 Doppelkassetten Mk. 75.—. Elb., Auerschulstr. 4, I, r.*

2 kompl. 3röhrige Radio-Apparate geg. Motorrad zu tausch. Ang. E 7539 Gesch.*

3 Fenstervorsätze 2 m br., bill. zu vk. B., Olgastr. 18, II.+

Reichstelefon-Adreßbuch
neueste Ausgabe, billig zu verk. f3166
Carl Vogel, Elberfeld.

Tiermarkt

Schön. flott. Pony mit Geschirr u. leichter Federkarre ganz billig. Barmen, Albrechtstr. 49, III. +

Wachhund sehr billig abzugeb. Barmen, Allensstr. 4. +

2,60 amerik. Leghorn zu verk. Barm. Hermann-Köhlstr. 29. *

Barnevelder **Bruteier und Eintagsküken** billigst. Spezialzucht seit 1923. 160 Franz Weiß, Solingen - Gräfrath, Gütchen.

Kaufgesuche

Gutgeh. Zigarren- od. Gemüse-Geschäft m. Wohnung in Elberfeld gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. E 7543 an Geschft.*

G. m. b. H.-Mantel
ges. Ang. G 1847 Fil. Gevelsberg. 140

Einige gebrauchte, gut erhaltene 2 Liven 4 Fad. a43
Spitzenmaschinen
zu kaufen gesucht. Beide Seiten Ausläufer. Antwort mit Angabe der Kopfzahl, Wagenbreite und äußersten Preises unter Nr. 747 an Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Große Posten
Damen-Strümpfe und Herren-Socken
für Exporteur zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter E 7516 an die Gschft. *

Drehstr.-Motor, ¼ od. ½ PS, gebr., zu k. ges. E. Messelken, Barmen-Lgf., Lippestraße 18. †

3 PS Motor
1 Phasen, Wechselstrom, 220 Volt, tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. Standort erbeten. f3166
Carl Vogel, Elberf., Grifflenberg 32.

Zick-Zack-maschine
mit elektr. Antrieb zu kaufen gesucht. Ang. unt. F 101 an H. Häcker, Wermelskirchen. e359

Druck-Abkochkessel
(1—2 Atmosphären) für Garne zu kauf. ges. — Fassungsvermögen 5—600 Kilo Baumwolle Ang. u. E 734 an Gst. e56

Riemengänge,
2fach 48er, gegen Kasse zu kf. ges. † Ang. B 3825 Barm.

Gebrauchte Strang-Spulmaschine f. 1fäd. Spitzen zu kf. ges. Ang. B 3811 an Gesch. Barmen.*

Gut erhaltenes † **Speisezimmer** gegen bar. Angeb. B 3751 Barmen.

*Mod. g. erh. Schlafz. ges. Ang. E 7682 Gst.

Gut erh. f224 **Bücherschr.**
gegen Kasse zu kauf. ges Ang. an Christ. Marich, Milspe

Ca. 30 Stück gebr., ab. gut erh. 3bein. Fabrikschemel, Höhe ca. 60 cm, zu kaufen ges. Ang. u. E 7515 an Geschft. *

Suche 2 gebrauchte, aber noch gut erh.
Elastic-Reifen
auf die Vorderräder Größe 770×170. — Angeb. unt. E 733 an die Gschft. e359

Gebr. Motorrad, 200 ccm, zu k. ges. Ang. E 7600 Gst. *

Motorrad, 350—500 ccm, wenn auch reparaturbed., ges. Ang. R 808 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Gut erhaltener + **Milchwagen** ev. m. Pferd u. Geschirr, ges. Ang. unt. B 3823 Gst. Barmen

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle d. h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jed. Art. J. Lange, E., Deweerthstr. 104. Tel. 6272.*

Neu eröffnet.
Kaufe u. zahle hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel. Geoikopf, Barmen, Bredderstr. 7. T. 5893.

Getragene Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen J. Zander, Elbf., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251. *

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, T. 1421*

Futterstoff-Reste Garne usw. kft. Lubnitzki, E. Bachst. 66, III*

Gut erhalt. Teppich und Kronleuchter, elektr., zu kf. ges. * Ang. E 7595 Gschft.

Klöppelspitzen Partie- u. Unterpreis-Posten gegen Kasse zu kaufen ges. Tel. Barm. 8326. +

Faltboot,
Wanderzweier, gebraucht, m. Zubehör gesucht. Angeb. unt. E 7278 Geschft. 147

Gebr. 1sitz. Paddelboot ges. Prs.-Ang. B 3824 Barmen. †

Eine gebrauchte, gut erhaltene eiserne **Gartenwalze** zu kaufen ges. Barmen, Teleph. 5070.+

Achtung!
Polsterei! Achtung! Suche wöchtl. gegen sofortige Barzahlung einige Zentner Seegras oder gesponnenes Heu. Nur Angebote mit Preisang. u. 485 an Fil. Cronenberg. f12

Geldmarkt

1. u. 2. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Finanz.-Büro Zoels, Elb., Berlinerstr. 58 Telephon 9761 *

3000 Rmk.
stelle geg. Ia Sicherheit z. Verf., wenn leichte Besch. bei bescheid. Anspr. gebot. wird. Angeb. unter B 3818 Barmen. †

Geschäftsmann sucht geg. mehrf. Sicherheit u. Bürgschaft
1000 Rmk.
für 1 Jahr. Angeb. u. E 7547 Geschft. *

Eilt. 1000—1500 Mark zu leihen gesucht gegen g. Zins. Rückz. n. Vereinbar. ev. in Rat. Sicherheit vorhanden. Angeb. unt. E 7601 an Geschft. *

Haftbefehl!
Offenbarungseid?
Schuld
Forderungen
(ausgeklagt und nicht ausgeklagt)
e210a
übernimmt zum **neusystematischen** u. **individuellen Inkasso** für ganz **Deutschland** mit nachweisbar großen Erfolgen
„Arminia" Gesellschaft für Kreditschutz m. b. H. Barmen-R., Rauentalerstr. 61, Tel. 4904.
38 Filialen in Deutschland, außerdem Gewährsleute an den meisten Orten.
Verlangen Sie unverbindlichen, kostenlosen Besuch.

Darlehn b7295
an Beamte bis zu 9 Monatsraten ohne Vorkosten. Sprechst. Elberf., W. Marcus, Bandstr. 12, Mittwochs u. Samstags von 3—6, Sonntags vorm. von 10—12½ Uhr.

Mk. 25 000.— 1. Hypothek
gesucht auf Geschäftshaus in bester Verkehrslage von Remscheid-Lennep bei hoher Verzinsung und absoluter Sicherheit. Brutto-Miete ca. RM 6000 jährlich. — Angebote erb. unter K. W. U. 662 durch Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a57

Stellen-Anzeigen

Nr. 77 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 1. April 1930

Herren,
redegewandt und mit guten Umgangsformen
für leichte Reisetätigkeit gesucht.
Geboten wird
dauernde, nachweislich gute Verdienstmöglichkeit. Anleitung erfolgt durch Fachmann. Vorzustellen am Mittwoch dem 2. dieses Monats in Elberfeld, Berlinerstraße 28. *

Für erstklassige **Herren-Maßarbeit** mehrere allererste h294
Großstück-Schneider
für sofort in Dauerstellung gesucht.
Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall u. Herzogstraße.

RM. 20.– täglich und mehr
verdienen tüchtige Landreisende. Es handelt sich um eine erstklassige Dauerstellung. Bewerbungen unter V. L. 2219 an Postschließfach 119 Braunschweig. a56

Suchen Sie
eine Reisetätigkeit, welche Ihnen ein dauerndes, gutes Einkommen bietet? Wir geben Ihnen Gelegenheit hierzu. Sie benötigen keine Fachkenntnisse, sondern nur gute Umgangsformen sowie einiges Redetalent. Besitzen Sie diese Eigenschaften, dann sind Sie, auch wenn Sie bisher noch nicht gereist haben, in der Lage, sich bei uns eine 5280
Dauerexistenz
zu verschaffen. Erkundigen Sie sich über Verdienst und Arbeitsbedingungen während der Zeit von 10–12 und 2–4 Uhr.
Theodor Klein G. m. b. H., Elbf., Bleich- u. Theaterstr.-Ecke.

Sichere Existenz.
Festen Wochenlohn von 40 Mark u. hohe Provision zahlen wir an strebsames, sauberes, junges Ehepaar bei vertraglicher Anstellung für Belieferung der von uns nachgewiesenen Privatkundschaft mit Lebensmitteln. (Nicht nebenberuflich.) Vorkenntnisse nicht erforderlich, da Anlernung durch unser Personal. Alle notwendigen Utensilien, Transportmittel usw. werden zur Verfügung gestellt. Bedingung: Bewerber müssen einen kühlen, luftigen Raum oder Keller mit Fenster zur Lagerung der Ware sowie eine kleine Sicherheit in irgendeiner Form stellen. Angebote mit Altersangabe vom Bewerber, wohnhaft in Barmen-Elberfeld (für Barmen finden Bewerber Berücksichtigung aus dem Stadtteil Heckinghausen, für Elberfeld Westlicher Stadtteil Königsplatz) erbeten unter E 7530 an die Gschft. d. Bl. *

Tüchtige 3085
Rock-, Westen- und Hosen-Schneider
für unsere Herren-Maßschneiderei gesucht.
G. & R. Wahl, Barmen.

Tüchtige Rockschneider
in und außer dem Hause gesucht. Nur beste Kräfte wollen sich melden. 1399
Gebr. Vorst, Elberfeld.

Tüchtiger, erfahrener
Tagschneider
gesucht 3085
G. & R. Wahl, Barmen.

Tücht. Großstückschneider
für Werkst. sof. gesucht. — Haase & Vors, Elberfeld, Bahnhofstraße 30. *

Für unsere Uniform-Schneiderei erfahrener
Tagschneider
gesucht 3085
G. & R. Wahl, Barmen.

Feinbäcker und Konditor,
in Stückbackwerk und Kuchenware Bestes leistend, gesucht. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften und Referenzen unter 13431 an Ann.-Exp. Wehrstahl, Hamm in Westf.
Wir such. für unser Konfektionsgeschäft ein.
Lehrling und 1 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung u. guter Handschrift zum sofortigen Eintritt. 7b
Friedrich Hamm & Co.,
Barmen, Wertherstraße 44.

Jüngerer
Kontorist (in)
in Buchhalt. u. Korrespondenz erf., für Büro u. Lager ges. Vorzust. 10–12 und 3–6 Uhr. C. Steinbeckerstr. 53 pt. rechts.

Neuheiten
f. Händler, Hausierer, Privatreisende. B., Adlerstr. 5, r. †

Jg., tücht. Damen-, Herrenfriseur gesucht. Bechmann, B. Berlinerstr. 61, Telephon 8761. †

Tücht. Bügler u. tücht. Schneider gesucht. — Elberfeld, Gerberstr. 16a. 13162

Kürschner,
der in der Anfertig. v. Pelzmänteln perfekt ist, per sof. ges. Ang. mit Zeugn. u. E 7596 an d. Gst. *

Ein durchaus gelch., tücht., solider 13165
Bürstenmacher
sofort für dauernd ges. Bürstenfabrik Muno, Elberfeld, Nordstraße 34.

Tücht. Anstreicher für Std. od. Tage ges. Ang. u. G 138 Fil. E. Burgstr. 7.*

Mehrere erstklassige
Elektro- und Autogenschweißer
mit prima Referenzen für Montage-Arbeiten nach Frankreich ges. Angeb. an die Agence Havas unter Nr. 10.007/18 Rheinen i. Wstf.

Jg., selbständiger **Bäcker- u. Konditorgehilfe** (bis 23 J.) sof. ges. Sonnenschein, C. Schreinerstr. 7.*

14–16jähr. igdl.
Arbeiter
gesucht für leichte, lohn. Arbeit. Kaffawerk G. m. b. H., Barm., Oberdörnerstraße 70/72. 6594a

Treuer, braver Junge im Alter v. 15 J. für die Landwirtsch. ges. H. Bosmann, B. Hahfeld 106. †

Ordtl. Schulentlass.
Knabe
für leichte Arbeit u. Botengänge gesucht. Einhorn-Apotheke, Elb. Ostraße, Ecke Gerstenberg. 13156

Kräftiger 13157
Laufjunge,
der nebenher f. u. andere Arbeiten verrichtet, gesucht. Karl Wilmes, Gartenbau, E. Coppelstr. 148

Lehrling,
Sohn achtbarer Elt. mit nur best. Schulbildung gesucht.
Columbus-Drogerie
Fritz Ben, Elbf., Aberstr. 21, Tel. 1342.

Baugeschäft
sucht per bald einen Lehrling mit gut. Schulzeugn. fürs Büro. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. F 7533 an d. Gst. *

Lehrling f. Zentral-Heiz. u. Installat. ges. E. Hellerstr. 10. *

Lehrling
für Anwaltsbüro in Elberfeld gesucht. — Angeb. unt. E 3048 an die Gschft. 13149

Leichte Arbeit aller Art für Knaben und Mädchen
von 14–16 Jahren vermittelt ständig
Arbeitsamt, Abt. Berufsberatung, Barmen, Rauenthal 11. 6570a

Suche per sofort jungen Mann aus der
Karosserie-Zubehör-Branche.
Angebote mit ausführlichem Lebenslauf unter E 7518 an die Geschst. dies. Bl. *

Schablonenschneider Lehrling
gesucht. 13147
Emaillierwerk Bereis, Elb., Juliusstr. 14.

Kräftiger
Schreinerlehrling
gesucht.
F. Roloback, Elberf., Alsenstr. 3.

Weibliche

Es werden noch einige tüchtige
Geschäfts-Damen
eingestellt, die gut mit Privatkundsch. umgeh. könn. Vorzustellen am Mittwoch 3–5 Uhr im Hotel Vereinshaus, Barmen. †

Zum 15. 4. od. 1. 5. suche ich ein zuverl., tüchtiges 6597a
Zweitmädchen,
gute Zeugn., etwas Nähkennin. erford. Frau H. Molineus, B., Hohenstaufenstraße 25, Tel. 4454.

Christl. ges., evgl.
Mädchen,
nicht unter 18 J., zur Erl. der Küche u. des Haushalts b. sofort ges. b7291
Privat-Pension Remberg, Honnef am Rhein, Römerstraße 30.

Ordentl. b7294
Alleinmädchen,
nicht unt. 18 J., für best. Privathaushalt auf d. Lande (Nähe Wuppertal) sof. ges. Wäsche u. Motor. Ang. Stelle, guter Lohn. Angeb. unter F 728 an die Gst.

Wir brauchen Personal, Sie brauchen
= Geld =
Wir beweisen, daß unsere Vertreter,
Damen und Herren
täglich Mk. 20.— und mehr verdienen.
Suchen Sie eine Existenz und haben Sie gute Garderobe, so melden Sie sich am Mittwoch von 10–12, von 3–5 Uhr bei Franz Strüwing, Elberfeld, Herzogstraße 25, 1. Etage. a200

Größeres Nahrungsmittelwerk sucht für das Laboratorium ausgebildete
Laborantin
Bakteriologische Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. — Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter E 10832 an die Gschft. a832

Friseuse,
perf. Kraft, dauernd für Samstags ges.
W. Nußbaum, Elbf., Kölnerstr. 12, Tel. Westen 373 63.

Eine erste 13144
Handnäherin
auf Großstück ges. Bacula, Elberfeld, Aberstraße 31a.

Maschinen- und Handnäherin für Kleinstück ges. E. Kolenstr. 25 pt.

Tücht. Masch.-Näherin für dauernde Besch. gesucht. Elberf., Gesundheitstr. 72. *

Jg. Mädchen
f. leichte Arbeit sof. ges. Tillß, Friedrichstr. 35, Zuckerwar. *

Geschickte u. fleißige
Mädchen
für dauernde Besch. sofort gesucht. Elbf. Gesundheitstr. 34. *

Lehrmädchen
f. Lebensmittelgesch. per sof. ges. Ang. Näh. in Gschft. 163

Hauspersonal

Zum 15. Mai findet noch ein junges, evangel. b7286
Fräulein,
nicht unter 24 J., freundl. Aufnahme zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Angebote an
Wilh. Becker, Gasthof, Ausflugsort und Sommerfrische Schnürrenbach, Kierspe (Bahnhof).

Besseres, durchaus zuverl. u. erfahrenes
Küchenmädchen
s. d. Sohn nach Opladen, später Bonn ges. Vorstellen mit besten Zeugn. bei ... E. Untergrünewal. derstr. 5, Mittw. abds. v. 8–10 Uhr. 1368

*Durchaus christl. jg. kath. Mädchen f. H. Hsh. ges. u. Aus. Ang. B 7594 Gschft.

Zum 15. April ein in jeder Hausarbeit erfahrenes
Zweitmädchen
mit gut. Zgn. ges. Frau Adolf Schlieper Elbf., Hofaue 14. *

Ordtl., saub.
Mädchen
sof. ges. 6566a
Fr. Nebensburg, B., Rüdigerstraße 6.

Junges f12
Mädchen
für sof. ges.
Waldschenke, Gelpetal.

Tüchtiges, braves
Mädchen
mit gut. Zeugn. für ca. 2 Mon. z. Aushilfe in rud. Haushalt gesucht. Ang. u. E 7559 an d. Gst. *

Alleinmädchen,
w. kochen kann, nicht unter 20 J., gesucht. Vorzust. abends zw. 7 u. 8 U. Bavillon Dessauerstraße, Ecke Aberstr., Elb. Tel. Morian 1947. *

Suche für mein. fl. Haushalt (1 Kind) braves u. zuverl.
Mädchen
mit g. Empf. Vorzustellen 5–7 Uhr. E., Friedrichstr. 10/42

Suche zum 15. 4. für meinen Geschäftshaush. ein älteres, selbständiges
saub. Mädchen.
Gute Behandl. zugesichert. Ang. unt. R 509 an die Fil. B. Berlinerstr. 81. †

Finderl. Ehep. sucht Mädchen im Alter v. 16–18 Jahren zur Stütze der Hausfrau (fl. Wirtschaftsbetr.), B.-Wichl. Märkischestraße 174. †

Z. 15. 4. tücht., ordtl.
Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. in angen. Etag.-Haushalt ges. Robens, E. Dorotheenstr. 13, Telephon 385 70. *

Tüchtiges, in Küche u. Hausarbeit erf.
Mädchen
mit guten Empfehl. sofort ges. 6590a
Frau Paul Menzel, B., Sonntagstr. 29.

Tücht. zuverlässiges
Alleinmädchen,
welches gut kochen kann, bei gut. Lohn zum 15. April nach Düsseldorf ges. Vorstellung Donnerstag u. Freitag nachm. zwischen 6 u. 7 Uhr. Fahrt wird vergütet. Frau Dr. Wedell, Düsseldorf, ...straße 20. b7292

Tücht. Mädchen
für alle Arbeit sofort gesucht. Elberf., Badstr. 28. 13128

Tüchtiges a378
Alleinmädchen
für alle Hausarbeit möglichst sofort ges. Es wird Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Frau August Weisbauer, E., Jägerhofstr. 156

Tüchtiges †
Alleinmädchen
ges., welches selbständig kochen kann. Etwas Nähen erw. Hilfe vorhanden. Frau Rechtsanwalt Sanck, Barmen, Neuerweg 88a.

Bess. zuv. Mädchen
im Kochen u. Hausarb. erfahr. u. selbständig, für meinen herrsch. Haush. (2 Pers.) z. 15. 4. ges. Putz- u. Waschfr. v. Elb., Brillerstr. 46*

Sauh. zuv. Mädch.
in finderl. Etagenhaush. für ¾ Tage gesucht. — Barmen, Bleicherstr. 2, II. †

Jung. Mädchen,
für ½–¾ Tag in Haushalt gesucht. †
Heinr. Hanrieden jr., Barmen, Heckinghauserstr. 33.

14-16j. Mädchen
für nachmittags im Haushalt ges. Elbf., Höchsten 12, Laden. *

Jg. Mädchen
für vorm. sof. ges. Zu melden von 8 b. 1 Uhr. Barmen, Gewerbeschulstr. 85, I.

Tüchtiges b7252
Spülmädchen
welches bereits in größ. Küchenbetrieben gearbeitet hat, wird ges. Zu melden zwischen 4 u. 6 Uhr
Varietee Bavaria, Elberfeld

* Saub. Putzfrau f. Mittw. u. Samst. für einige Std. ges. Näh. in Gschft. 1129

Stellen-Gesuche

Jg. Kaufmann
sucht mögl. zur weiteren Ausbild. Anfangsstelle bei bescheid. Anspr. Ang. u. E 7470 an Gst. 13128

Abgebauter älterer Kaufmann
f. Vertrauensstelle, Kaut. k. gestellt w. Ang. E 7585 Gst. *

Drogist b41
Giftprüfung 1–3, Laufschriftschreiber, sehr gut. Verkäufer, sucht zur weiteren Ausbildung Stellg. im Detailhandel. Bescheidene Gehaltsansprüche nachlieferbar. Einkunft. Persönliche Vorstellung. Eintritt jederzeit. Angeb. u. A 3024 an Haupt-Geschst. d. Düsseldorfer Nachrichten, D'dorf.

Welche kleine Maschinenfabrik ist nicht beschäft. u. möchte gern gute Artikel aufnehmen? Erfahr. Werkmeister, der imstande ist, in kürzester Zeit die Fabrikation einzurichten u. das Absatzgebiet kennt, möchte sich gern verändern. Ang. E 737 an die Gschft. c56

Christl. gebild. Mann sucht Vertrauensstelle ob. Einkassier. Ang. u. E 7536 an Gst. *

Herrenfriseur,
Ia Bubikopfschneid., in ungekünd. Stell., w. f. Ende April bezügl. Anf. Mai zu verändern. Ang. u. W. W. an die Fil. dies. Bl. Wiesdorf, Hauptstr. 153. c368

Jünger. Chauffeur
gelernt Autoschloss., durchaus sich. zuverläss. Fahrer, d. sämtl. Reparat. selbst. ausführt, sucht für sof. Stellg. auf Pers.- o. Lieferwagen. Zeugn. vorhd. Ang. B 528 Gst. Barmen. 6592a

Junger Mann
bisher in ein. Medl.-, Futter- und Düngemittelgroßhdl. tätig, sucht sich zu veränd. Gleiches Geschäft od. verwandte Branche bevorzugt. Ang. unt. Sch. 300 an Fil. in Hückeswagen. f128

Jg. Mann, 33 J., f. Vertrauensst. i. A. Kaut. f. gest. werd. Ang. E 7588 Gst. *

Schreiner m. Werkz. sucht Beschäftig. Angebote E 7561 Gst. *

Tücht. Maßschneider auf Gr.- u. Kleinst. sucht Besch., in u. außer dem Hause. * Ang. u. E 7589 Gst.

Autoschlosser sucht Stellung als Beifahrer. Ang. E 7537 Gst. *

Jg., led. Handwerker sucht Stellg. als
Hausdiener.
Selbiger kann fast sämtl. vorf. Reparaturen ausführen. — Außerdem f. Gartenarbeit übernommen werden. Ang. u. R 3749 Gst. Barm. †

Led. Mann, 51 J., kath., vom Lande, durchaus ehrlich und zuverlässig, sucht
Dauerstelle.
Ang. u. F 400 an die Filiale d. Bl. in Hückeswagen. f128

Suche für m. Sohn, 16 J., mit höherer Schulbildg., erstkl.
Konditorlehrstelle
Café-Restaurant Schulte-Evert, Barmen-Rächstebr. †

Weibliche

Kontoristin,
flotte Stenotyp., vertrauenswürd., sucht Stelle f. halbe Tage. Ang. E 7560 Gst. *

Witwe, 40 J., flink u. umsicht., sucht f. nachm. Beschäftig. i. Kino als b6872
Platzanweiserin, Kassiererin
od. Vertrauensstelle einer Schnellschuhsohlerei-Filiale. Kaution kann gest. werd. Briefe u. 40 hauptpostlagernd Hagen.

Weißnäherin,
Flickerin, f. noch Nähstellen. Ang. u. B 3693 Barmen. †

Durchaus tüchtige, selbständige *
Dekoration- u. Weißnäherin
sucht Stell. zur Beaufsichtigung oder praktische Mitarbeit (Ehemal. technische Lehrerin.) Ang. unt. E 731 an die Gschft.

Ig., staatl. geprüfte
Kindergärtnerin
aus guter Familie, wünscht sich zu betätigen, ev. nur nchm. Ang. u. B 3756 an Gschft. Barmen. †

Ordtl. Mädchen, w. mehr. Jahre in best. Hause tätig war, sucht Stelle als †
Stütze.
Gute Kochkenntnisse. Ang. B 525 Barm.

Jg. Mädchen mit g. Zgn. f. Stelle als
Haushälterin
bei alleinsteh. älter. Dame oder Herrn. Angeb. u. B 526 an die Gst. Barmen. †

Tüchtiges, besseres
Küchenmädchen
25 J., in all. Arbt. erf., sucht v. 15.–1. Stell. Nähe Barm., Langf. Angeb. erbet. u. A W an d. Fil. Langerfeld. 4880

E. f. m. Schwest., 18 J., (a. kbl. Geg.), w. ehrl. fb. u. flß. u. mit all. Hausarb. vertr. ist. (Hsb.-Sch. bef.), b. 1. 4. St. als Küchenm. bff. Hsb. Ang. H. Trusheim, Cronenberg, Mastweg 2. f96

Stuk., kath. Arl., d. keine Arb. scheut, f. z. 15. 4. od. früher St. als Haushälterin bei nur anst. best. H. Z. St. Gertrudisstift, E. Untergrünewst. 9. *

Best. Mädchen sucht St. als Stütze im Haush. Perf. im Kochen, Backen und Einmachen. — Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. E 7654 an Gst. *

Suche für meine 19j. Tochter Stelle in kleinem Etagenhaushalt. Lege mehr Wert auf gute Behandlung wie auf hohen Lohn. Ang. unt. E 727 an die Gschft. b6868

Ordl. Mädchen,
kath., v. auswärts (Thüring.), i. Hsh., Kochen u. Näh. erf., sucht angen. Stelle für sof. od. 15. 4. in ruh. Etagenhsh. Gt. Zeugn. vorhand. Gute Behandl. erw. Ang. u. E 7651 an die Geschäftsst. *

Ordtl. Mädchen, 22 J., w. sch. mehr. J. in Stella. war, f. St. als Alleinmädch. Ang. H 102 an Fil. Hahnerberg. f96

Ordentl. Mädchen, 22 J., von ausw., sucht zum 1. Mai Stellung als Alleinmädchen Ang. E 7541 Gst. *

Kr., pr. Mädchen, i. Hsh. erf., f. Morgenstelle b. 1 Uhr. Ang. E 7551 Barmen. *

Tücht., ält. Mädch., i. Kochen u. sämtl. Hausarb. selbst., f. z. 15. 4. Stelle im Haush. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. B 3750 Gst. Barm. †

Halbtagsmädchen mit g. t. Zgn. sucht pass. Stelle. Ang. u. E 7499 an Gschft. *

Frau sucht Stella., m. Zeugn., ¾ oder ganze Tage. Ang. u. E 7504 an Geschst. *

Ält. Mädchen sucht Stelle f. ½ Tg. im Haushalt. Ang. u. E 7545 Geschst. *

Mädchen, 23 J. alt, sucht St. in Privathaushalt. * Ang. E 7513 Gschft.

Teilhaber-Vertreter

Wegen Rücktritt ein. Teils wird f. sof.
stiller Teilhaber
mit 7000 Mk. Bareinlage ges. Sichere u. hohe Gewinnbeteiligung Sicherheiten vorh. Ang. B 3822 an Gst. Barmen. †

Redegew. a291
Vertreter (innen)
z. Besuch v. Viehhaltern ges. Provis. wird sofort ausgezahlt. Ang. an M. Jungmann & Co., Düsseldorf, Postschließfach 575.

Wein- und Spirituosen-Vertreter
eingeführte, von leistungsf. Hause des Produktionsgebiets ges. Billigste Preise, gute Prov., aber: Kasse! Angeb. u. R 57 Ann.-Exp. Rosfesky, Bonn. a310

Gut eingeführter 191b
Kartonnagen-Vertreter
für Rheinland und Westfalen gesucht. Angebote mit Referenzen u. Angabe d. bisherigen Tätigkeit u. 11645 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Papier-Vertretung
(Sekare-Rollen und Ständer, Tellerchen, Papierspitzen, Versandhülsen als Spezialität), 10–20% Provision, für Wuppertal u. Umgeb. zu vergeben. Mittleres Papierverarbeitungswerk bittet geeignete Herren um Bewerbung u. B 529 an d. Gst. Barmen, Neuerweg 57. 6593a

Radio-Großfirma
sucht für den Vertrieb ihrer Marken-Apparate einen a57
General-Vertreter
für den Bezirk Elberfeld-Barmen. Verkauf bis zu 12 Raten nach dem „Haus zu Haus"-System. Ang. unt. Df. B. 2704 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Ich suche f. Remscheid u. Solingen
je 1 Platzvertreter,
ferner für Barmen-Elberfeld
mehrere Untervertreter. †
Ang. m. kurz. Ang. d. bish. Beschäft. unt. B 3819 Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Unterricht

Schröder-School
ersetzt Aufenth. i. Ausl. E., Herzogstr. 40, II. Tel. Morian 7026. B., Stadtmissstr. 14. 1[illegible]

Stenographie
Maschinenschreib
Buchführung
Schönschrift, Deutsch, Rechnen Englisch, Französ
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.

Engländer ert. Unt. g. Kauft. u. Auswand. Ang. E 1977 G 308b

Engl., Franz., Span. Sprachkurse, St. 50 Pf. Wer bet. sich ab 1. 4.? Ang. E 6989 Gst. 19447

Stolze-Schrey.
Wer ert. jg. Dame tägl. gründl. Unterricht i. Stolze-Schr.? Ang. E 7549 Gst. *

Dipl. Lehrer ert. grdl.
Klav.-, Violin-Unterr.
f. Vorgeschr. u. Anf. Mon. 10 M. A. E 6010. *

Vorschule der Herderschule
Elberfeld, Bankstr. 14.
Es können noch einige Schulanfänger aufgenommen werden.
Sprechstunde täglich 11½–1 Uhr.
19469 **Dr. Maciejewski.**

Wollen Sie praktisch, gründlich u. gewissenhaft
Zuschneiden u. Nähen
bei Anfertigung Ihrer eigenen Garderobe und Wäsche erlernen? Dann besuchen Sie die bekannte
Gewerbl. Privatschule O. Becker
Der Ruf meines Instituts bürgt Ihnen für sorgfältige, fachmännische und praktische Ausbildung. *
Tages- u. Abendkurse. Prosp. gratis. Elberfeld, Erholungstr. 3, II. Schülerkarten auf alle Bahnen.

Nicht versetzte Schüler u. Schülerinnen
können das verlorene Jahr durch gründliche individuelle Förderung ohne Zeitverlust nachholen. Besondere Berücksichtigung schwacher Schüler. Gewissenhafte Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Aufnahme für alle Klassen. Zahlreiche Dankschreiben. Seit 23 Jahren beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt. 341h
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7946.

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostraße 23 ELBERFELD Fernruf 7208.

I. **Tagesschule nach den Lehrplänen der Oberrealschule und des Realgymnasiums. Sexta bis Oberprima.**
Berücksichtigung der Eigenart; individuelle Förderung von Zurückgebliebenen oder einseitig Begabten. Umschulungen.
Nichtversetzte können den Verlust eines Schuljahres vermeiden.

II. **Abendschule für Berufstätige** (auch Damen).
Obersekunda-, Primareife, Abiturium. Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften). **Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.**

Seit Jahren beste Erfolge.

Die Prüfungsergebnisse des letzten Schuljahres sowohl für Obersekunda-, Primareife wie auch Abiturium wurden von keiner andern Seite annähernd erreicht. Es bestanden u. a. 12 Abiturienten als einzige Privatschüler des Wuppertals. — Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.
Auskunft mündlich (12–1, 6–7) oder durch Drucksachen. 19459

Konservatorium und Musikseminar
Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstraße 27. Tel Westen 327 09.
Aufnahmen
außer 4.–15. April tägl. von 12–1 und 5–7 Uhr. — Ausbildung von den Anfängen bis zur Reife. — Beginn der neuen Seminarklasse am 1. Mai. — Prospekte frei. 19458

Vermietungen

Zigarren-Laden
m. Einrichtung u. Hinterzimmer, auch für jedes andere Geschäft passend, Elberfeld, Berlinerstraße zu verm. Angebote unter E 6782 an die Geschäftsstelle. 19443

Ladenlokal mit Hinterzimmer
evtl. mit 4-Zimmer-Wohnung,
Nähe Post, Haupt- u. Güterbahnhof gelegen, auch für Bürozwecke geeignet, per 1. 4. 30 zu vermieten. — Näh. Kresting, Barmen, Fernsprecher 7808. †

Arzt, Rechtsanwalt, Agent
findet 4 od. 5 Zimmer in besserem Privathause, Elberfeld, Aue. — Angebote unter E 7507 an die Geschst. d. Bltts. t3145

Büro-, Lager- und Arbeitsräume,
ca. 400 qm, ganz od. geteilt zu vermiet. Elberfeld, Breitestraße 35. 19411

Ladenlokal,
2 große Schaufenst., in Cronenberg, dir. am Rathaus, sofort zu vm. Gebr. Wilke, Cronenberg. f12

Schöner Laden
am Altermarkt 8, sof. zu verm. (evtl. f. Ware mit übern. werden. Angeb. unt. B 3814 Barmen. †

In allerbest. Lg. Barmens
Laden,
ca. 300 qm, mit 3 gr. Schaufenstern, f. jede Branche, unter ganz besond. günst. Bedingungen sof. zu vermieten. 720
Hersthal, B., Wertherstr. 43.

In vorzügl. Lage
Laden
als Friseursalon
nur an erste Kräfte zu verm. d7290
C. Schmidt-Schütz, Wiehl (Rhld.).

In allerbest. Lage Barmens
Geschäftslokal
mit großen Schaufenstern per sofort oder später zu vermieten. — Angebote unter E 2047 Geschäftsst.
g69

Schöner Raum,
ca. 100 qm, besond. für Autogarage, aber auch für jeden and. Geschäftszweck geeign., per bald zu vermiet. Näheres Elberfeld, Löwenstr. 11/13, Telephon 351 20. *

Schöne
Büro-u. Lagerräume
ca. 250 qm groß, an Schwebebahn- und Talbahn-Haltestelle, Nähe Hptbhf. Barmen, zum 1. 5. preiswert zu vermieten. Angebote unter B 530 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen Neuerweg 57. r5268

2 schöne, große, helle
Büroräume,
Parterre, ca. 50 qm, mit gleich großem Keller Talsohle Unterbarmen zu vermiet. Angeb. u. B 3754 a. Gschst. Barmen. †

In unserem Geschäftshause t3148
Hofaue 93
sind helle
Büro-u. Lagerräume
(etwa 250 qm) sofort zu vermieten.
Bergisch-Märkische Bank,
Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Elberfeld.

Verm. mein Ladenlokal am 15. April i. der Hauptverkehrsst. Milspe i. W., Voerderstraße Nr. 38. *

Mod., größ., herrsch. 1. Etg., in bester L. d. Aufs. Südst frei zu verm. Heizung, warm. Wasser, Garten Ang. u. G 137 Fil. E. Buraftr 7. *

Mod. 5-Zim.-Wohn. 80 Mk., geg. 3 Z. zu tausch. Gr. Karte.† Barmen, Tel. 7830.

Wohn.-Tausch
Biete: Abgeschl. Et. 5 gr. Räume, mit all. Bequ. (Miete 60.—) Nähe Hammerstein). *
Suche: Abgeschl. Et. 4 Räume u. Badez., mögl. E. Südstadt. Ang. E 7550 Gschst.

4 Zimmer
mit Badezimmer im Herzkamp frei z. verm. Näh. Barmen, Ehamtsstr. 1. 6598a

4 Zimmer 2. Etage
Nähe Landgericht z. verm. Gr. Karte. * Anfr. E 7562 Gschst.

Wer tauscht
3 oder 4 Zimmer in Elb. gegen 3 Zimm. (abgeschloss. Haus) in Barmen-Loh? * Ang. E 7593 Gschst.

Eine 2-Z.-Wohng. u. eine 3-Z.-Wohng.
werd. in Kürze frei, wenn 200 Mk. Darlehn an Beamten a. 4 Monate gegeben werden. Eilangeb. u. E 7590 an d. Gst. *

2 fr. Z. an berufst. Ehep. z. 1. Z. Mietvorausz. abzug. † Ang. B 3815 Barm.

2 kleine Büroräume billig zu verm. C., Lucasstraße 5. *

Mietgesuche

Zu mieten gesucht (mit ev. Vorkaufsr.)
2 od. 3 große Etagen
oder Fabrikgebäude od. ganz. Wohnhaus, das sich eignet für ein Mädchen-Logisheim. Ang. m. Preis E 7476 Gschst. t3164

Wohnung
v. 7 od. 8 Zim., Küche, Bad, mit modern. Komfort, mögl. mit Ver. od. Garten, oder entsprechd. Einfamilienhaus zu mieten ges. Ang. E 7591 Gschst. *

Ehepaar sucht zum 1. Mai oder später 3 Zimmer, ev. 4 Zim. u. Mans. Ang. m. Preisang. u. E 7539 an Gst. *

Ruh. Famil., 3 erw. Personen, suchen 3 oder 4 Zimmer zu miet. Grüne Kt. vorhand. Ang. unter E 7566 an Gschst. *

Herrschaftl. Wohnung
von 8 bis 10 Zimmern zum 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht. Preisang. mit Angabe der Größenverhältnisse unter E 7143 an die Geschäftsstelle bis. Bl. *

Spitzenfabrik sucht 6591a
3 oder 4 Büro- u. Lagerräume,
mögl. Ptr., m. Garage, Mittelp. Barmens Talsohle bevorzugt. Angebote unt. B 527 an d. Gschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Überstraße 30, III: Frdl. möbl. Zimm., el. Licht, evtl. Pens., 5 Min. v. Hptbhf. *

*** Altenmarkt 17/19,** Ecke Klyborf: Saub. Zimm. sof. zu vm.

Alfenstr. 15, II: G. möbl. Z. mit el. L. *

*** Albrechtstr. 9, II:** Gut möbl. Z. Frinker.

Bachstr. 91: Ranzen, r. Neum.: Sch. gr. möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett. *

Bachstr. 83, III. H.: G. Z. m. 2 B. Kchg.) *

Bachstr. 92: Möbl. Z. (2 Betten) m. od. ohne Pens. 19461

Bahnhofstr. 16, III: Gut möbl. Zim. *

Bahnhofstraße 22: Saub., gut möbl. Zimmer zu v. t3112

Bahnhofstr. 48, III: Gut möbl. Zimm. *

Bahnhofstr. 52, I: Sb. möbl. Zim. 19470

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pt. *

Baustr. 32, pt.: Sch. möbl. Z. zu vm. *

Barmerstr. 98, III: Möbl. Wohn- und Schlafz., el. Licht u. Heizg., Bad. *

Bergstr. 21, II: Frdl. möbl. Z. an sol. Hrn *

Bleichstr. 9, I: Möbl. Spchz. m. 2 Bett sof. *

*** Bleichstr. 12, II:** Sb. gt. Schlafst. sof. *

Jn rud., bess. Hause behagl. möbl. Zim. m. el. Licht u. sep. Eing. zu v. Alleinm. C. Blumenst. 21, II.)*

Breitestr. 27, I: Frdl. möbl. Z. zu vm. *

Brüderstr. 77: Schön möbl. Z. m. Frühst. el. Licht. sof. 19468

Bökel 5, Luh: Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pens. sof. *

Carnapstr. 29: Möbl. Mans.-Zimm. in g. Hause an sol. Hrn.*

Erholungstr. 9, II: Frdl. m. Z. m. el. L. an 2 berufst. D. o. Ehep.*

***Friedrichstraße 28:** Möbl. Schlafzimm.

Friedrichstr. 82, I. Lad. Möbl. Mansardz. *

Neue Fuhrstr. 15/1, R. Thalia: Fr. m. Möb.*

N. Fuhrst. 31, III: Fr. Z. Klav., Tel., Schrbt.

*** Harmoniestr. 12:** 2 gut möbl. Zim., el. Licht, an sol. H.*

***Hochstr. 84, I, 2 Mi** v. Rath.: Sch. u. beh. md. Schl.-u. Wohnz., ev. Küchb., Kl., sep. E.

Hochstr. 93, I. Tor-Eg.: Schön möbl. Zim.*

Island 1, III: Gut möbl. Z. sof. Mon. 35.*

Island 6, II: Gut m. Z. m. el. L. sof. od. sp. *

Kaiserstr. 16: 2 sch. m. Z., Wohn- u. Schlfz. m. el. Licht*

*** Kleeblatt 24:** Behagl. möbl. Zimm.

Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafst. nur f. Hrn.*

*** Kölnerstr. 68, II:** G. möbl. Z. an bess. H.

***Kurfürstenstr. 30, pt.:** Gem. f. rud. f. d. m. Z. l.

*** Langestr. 20, II.:** Speicherz. 6. Mk.

Luisenstr. 128, I: Fr. möbl., heizb. Mans., el. Licht, in d. H.*

Markgrafenstr. 17, III: G. möbl. Z. el. Licht. *

***Mauerchen 34, II:** Gut möbl. Zimm.*

*** Moltkestr. 24/26:** Etagel u. m. 2 Bett.

Nützenbergerstr. 73, part.: Frdl. möbl. Zimm. mit od. ohn. Pension, el. Licht.*

Nützenbergerst. 84, III: Sch. Schlafstelle fr.*

Obergrünewldst. 15, I. Möbl. Z. el. L., Hz. T.*

Obergrünewalde 17, II: Möbl. Z. m. Gas u. Kochg. an berufst. Ehep. od. 2 Frdr.*

Platenius tr. 32, p.: Möbl. Z. zu vm. *

Prinzenstr. 2, part., Breuer: In gutem Hause möbl. Zim., auf Wunsch auch Wohn- u. Schlafz. mit od. ohne Pension abzug. t3167

Rommelspütt 1a, II: Gr., teilw. möbl. Z. an sol. Ehep. sof. *

Sellerstr. 11: Abg. Haus, schön Mans. an Ehep. oder berufstätige Leute. *

Sellerst. 22, I: Gut möbl. Z. sof. zu vm.*

Schleusenst. 5, Stirinz: Zimm. m. 2 Bett.*

***Wuppingstr. 23, II:** Möbl. Z. f. 1 od. 2 P. mit od. ohne Pf.

Möbl. Part.-Z., el. L., fl. Wass., Gas an Kinderl. Ehep. * Ang. E 7512 Gschft.

F. Ehepaar
möbl. Küche und Schlafz. zu vm. E., Wüllingstr. 26, pt.*

Barmen:

B., Berlinerstr. 133, Weder: Schön möbl. Z. m. Kochgel. f. Frl. †

B., Bredderstr. 19, I, 2× schellen: Möbl. Zimmer zu vm. †

B., Carnaperstr. 18, Cafiaden: Sch. möbl. Z., Klav., Tel.-B., f. †

B., Carolinenstr. 70, I. r.: Möbl. Wohn- u. Schlfz., B., Küchb. an 1 o. 2 Dam. od. Hr. †

B., Dichmannstr. 82: Möbl. Z., el. Licht. Tel. †

B., Elberfelderstr. 32, pt.: 2 gut möbl. Zim., el. Licht u. Bad, in rud. bess. Hause, an 1 od. 2 Herren, auch Damen oder Ehep., mit o. ohne Benutzung, zu vm. †

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., elektr. L., T. †

† B., Finkenstr. 4: Möbl. Partz. m. o. ohne Pension sof.

B., Gemarker-Ufer 23, III: El. m. Z., g. Pf. †

† B., Kampstr. 12, Wendt: Frdl. Z., ev. Pens., a. bess. Hs., auch Schüler. †

B., Pfeilstr. 24, II: Behagl., sch. möbl. Zimm. sof. zu v. †

B., Rödigerstraße 6: 2 möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., sof. zu vermieten. 6595a

B., Sonntagstr. 41, II: Besser möbl. Z. in gut. Hause. †

B., Schafbrückenst. 8, II r., Bachmann: Frdl. gr. möbl. Z. sof. †

B., Stennerstr. 4, I: F. m. Z. an anst. H. †

B., Schwarzbachst. 36, I: Möbl. Z. m. Kchg. an 2 Pers. zu vm. †

† B., Turnstr. 7, I: Gut möbl. Z. sof.

B., Zeughausstr. 10, 11 Förster: G. m. Z., Kl. †

Gesuche

Herr sucht Speicherz., möbl. od. unmöbl. * Ang. u. E 7505 Gst.

Einf. möbl. Büro, Sprechzimmer,
part., in Nebenstr., Zentr., ges., gesucht. Ang. E 7649 Gesch. †

Jg. Ehep. s. möbl. Zimm. m. Kochg. N. Platz der Republik.* Ang. u. E 7587 Gst.

Behagl. einger. †
Wohn- und Schlafzimmer
mit Frühst., Bad, fl. Wass. u. Tel. in nur bess. Hause u. freier Lage von berufstät. Ehepaar ges. Angebote mit Preis erb. B 3816 Barmen.

Jung. anstd. Mann sucht saub. *
möbl. Zimmer,
mögl. in b. Barresbeck. Ang. E 7548 Gst.

Junger Kaufmann sucht für einige Wochen ungen.,
gut möbl. Zim.
mit Bad, Nähe Kastanienallee bevorzugt. Ang. u. E 729 an die Geschst. b7293

Heirats-Gesuche

Mäd., 21 J., vollschl., dklbl., a. g. Famil., Kontoristin., m. Ausst. u. einigen 1000 Mk. Ersparn., m. kathl. Herrn k. lern. (Beamter) in sich. Stell. zwecks Heirat. Brf. unt. B 3757 an Gst. Barmen. †

Aufrichtig!
Witwer mit 2 Töchtern, ev., 47 J. alt, Lebensst., sykt. Pension, sucht Dame bis 45 J. kennen zu lern. zw. sp. Heirat. Briefe unt. E 7652 an die Geschst. *

Anst., häusl. evgl. Fräul., 48 J., vom Lande, mit Ausst., aus gutem Hause (Bruder größerer Fabrikant), wünscht die Bekanntschaft eines sol., treuen, ehrlichen Herrn in fester Stellung, von gutem Gemüt und Gesinnung, zw. sp.
Heirat.
Landwirt auch erw. Br. unter E 735 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b6871

Schwanenstr. 7, II: Frdl. möbl. Zimmer mit el. Licht, Telefon zu verm.*

Weststr. 67, pt.: Sch. möbl. Zimmer. *

Wüllingstraße 9, I: Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. in gut. Hse. in schöner Lage. *

Gut möbl. Zim. elektr. Licht. 1 Et. an einz. Herrn. * C., Zietenstr. 3, a. d. Blücherbrücke.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Uferstr. 43, I: Gut möbl. Z. m. el. Licht*

Vermischte Anzeigen

Auftreiberrad,
verd. äußerst billig u. gut ausgeführt. † Ang. B 3821 Barm.

* Ordtl. Mädch. i. St. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.

Rheuma-Sensit



Rheuma-Sensit D.R.P. dient zum Einreiben bei:
Rheumatismus — Hexenschuß Ischias — Gliederschmerzen Neuralgien aller Art
Viel gelobt und ärztlich empfohlen. Tube 80 Pfg., Doppeltube 1,50 Mk. Machen Sie einen Versuch. Rheuma-Sensit ist in 10000 Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Barmen-Ritt.: Drogerie Walter Zäntini, Heckinghauserstr 150. g199

Wiederverkäufer
mit Kolonne für Neuheit gesucht. † Ang. B 3820 Barm.

Polster- u. Tapezier-Arb. w. saub. u. bill. ausgef. à Rolle 50 S. Treppenhaus 80 S. Ang. E 7514 Gst. *

Sanierungen
gerichtl. u. außerger. Vergleiche übern., gestützt a. langjähr. Erfahr. u. beste Referenz. Dr. Max Hoffmann, B., Gemarkerstr. 6, Fernr. 4768. 6459a

Gasas u. Matr.
w. gut u. billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bed. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Nellenbahlerst. 99, II *

Interessenten gesucht für d. Vertrieb eines erstklassigen
holländ. Marken-Kaffees
zu konkurrenzlosen Preisen. Hoher Verdienst. Angebote erb. unter E 732 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b7284

Hausverwaltung
übern. bei entspr. Kautionsst. u. Ausk. fl. Ref. Aug. Weierstall, Elberf., Dorotheenstraße 30. *

Wer übernimmt für ca. 20 000 qm Drahtgeflecht-Zaun Rost entfernen und streichen? Angeb. u. B 486 an die Gschst. in Barmen. †

Damenhüte.
Ihr alter Strohhut wird wie neu billig umgenäht. *
Frau Drucker, Elbf., Hofkamp 1a.

Damenhüte
w. umgepreßt, gewasch., gefärbt nach neu. Modell. Schnitt. B., Berlinerstr. 24, früh. Kl. Wert 22. †

Gangesfreudige Herren
können einem kleingemütl. Verein beitreten. Bevorz. I. u. II. Ten. u. I. Baß. Probe Freitags 149 Uhr bei Debus, Elberfeld, Kaiserstr. *

Zum Hausputz.
Empf. m. im Gard.-Spannen. Fr. Böckmann, B., Kirchstr 4.†

Vers. Kleinstückschneider übern. einige Stücke d. Woche. 7+8 * Ang. E 7542 Gst.*

Eiltransporte,
billigste Berechnung. B., Tel. 1543. 4886

Pro Tag M. 30.-
6 Sts. eleg. Lim. km 23 S. Std. 3.4 Tel. B. 7442.†

Tel. Nur. 2740.
Eiltransp. 1½ T., neu, bill. Stadt- u. Fernf.*

Isken's 3914
Ell-Transporte
Barmen Tel. 8426.

Ell- u. Möbel-Transp. Fahre wöch. Köln, Düsseldorf, Hagen Essen Beitadg. gef. Tel. Barm. 8373. 474b

Privat-Auto-
Vermietg. Hensberg. **Tel. W. 320 24.**

Verloren Gefunden

Schlüsselbund
verlor. Geg. Belohn. abzug. Vorberg, B., Hügelstr. 43. r5289

Geld gefunden, Freie E. Bahnhofstr. 14. *

* Jg. Schäferhund zugel. Abz. Sonnborn, Bouterwerkst. 18 bei K. Kreutz.

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Extra-Angebot! 3500

Dicke Lungen bei 5 Pfund ..... Pfund RM.	**0.85**
Schweinekopfe ..... Pfund RM.	**0.50**
Eisbein ..... Pfund RM	**1.00**
Hacken u. Pfoten ..... Pfund RM.	**0.45**
Gek. Schinken ..... ¼ Pfund RM.	**0.50**

Großschlachterei u. Wurstfabrik
Gustav Hoppmann
Elbf., Kerstenplatz 3. Barmen, Ref. Kirchstr.

36 internationale Künstler
wurden für das Eröffnungs-Programm des
BAVARIA-Varieté-Theaters
(Wuppertal-Elberfeld) verpflichtet
a226

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp-Wilbergstraße †
Preiswerte Küche — Billards.

Ziehung 10.—16. April 1930
Volkswohl-Lotterie
48 098 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwert
430 000 Mk.
Gewinnplan

Höchstgewinn auf Doppellos		ℳ 150000
Höchstgewinn auf Einzellos		ℳ 75000
2 Hauptgewinne je 50000 Mark	=	ℳ 100000
2 Prämien je 25000 Mark	=	ℳ 50000
2 Hauptgewinne je 20000 Mark	=	ℳ 40000
2 Hauptgewinne je 10000 Mark	=	ℳ 20000
4 Hauptgewinne je 5000 Mark	=	ℳ 20000
u. s. w.		
48098 Gewinne und 2 Prämien		ℳ 430000

Auf Wunsch 90% **bar Geld**
Volkswohllos 1 Mk. Doppellos 2 Mk.
Glücksbriefe 5 Lose 5 Mk. Glücksbriefe 1.- Lose 10 Mk.
Eulenberg, Elberfeld
Altenmarkt 11.

St & R Leitern
für Haus und Gewerbe in allerbester Ausführung liefern billigst
Steingrüber & Rosenlöcher
G. m. b. H., Leitergerüstbau, Barmen, Alleestr. 211, Fernruf 4237

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.

Eiltransporte, 1½ T., bill. Ruf Nor. 1045. *

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland
Am Donnerstag 3. April, abends 8 Uhr, im Frauenklub, Elberfeld, Luisenstr. 61
Vortrag
von Herrn **Dr. Hans Büchenbacher** Stuttgart, über:
„Weltkonflikte, deutscher Geist u. Christusimpuls"
Eintritt RM. 1.—.

Vereine Wuppertal-Elberfeld.
Alle Vereine woll. ihre kurz. Angaben für das Vereinsverzeichnis des im Mai erscheinenden Adreßbuches Wuppertal, Ortsteil Elberf., sof. senden. Bis zu 2 Zeilen sind für jed. Verein kostenfrei, weitere Angab. M. 1.- die Zeile. Zweckmäßig ist anzugeb.: 1. Name, 2. Zweck, 3. Name u. Wohn. des Vorstandes, 4. Versammlungsort. Karten für neue Vereine sind kostenfrei zu haben beim Verlage k3154
Buchdruckerei I. H. Born L., Aue 40/44

Soll es ein Geheimnis bleiben?



Wie ich zu einem Gatten kam

Mein Mann behauptet, daß er vieles an mir liebt, er gibt aber ohne weiteres zu, daß es mein wundervoller Teint war — und dabei bin ich gar nicht mehr jung —, der zuerst auf ihn Eindruck machte und den er über alles schätzt.

Und dennoch hatte ich bis wenige Wochen, bevor ich ihn kennenlernte, einen fahlen Teint, Mitesser, erweiterte Poren und sogar schon Falten. Ich versuchte alles, um meine Haut klar und glatt zu bekommen.

Da las ich eines Tages in der Zeitung, Professoren der medizinischen Fakultät an der Universität Wien hätten einwandfrei festgestellt, daß die Haut Nahrung zu sich nehmen kann. Sie fanden, daß präpariertes Olivenöl und frische Sahne, vermischt mit emulgierten Pflanzenextrakten und Eidotter, die beste und bekömmlichste Nahrung für die Haut sei.

Die berühmte Pariser Creme Tokalon Hautnahrung (rosafarbig) enthält unter einer Garantie von Frs. 100 000 alle die Nährstoffe, welche die Haut nach Ansicht der bedeutendsten Hautspezialisten braucht. Der Gebrauch der Creme Tokalon Hautnahrung belebt und erfrischt die Haut über Nacht. Dauernder Gebrauch gibt Ihrem Teint die Klarheit, Frische und Glätte der Haut eines Babys. Benutzen Sie die rosafarbige Hautnahrung für die Nacht und die weiße Hautnahrung (fettfrei) am Morgen. Sie macht den Puder wundervoll anhaftend und unsichtbar. Falten verschwinden, und die unangenehmsten Mängel werden sofort verbessert. Geld wird zurückgezahlt, falls Sie nicht sofort eine sehr erstrebenswerte Aenderung in Ihrem Aussehen feststellen. Erhältlich in den hiesigen einschlägigen Geschäften.

Gratis-Schönheitspäckchen, enthaltend drei kleine Tuben Creme Tokalon Hautnahrung und einige andere Schönheitsmittel, wird gegen 50 Pf. für Versandspesen durch Asche & Co., Hamburg, Pinneberger Weg 11H, zugesendet. 2693

Tabak-Rauchen in 3 Tagen abgewöhnt



Jeder Raucher — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht — sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache zuverlässige Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe u. besserer Gesundheit. Nervosität, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Herzschwäche, Nieren- und Blasenleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, Augenschwäche, Verlust der Manneskraft, Nachlassen des Gedächtnisses, Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. Ich habe ein Buch geschrieben, welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch gratis und portofrei erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per 15-Pfennig-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus; Sie werden überrascht und erfreut sein. Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit besiegt, nachdem Willenskraft u. andere Versuche fehlschlugen. Verlängern Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen.

Buch frei

EDWARD J. WOODS, 167, Strand 48 A S, London, W.C.2

Vereinigte Stadttheater

Barmen 1676 **Elberfeld**

Mittwoch den 2. April:
8-10: **Das Extemporale.** Lustspiel von Sturm und Färber. C 38 II. | 8—10½: **Sly.** Oper v. Wolf-Ferrari. — C 38 III.

Im Salamander
Der ganz große Erfolg
Nur noch 3 X:
3 patente Junges
Anfang 8 Uhr. g107
Mittwoch nachmittag um 4.15 Uhr die beliebte Kaffee-Vorstellung, alle Plätze nur 50 ₰.
3 patente Junges

Stadthalle, großer Saal

Morgen Mittwoch 2. April 1930, abends 8 Uhr
1. Kammermusik-Abend
des
Konrad-Quartett
unter Mitwirkung von
Mally Kann
Klavier.
Karten 1, 2 u. 3 Mk. bei Baedeker, Küpper, Verkehrsverein u. an der Abendkasse. h107

Thalia-Theater g250

Programm
Die einzig. Donnerstag 3. April.

Variété-Teil:
Gastspiel
der berühmten amerikanischen Artisten
Neville Brothers
vom Roxy-Theater Newyork mit
Sally Joy
der bekannten amerik. Tänzerin.
OKITO
der geheimnisvolle Chinese
mit seiner märchenhaften Schau von der Scala Berlin.
M. und W. Asra
die Original-Billard-Künstler
5 Carras
spanische Gladiatoren
4 Brunos
Schleuderbrett-Akrobaten
Schumakoff
Balalaika-Virtuose.

Film-Teil:
Der skandinavische Groß-Film
Laila
Die Tochter des Nordens
Nach der gleichnamigen Novelle von J. A. Friis.

Das spannende und erregende Schicksal Lailas, des Findelkindes, das in stürmischer Nacht bei einer Verfolgung durch hungrige Wölfe den Eltern verloren ging. Es spielt in den geheimnisvollen, grandiosen Schönheiten nordischer Natur, wo noch nie eine Kamera photographierte.

Berliner Nachtanzeiger:
Man hält gespannt den Atem an, wenn das Rentier, das den Wolf wittert, sich gleitt auf die Erde wirft usw. Eine fast ununterbrochene Kette herrlicher Einstellen. Bilder von bezwingender Schönheit und Klarheit.

Regie: George Schneevoigt
In der Hauptrolle:
Mona Martenson.
— Beginn der Vorstellungen: — Wochentags 3, Einlaß 2.30 Uhr. Sonntag 1.45, Einlaß 1.30 Uhr.
Die Vorstellungen sind jugendfrei. Einlaß jederzeit. — Wochentags bis 5 Uhr nachmittags ermäßigte Preise.
Jugendliche haben Zutritt!

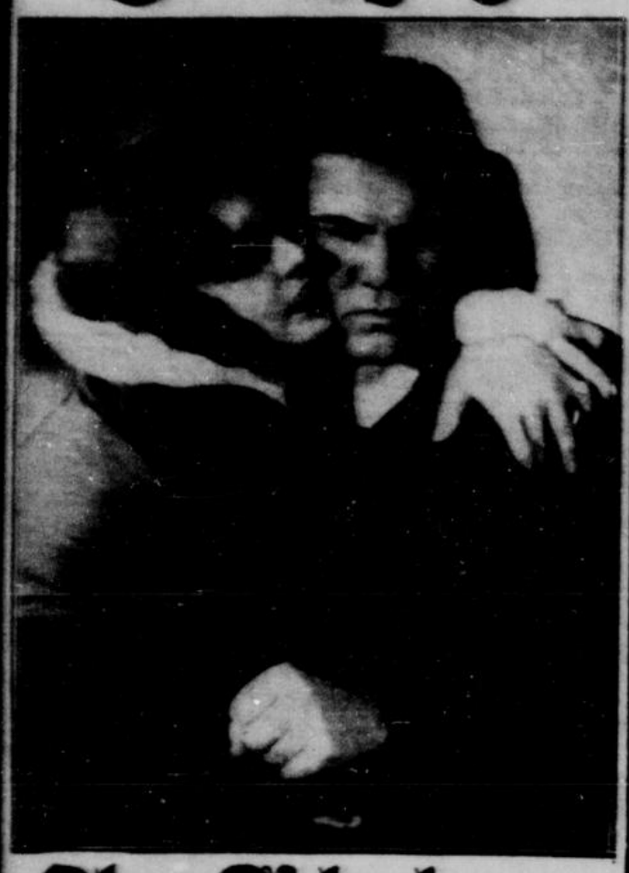
MODERNES Theater

ELBERFELD
Das Haus der führenden Welt-Filmmarken.

Ungeheuer groß u. stark ist der Eindruck

des großes Aufsehen erregenden Sport-Tonfilmwerkes

Liebe im Ring



Olga Tschechowa

die bildhübsche Schauspielerin

in der Rolle der raffinierten und betörenden Nebenbuhlerin, hier die wohlhabende Lebedame Lilian, die ihre Stricke der Versuchung um den starken und schönen Mann schlingt.

Max Schmeling

spielt die Rolle des aufwärtsstrebenden Boxers Max, der Lilian in ihr luxuriöses Heim folgt. — Der Rausch der Sinne umnebelt seinen Verstand. — Vergessen ist seine Braut. — Vergessen auch seine Pflicht.

Dann folgt der ganz Überwältigende

Große Boxkampf
Max Schmeling gegen José Santa

mit seinen schweren Runden und Niederzügen, mit den Beifallsstürmen und dem begeisterten Toben des Publikums. — **Alles, die ganze große Kampfhandlung, der Applaus und sämtliche Geräusche sind in diesem Tonfilm festgehalten und naturgetreu wiedergegeben.**

Die größte Sensation wird wirkliches Erlebnis!

In seiner Begeisterung
singt **Max Schmeling** sogar
Das Boxerlied

Das Herz eines Boxers kennt nur eine Liebe:
Den Kampf um den Sieg ganz allein.
Das Herz eines Boxers kennt nur eine Sorge:
Im Ring stets der Erste zu sein.
Und schlägt einmal sein Herz für eine Frau sehr, mein und laut,
Das Herz eines Boxers muß alles vergessen,
Sonst schlägt ihn der Nächste „knock-out".

Täglich um 3.45 6.15 9.00 Uhr.

Dieser äußerst wertvollen Veranstaltung angepaßt, zeigen wir ein vorzügliches, unterhaltendes **Beiprogramm.**

Es wird dringend gebeten, nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen, da der Andrang zu den Abendkassen ein ganz ungeheurer wird!

g230

Alle Preisbegünstigungen, Freikarten, Ehrenkarten usw. aufgehoben!
Einlaß 2 Uhr.

Stadttheater Barmen

Samstag 5. April 1930, abends 8 Uhr: **Einmalig. Gastspiel**
Max Adalbert
vom Kleinen Theater Berlin, in 157b
„Das Parfum meiner Frau"
Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.
Hauptdarsteller: Max Adalbert, Olga Limburg und Uschi Elleot.
Regie: Fritz Friedmann-Frederich. — Preise von 1 bis 8 Mark.

Hardy Eberhard
Kapellmeister, mit seinen **Prominenten** konzertiert ab heute Dienstag den 1. April 1930
im
Café Holländer h213
Morgen Mittwoch: **Berliner Ballen-Schlacht**

SIEMER-REISEN
OSTERN 1930
Preiswerte Sonderfahrten!

17. bis 21. April — 5 Tage —
Blütenzug Luzern
Vierwaldstädtersee ab Düsseldorf **112.-**

Schweiz — Ital. Riviera
Luzern - Genua - Nervi - Mailand - Zürich. Ab Düsseldorf . . . . Mk. **169.-**

17. bis 26. April — 10 Tage —
Ober-**Italien** — Franz. **Riviera**
Luzern - Mailand - Genua - Nizza - Straßburg. Ab Düsseldorf b. Straßbg. **219.-**

17. bis 27. April — 11 Tage — a181
Ostern in Rom
Luzern - Mailand - Rom - Neapel - Florenz-Venedig-Brenner-München ab Düsseldorf . . . . . Mk. **318.-**

Bahn- u. Schiffahrt, Hotels, Verpfleg., Trinkgeld etc. eingeschl. Außerd. preisw. Osterreisen Spanien, Sizilien, Dalmatien. Reise-Ausführung: **SIEMER & Co.,** Verkehrsges. m. b. H., München, Herzog Wilhelmstraße. — Auskünfte, Prospekte, Anmeldung.: Reise- u. Verkehrsbüro **Albert Baumgarten, Barmen,** Rhld., Fritz-Ebertstraße 8. Baedekers Reisebüro, **Elberfeld,** Rhld., Herzogstr. 35.

Neu eröffnet
wurde nach großem Umbau heute vor einem Jahre das bedeutend erweiterte und modernisierte
Königs-Café
Königstraße 16 Elberfeld Ecke Königsplatz



Dieses anerkannt gute Familien-Café
hat sich trotz seines erst einjährigen Bestehens zu einer der maßgebendsten und beliebtesten Gaststätten entwickelt.
Kaffee — Biere — Weine — Liköre
Gebäck — Torten — Kuchen
Reichhaltige kalte Küche
Bis 12 Uhr abends geöffnet.
k3150

Otapa

Der Tanzpalast Wuppertals
Elberfeld, Poststraße 7 :: Ruf: 9752

Monat April:
Rosé Petösy
diesmal mit **verstärktem**
Dixieland-Orchester i. d. Orig.-Besetzung wie
Berlin: Palais am Zoo, Haus Bourgogne, Café Berlin am Zoo
abermals prolongiert
g251
Nachm. v. 4½-7 Uhr: **Der elegante Tanz-Tee**
Abds. ab 8 Uhr: **Der moderne Gesellsch.-Tanz**
Gesellschaftstänzer. — Kein Weinzwang. — Bols Liköre. Eintritt frei. — Beste Weine zu billigsten Preisen.

Regenbogen
Tanzpalast
Elberfeld
Poststraße 20/22

Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag
4-Uhr-Tanz-Tee
jeden Abend:
Gesellschafts-Tanz
Gesellschafts-Tänzer
a. Gast **Hüte Weingarten**

Der Ortsausschuß f. Blindenfürsorge Wuppertal-Elberfeld
ladet ein zu seinem
KONZERT
zum Besten der Ortsblinden am Donnst. 3. April, abends 8 Uhr, in der Trinitatiskirche, Elberfeld, Arrenbergerstraße. **Passionsgesänge,** vorgetr. vom Kammerchor unter Leitung von **Heinz Anraths. Solovorträge von Herrn Draht,** v. Stadttheat. Elberf., **Orgelvorträge** von Herrn **Ferdinand Schmidt-Düren.** — Karten zu Mk. 1.— einschl. Steuer sind erhältlich an der Abendkasse. k3153

Palast Barmen

Bis einschließl. Donnerstag
Tonfilm
LIEBE IM RING
In den Hauptrollen:
Olga Tschechowa
Max Schmeling
Fischer-Köppe
Frieda Richard

Dazu zeigen wir:
Es tut sich was in Hollywood
Ein Lustspiel in 6 Akten mit
Douglas Fairbanks
John Gilbert

Den Vogel in der Hand
Ein Tonfilm-Bühnensketch. a399

Voranzeige!
Freitag! Die erste, 100prozentige
Tonfilmposse
WIEN
Die Stadt du Lieder.
Der lustigste aller Tonfilme mit den größten deutschen Lustspieldarstellern!

A. Molkereibutter
9×1 Pfd. oder lose à Pfd. 1.50 M. Kes. per Nachn.: Ernst Brandt, Stallupönen.

Bei leichten und allerschwersten u168
Nerven-
beschwerden, Herzklopfen, Zittern
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung
zur Stärkung d. Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven sowie bei Ueberempfindlichkeit, Reizbarkeit, Aengstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen sind
Sparkuhlsche Tropfen Nr 2, Nerven-Emulsion von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M d. Fl.
Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.
In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben

Makulatur
abzugeben.
E.-B.-Ratsgymnasium 50.